The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 58 Secretary.

Abendpost

1 Cent — Chicago, Montag, den 7. März 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 55

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Immer bedrohlicher!

Jetzt ist gar davon die Rede, den Philadelphier Generalstreik auf alle Industriezentren auszudehnen!—Letzte Nacht Unruhen, heute Ruhe. — Die Bundestruppen bereit.

Philadelphia, 7. März. Jeden Augenblick erwartet man auch das Eintreffen der Bundesartillerie, welche in Fort Du Pont, Del., postirt ist, zur Bewachung des Münzamtes und sonstigen Eigenthums der Bundesregierung während der Dauer des Generalstreiks. Es wird aber vielfach befürchtet, daß die Anwesenheit dieser Truppen die Streiklage, welche ohnedies schon schlimm genug ist, noch mehr verschlimmern werde.

Die Straßen wimmeln von müßigen Männern und Frauen.

Noch immer sind die Angaben über die Ausdehnung des Generalstreiks sehr widerspruchsvoll. Das Zehnerkomite, welches den Streik leitet, versichert, es werde sich zeigen, daß zwischen 100,000 und 150,000 Leute sich heute nicht zur Arbeit gemeldet hätten.

Dagegen gibt die Polizei nur 50,000 Ausständige zu. Und die Arbeitgeber prophezeien, daß der Streik bald zusammenbrechen werde. Wie die Umstände liegen, ist es wahrscheinlich, daß die beiden Parteien mit ihren diesbezüglichen Angaben zu einem guten Theil im Dunkeln tappen. Sicher ist, daß in Kensington, dem wichtigsten Fabrikdistrikt, eine Menge Industrien den Betrieb einstellen mußte. Der mittlere und noch andere Stadttheile scheinen bis jetzt nicht sehr stark von der Generalstreikordre betroffen zu sein.

Im Ganzen bot aber die Stadt heute ein ziemlich „feiertägiges" Aussehen.

Viele Nichtgewerkschaftsarbeiter haben, der Behauptung der Streikführer zufolge, sich ebenfalls dem Ausstand angeschlossen. Manche dieser mögen das nur deshalb gethan haben, weil sie es schwierig fanden; Beförderung nach ihrem Arbeitsplatze zu erlangen.

Es heißt, die Arbeiterführer hätten sich entschlossen, eine Kraftprobe bis zum Aeußersten zu machen, — und nöthigenfalls die Generalstreikordre auf alle wichtigen Industriezentren des Landes anszudehnen zu suchen!

Heute herrschte, soweit bekannt, überall Ruhe, aber am Sonntagabend kam es zu einigen schlimmen Unordnungen. Dabei wurden 3 Personen sehr schwer, ud viele leichter verletzt, theils durch Kugeln, theils durch die Knüppel der Polizei. Ein Mädchen ist heute an ihren Verletzungen gestorben.

6000 Mann Polizei thun auf der Straße Dienst. Man hat die meisten farbigen Polizisten, welche speziell wegen des Streiks angestellt worden waren, wieder entlassen, aus Furcht vor Rassenstreitigkeiten. Der Rassenkrieg würde gerade noch fehlen!

Philadelphia, 7. März. Der öffentliche Sicherheitsdirektor Clay schätzt die Zahl der Streiker am allerniedrigsten und behauptete noch heute anfangs Nachmittags, es seien im Ganzen nicht über 20,000!

Die Straßenbahngesellschaft sagt, daß sie die Zahl ihrer laufenden Waggons wieder um 50 vermehrt und etwa ein Dutzend der vorigen Angestellten zurückgenommen habe.

Es war bis heute Nachmittag sogut wie gar kein neuer Versuch berichtet, den Straßenbahnbetrieb zu stören, und nur noch in besonderen Fällen fahren Polizisten in den Waggons mit.

Die Brot- und Milchzufuhren blieben heute ungestört; die betreffenden Leute hatten aber besondere Erlaubniß vom Streikkomite zum Arbeiten erhalten. Das Geschäft der Obst- und Produktenhändler wurde dagegen sehr behindert, indem ihre meisten Fuhrleute sich dem Generalstreik anschlossen. Ueber 4000 Fuhrleute stehen bis jetzt im Ganzen aus. Droschkenkutscher nehmen immer noch Fahrgäste zur Beförderung nach Leichenbegängnissen und Hochzeiten an. Außer an Bahnhöfen und Fährbooten sind überhaupt nur noch sehr wenige Droschken zu sehen.

In den Baugewerken sollen 30,000 Mann ausstehen. (Vor insgesammt 40,000.)

Unter den Ausständigen sind auch etwa 7000 Mann von 18 Verbänden der Vereinigten deutschen Gewerkschaften, darunter Musiker, Textilarbeiter, Akzidenzdrucker, Kupferschmiede, Böttcher, Zimmerleute, Fleischer, Maschinenbauer, Schankwärter, Barbiere, Schuh- und Stiefelarbeiter, Zigarrenmacher u. s. w. Die Brauereiarbeiter aber haben sich dem Generalstreik nicht angeschlossen, wegen ihres früheren Abkommens mit den Arbeitgebern.

Die Geschäftsleitungen aller Theater kündigten an, daß die Vorstellungen diese Woche, wie gewöhnlich, stattfinden.

Die Hemdblusenarbeiter und -arbeiterinnen machen den Streik auch nicht mit, — sie hatten erst kürzlich einen siebenwöchigen Streik durchgekämpft, und ihre Kasse ist ganz erschöpft.

Von den Gewerkschaftsführern wird behauptet, die Arbeitgeber hätten sich verschworen, das ganze Arbeiterorganisationswesen zu zerschmettern!

80 Personen, die gestern Abend wegen Krawalle verhaftet worden waren, bestanden heute ein Verhör; ein Theil derselben wurde unter Bürgschaft für weiteres Verfahren festgehalten.

Auf's Neue taucht das Gerücht auf, daß alle Arbeiterführer, unter Klagen der Verschwörung verhaftet werden mögen! Diese nehmen die Sache, wie sie sagen, nicht sehr ernst, haben sich aber, wie man aus anderer Quelle hört, für alle Fälle vorgesehen: Für jeden, der verhaftet werden sollte, wird sofort Bürgschaft bereit sein.

Philadelphia, 7. März. Der einzige neuerliche Krawall von Bedeutung ereignete sich im südöstlichen Stadttheil und wurde nicht unmittelbar durch den Streik veranlaßt, sondern dadurch, daß ein 4jähriges polnisches Mädchen zufällig durch einen Straßenbahnwagen überfahren und getödtet wurde. Die empörte Menge wollte den Motormann durchschlagen, aber die zwei Wachpolizisten auf dem Waggon hielten sie mit gezückten Revolvern zurück.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 7. März. Im Senat erstattete der zuständige Ausschuß einen Mehrheitsbericht zugunsten der Eisenbahnvorlage der Regierung. Der Bericht ist von den Senatoren Elkins, Cullom, Aldrich, Kean, Crowe und Nixon unterzeichnet. Er hebt besonders die Bestimmung betreffs des Handelsgerichts hervor.

Er wurde zusammen mit einem Bericht der Minderheit gedruckt, der schon zuvor eingereicht wurde und von den Senatoren Clapp und Cummins unterzeichnet ist.

Dolliger rief im Senat dien Etat für das Ackerbaudepartment auf. Derselbe verlangt eine Bewilligung von nahezu 14 Millionen Dollars, und da auch das Förstereibüro in seine Bestimmungen eingeschlossen ist, so erwartet man beträchtliche Debatten.

Senator Heyburn fragte alsbald wegen der verfügten Zunahme der Rechtssachensekretäre im Ackerbaudepartment von 2 auf 10 an. Dolliver versicherte, das sei nur eine scheinbare Vermehrung; in Wirklichkeit handle es sich um eine bloße Transferirung.

Leichenbergung

An den Schauplätzen der Lawinenstürze.

Wellington, Wash., 7. März. Es sind 50 Leichen von Personen, die auf den beiden abgeschleuderten Bahnzügen waren, aus der Lawinenmasse der Bergschlucht erlangt und meistens nach Seattle oder Everett weggebracht worden.

Man glaubt jetzt, daß binnen Kurzem die Aufräumuna eine vollständige sein wird.

Vancouver, B. K., 7. März. 36 Leichname sind bis jetzt aus der Lawinenmasse unfern Roger's Paß geborgen.

Noch immer besteht grße Gefahr weiterer Lawinenstürze.

Betreffs der Fleischpreise.

Washington, D. K., 7. Mäz. Nach der eben bekannt werdenden Statistik des Handelsdepartements sind die hohen Preise für Fleisch, namentlich Schweinefleisch, in Amerika nicht „übermäßig", sondern sie halten den Preisen in allen Ländern die Wage.

Nach dem vorliegenden Bericht sind die Länder, welche das meiste Fleisch ausführen, neben den Ver. Staaten, Australien, Neuseeland, Argentinien und Kanada.

Dieselbe Statistik zeigt weiter, daß das vereinigte Königreich Großbritannien sowie Deutschland die Länder sind, die den größten Import an frischem Fleisch bedürfen.

Bezeichnend ist, daß in den letzten Jahren viel weniger gekühltes oder gefrorenes Fleisch nach den Ver. Staaten importirt wurde.

Auf allen Hauptmärkten unseres Landes selbst hat die Fleischzufuhr stark abgegenommen.

Cincinnati, 7. März. Der Preis der Lebendschweine in der Bürgerkriegzeit, $10.20 pro Zentner im Großhandel, wurde heute hier noch übertroffen; er kam auf $10.25! Das ist überhaupt der höchste Preis, welcher hier jemals zu verzeichnen gewesen ist.

(Aus New Orleans wird eine massenhafte Versendung von Lebendschweinen auf Mississippibooten gemeldet, die sonst nur Baumwolle beförderten. Das ist für die New Orleanser ein sehr ungewöhnlicher Anblick!)

Indianapolis, 7. März. Hier stieg der Preis der Lebendschweine im Großhandel sogar auf $10.35 pro 100 Pfd.! Das ist trotz Ben Akiba noch nicht dagewesen.

(Also noch 5 Cents höher, als der Chicagoer Großpreis.)

Kapitolschwindler müssen „dran glauben".

Philadelphia, 7. März. Das pennsylvanische Staatsobergericht bestätigte das Verdikt über W. P. Snyder und James M. Shumaker, unter der Anklage der Verschwörung zum Betrügen des Staates in Verbindung mit der Möblirung des Staatskapitols.

(Snyder ist früherer Staatsschatzmeister, und Shumaker früherer Superintendent der öffentlichen Gebäude und Anlagen.)

Der Staat Pennsylvanien hat auch, wie man hört, Schritte für die Einleitung eines Zivilverfahrens gethan, um mindestens $5,000,000 wiederzuerlangen, welche an Kontraktoren ungesetzlicherweise für die Möblirung des Kapitols bezahlt worden sein sollen!

Ausland.

Bombenattentat!

Zwei Priesterkandidaten getödtet, und sieben verwundet.

Lissabon, Portugal, 7. März. Zwei Bomben wurden heute in ein Zimmer geschleudert, in welchem eine Partie Priesterkandidaten beim Mittagsmahl saß.

Die Explosionen tödteten zwei der Speisenden und verwundeten sieben Andere, darunter auch den Priester, welcher den Vorsitz führte.

Generalsekretär geschossen.

Wohl eine Folge des Zuckerrohrstreiks auf Guadeloupe.

Pointe-a-Pitre, Insel Guadeloupe, 7. März. P. M. Henry, der Generalsekretär von Guadeloupe, wurde, während er auf der Veranda seines Hotels saß, durch zwei Schüsse niedergestreckt. Er ist schwer verwundet.

Der Angreifer entkam und man hat keine Idee von seiner Persönlichkeit. Doch bringt man das Attentat mit dem Zuckerplantagenstreik in Verbindung.

Ziemlich harmlos verlaufen.

Nizza, Frankreich, 7. März. Das angekündigte (schon an anderer Stelle erwähnt gewesene) Duell zwischen dem bekannten französischen Gelehrten Dr. Doyen und dem belgischen Hauptmann Langendonck fand wirklich am Mittag im Hippodrom dahier mit Säbeln statt.

Beim zweiten Gang ritzte Dr. Doyen den rechten Vorderarm seines Gegners, worauf die Sekundanten den Zweikampf zum Einhalt brachten. Es gelang darauf, die Duellanten zu versöhnen.

Fordern eine Verfassung.

Montekarlo, 7. März. Etwa die Hälfte der Unterthanen des kleinen Fürstenthums Monako marschirte nach dem Palast und forderte eine Verfassung. Sie erklärten, Monako sei die einzige absolute Monarchie, welche es heute in der zivilisirten Welt noch gebe!

Der Fürst empfing eine Abordnung von der Menge und versprach, die geäußerten Wünsche „in Erwägung zu ziehen."

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Caledonian von Glasgow.
St. John: Hesperian von Liverpool.
St. Michaels, Azoren: Barbarossa, von New York nach Genua.
Plymouth: Pennsylvania, von New York nach Hamburg.
Havre: La Bretagne von New York.

Abgegangen.

New York: Duca d'Aosta nach Neapel.
Am Lizard vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York; La Provence, von Havre nach New York; Baltic und Campania, von Liverpool nach New York; Ryndam, von Rotterdam nach New York; Zeeland, von Antwerpen nach New York; Minnewaska, von London nach New York.

Lokalbericht.

Doppelt beschädigt.

Fabrik brennt, Versicherungspolize werthlos. — Der Prozeß Summerhays.

Ueber Feuerversicherung, die werthlos war, machten heute in dem Prozeß von E. J. Summerhays, einem Versicherungsagenten, welcher des Mißbrauchs der Post zum Betruge angeklagt worden ist, vor Bundesrichter Landis mehrere Zeugen weitere den Angeklagten belastende Aussagen. W. A. Jones, Vertreter der Park Woolen Mills Co. in Roosville, Ga., sagte aus, daß er die Wollfabrik durch Summerhays habe versichern lassen; er habe diesem $115 an Prämien bezahlt.

Die Versicherungsgesellschaft habe die Polize wegen Nichtbezahlung der Prämien widerrufen, und bald darauf sei die Fabrik durch Feuer beschädigt worden. Der Zeuge hat sich vergeblich bemüht, Versicherungsgeld zu erlangen. Vertreter der Versicherungsgesellschaften sagten aus, daß Summerhays nie die Prämien an die Gesellschaft bezahlt habe und daher die Prämien für verfallen erklärt worden seien.

A. D. Stuckey, Vertreter der H. P. Deuscher Co. in Hamilton, O., verlor, wie er sagte, $104 Geld, welches er an Versicherungsprämien an Summerhays bezahlt hatte. Die betreffenden Polizen seien von den Gesellschaften für null und nichtig erklärt worden, weil letztere keine Prämienzahlungen erhalten hätten. Die Verhandlung des Falles dürfte heute zum Abschluß gelangen.

Böser Zusammenstoß.

Auf der Kreuzung von 63. und La Salle Straße erfolgte heute Mittag ein Zusammenstoß zwischen einem Arbeitswagen der Straßenbahn und einem Fuhrwerk. Drei Männer, die sich auf diesem befanden, sind schwer verletzt worden, zwei von ihnen so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Man hat sie nach dem St. Bernards-Hospital geschafft.

Die Verunglückten sind:

F. C. Lancaster, Agent der Post American Forwarding Co.

John Britten, 10623 Mackinaw Ave.

Joseph Fisher, Nr. 10623 Mackinaw Avenue.

Ald. Dixon wehrt sich.

Wird Col. Deweys Versuch, ihn kalt zu stellen, energisch bekämpfen.

Ein schlauer Plan.

Dewey beruft Kaukus und will über das Schicksal des Kandidaten in geheimer Abstimmung entscheiden lassen. -- Massenversammlung der Liberalen.

Ald. Thomas J. Dixon wird den Versuch Col. Chauncey Deweys, des republikanischen „Bosses" der Ward, ihn kalt zu stellen und an seiner Stelle, wie anderwärts berichtet, den Grundeigenthumsagenten Shufelt als Kandidat für den Stadtrath nominiren, energisch bekämpfen. Augenscheinlich hat sich der Stadtrath für den Kampf die Unterstützung Mayor Busses und der städtischen Verwaltung zu sichern gesucht, denn er fand sich heute Mittag im Büro des Mayors ein, in dem zur selben Zeit auch Ald. M. J. Foreman von der 3. Ward anwesend war, den Col. Dewey im Vorjahr bekämpft hat. Die städtische Verwaltung ist Dewey nicht grün, da er auf Seiten Senator Lorimers steht. Mayor Busse erklärte, daß er mit Ald. Dixon nicht Rücksprache genommen habe, doch scheint der Besuch erfolgreich gewesen zu sein, denn der Stadtvater kündigte später an, daß er energisch um seine nochmalige Nomination kämpfen werde.

Von verschiedenen Seiten ist dem Stadtvater angerathen worden, sich als Unabhängiger um eine Wiederwahl zu bewerben, falls Col. Dewey ihn um die Nomination bringen sollte.

Der Kampf um die Nomination wird heute Abend zum Austrag kommen. Col. Dewey hat auf heute Abend einen Kaukus der republikanischen Bezirksführer einberufen, in dem darüber abgestimmt werden soll, wer als republikanischer Kandidat für den Stadtrath aufgestellt werden soll. Die Abstimmung soll geheim gehalten werden, damit die Theilnehmer nicht bestraft oder ungehörig beeinflußt werden können, wie Col. Dewey heute Mittag erklärte. Das Resultat der Abstimmung wird morgen dem Wardkonvent zur Bestätigung vorgelegt werden. Col. Dewey machte kein Hehl daraus, daß er Shufelt unterstütze.

In dem heute stattfindenden Kaukus, der in der American Hall, 31. Str. und Rhodes Ave. stattfinden wird, wird Ald. Dixon den Kampf um seine nochmalige Nomination eröffnen. Er wird den Versuch, den Kandidaten für den Stadtrath in geheimer Abstimmung zu erwählen, energisch bekämpfen. Bei der Abstimmung über diesen Antrag muß es sich zeigen, wie viele Stimmen Col. Dewey kontrolirt. Gelingt es Dixon nicht, den Antrag auf geheime Abstimmung zu hintertreiben, so hat er wenig Aussicht auf einen schließlichen Sieg. Gelingt es ihm aber, Col. Deweys Plan zu vereiteln, so dürfte nach der Ansicht von Politikern dessen ganze politische Stellung gefährdet werden.

Col. Dewey sprach sich heute über die Lage wie folgt aus: „Ich bin weder für noch gegen Ald. Dixon. Die Entscheidung wird von den 44 Bezirksführern der Ward getroffen werden, die von den Republikanern der Ward erwählt und mehr als andere Leute befugt sind, die Wähler der Ward zu vertreten. Die Abstimmung wird geheim gehalten werden, so daß Niemand bestraft oder ungehörig beeinflußt werden kann."

Massenversammlung in der 23. Ward.

Zu einem durchschlagenden Erfolg gestaltete sich eine Massenversammlung, die gestern in der Brauerei der United States Brewing Co., an Grant Place and Sedgwick Straße, im Interesse der liberalen Bestrebungen abgehalten wurde. Mehr als 300 Personen hatten sich auf der Malzdarre versammelt. Ansprachen hielten Ald. Jakob Hey von der 23. Ward, der über persönliche Freiheit sprach, August Pohlig, William Fraenkel und William Claussen.

Registrirungstag.

Die einzige Möglichkeit, sich vor der Frühjahrswahl registriren zu lassen, ist den Wählern der Stadt morgen über 8 Tage, am Dienstag, dem 15. März, gegeben. Wähler, welche nicht registrirt sind, oder die seit der letzten Registrirung verzogen sind, sollten ja nicht versäumen, ihren Namen in die Wählerlisten eintragen zu lassen oder sich zu überzeugen, daß ihr Name sich in den Wählerlisten befindet, da sie andernfalls nicht zur Theilnahme an der Frühjahrswahl und zur Abstimmung über die Frage, ob Chicago trocken gelegt werden soll, berechtigt sind.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend klar; voraussichtliche Mindesttemperatur während der Nacht einige Grad unter dem Gefrierpunkt; morgen zum Theil bewölkt; mäßige Winde aus wechselnder Richtung.
Illinois: Heute Abend und wahrscheinlich auch morgen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.
Indiana: Heute Abend und morgen klar.
Nieder-Michigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.
Wiskonsin: Heute Abend klar; morgen zum Theil bewölkt.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 42 Grad, Nachts 12 Uhr 37 Grad, Morgens 6 Uhr 32 Grad, Mittags 12 Uhr 82 Grad.

Der Chinesen-Meineidsprozeß.

Vertheidiger stellen neue Enthüllungen in Aussicht.

Richter Baldwin verlegte heute auf Antrag der Vertheidiger Chas. Erbstein und P. H. O'Donnell den vor ihm zur Verhandlung angesetzten Prozeß von Hip Lung und Moy Dong Hoy unter der Anklage der Verleitung zum Meineid nach einem anderen Gerichtshof im Kriminalgericht, und der Staatsanwalt wird am Mittwoch einen anderen Richter um Uebernahme des Prozesses ersuchen. Nach dem Meuchelmorde des Chinesen Wai im Oktober 1908, dessen die beiden Angeklagten und Harry Lee bezichtigt worden waren, will H. H. Stridiron von ihnen veranlaßt worden sein, zu beschwören, daß er Augenzeuge der That war und wisse, daß die Angeklagten nicht die Mörder seien. Auf sein Zeugniß hin erkannten die Geschworenen auf Freisprechung. Es stellte sich später angeblich heraus, daß Stridiron zur Stunde der Blutthat auf einem Zuge bei Milwaukee war. Er flüchtete nach London, Kanada, kehrte zurück und wird als Staatszeuge auftreten. Die Vertheidiger erwirkten die Prozeßverlegung unter der Angabe, Richter Baldwin sei in Vorurtheilen befangen. Die Vertheidiger stellen neue Enthüllungen in Aussicht.

Wurde gerettet.

Der Staatssenator Albert C. Clark in Feuersnoth.

In der Wohnung des Staatssenators Albert C. Clark, Nr. 7137 Euclid Ave., brach gestern Abend Feuer aus, das durch eine schadhafte, zu dem in der Vorhalle des Hauses gelegenen Kamin gehörende Gasleitungsröhre verursacht wurde. Herr Clark beeilte sich, seine Frau, die Kinder und seine Schwägerin, Frl. Della Smith, in Sicherheit zu bringen. Dann eilte er zurück in das brennende Haus, um seine Schwiegermutter zu retten. Die alte Dame war aber schon geborgen. Nachdem er sie vergeblich gesucht, trat er den Rückzug an. Auf der vom zweiten nach dem ersten Stock führenden Treppe brach er aber, von Rauch übermannt, zusammen und stürzte die Stiege hinunter. Ein Feuerwehrmann, der ihn gleich darauf fand, schleppte ihn ins Freie. In der Wohnung des Hilfspostmeisters John M. Hubbard, wo er liebevolle Aufnahme fand, erholte er sich bald wieder.

Das Feuer hat etwa $1000 Schaden angerichtet.

Ist strafbar.

Des Verkaufs von Zigaretten an den 14jährigen Clarence Zulauf wurde heute der Zigarrenhändler F. H. Payne, 320 W. 63. Str., von Stadtrichter Fry schuldig befunden. Es wurde ihm eine Geldbuße im Betrage von $20 auferlegt. Den Strafantrag hatte Sekretär Lyle von der Englewood Law and Order League gestellt. Payne stellte seine Schuld in Abrede, der Knabe Clarence aber versicherte, er habe seit Monaten jede Woche mehrmals Zigaretten von dem Angeklagten gekauft.

Nicht die richtige Nummer.

Kapitän J. Porter vom Bundes-Geheimdienst bezeichnet jetzt die neuliche Ankündigung als irrig, daß hier gefälschte Silber-Zertifikate ($5-Scheine) im Umlauf wären, welche die Serienzahl 1903 und die Nummer 11,947,238 aufweisen. Die falschen $5-Scheine, sagt er, seien von der Serie 1899 und wiesen die Nummer D—4,544,379 auf; außerdem seien falsche $1-Scheine mit der Nummer R—92,786,452 im Umlauf.

Henry Klei gesucht.

Anna Klei, Nr. 3148 W. Congreß Straße, ersuchte heute die Polizei, Nachforschungen anzustellen nach dem Verbleib ihres 18jährigen Bruders Henry, der vor etwa Jahresfrist das elterliche Haus verlassen hat. Der Vater ist Samstag gestorben. Morgen findet das Begräbniß statt. Sie und ihre Schwestern wünschen, daß auch Henry, der sich muthmaßlich in Chicago aufhält, dem Verstorbenen die letzte Ehre erweise.

Neue katholische Kirchen.

Die katholische St. Mels-Gemeinde plant den Bau einer neuen Steinkirche auf dem Platz des gegenwärtigen Gotteshauses an der 43. Avenue und dem Washington Boulevard, und die katholische St. Bernhard-Gemeinde will an der 66. Straße und Stewart Ave. eine Kirche bauen. Die Kosten der neuen St. Mels-Kirche werden auf $130,000 veranschlagt.

— Die beste Weltanschauung haben das Kind und der wirkliche Dichter: sie schauen die Welt an.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost."

Armenhaus-Vorsteher.

Früherer County-Kommissär für den Posten ernannt.

Die Kohlenzufuhr gesichert.

Für die Pumpenstationen des Wasser- und des Kanalisirungsamtes.—Verfassungsmäßigkeit des Gesetzes zur Kontrolirung der thierärztlichen Praxis beanstandet.

Präsident Busse vom Countyrath hat heute in der Person des früheren County-Kommissärs Nelson A. Cool von Blue Island einen Vorsteher für die neue Armenanstalt ernannt, welche von der Countyverwaltung bei Blue Island angelegt worden und jetzt soweit fertig gestellt ist, daß sie binnen kurzem ihrer Bestimmung wird übergeben werden können. Mit der Stellung ist ein Monatsgehalt von $300 verbunden, sowie eine Dienstwohnung und freie Verpflegung für den Vorsteher sowohl wie für seine Familie.

Herr Cool ist 61 Jahre alt und aus dem Township Bremen gebürtig. Er hat in seiner Jugend das damals eben erst gegründete (jetzt städtische) Lehrer-Seminar von Cook County besucht, hat auch mehrere Jahre lang als Lehrer gewirkt, sich dann aber der Landwirthschaft gewidmet und später in Blue Island den Kohlenhandel betrieben. Im Jahre 1887 wurde er zur Ausfüllung einer Vakanz zum Mitgliede des Countyraths ernannt und darauf für sechs auf einander folgende Amtstermine von je einjähriger Dauer zum Mitgliede dieser Körperschaft gewählt.

Die Kohlenzufuhr.

Ober-Baukommissär Hanberg hat heute mit dem Vize-Präsidenten John T. Connery von der City Fuel Co. das Abkommen getroffen, daß diese mit der Lieferung von Kohlen nach den städtischen Pumpenstationen unverweilt beginnen, die Kohlenschuppen der Stationen bis zur Grenze ihrer Fassungskraft auffüllen und sie dann gefüllt halten soll bis zum Ablaufen des vor kurzem abgeschlossenen Lieferungskontraktes. Man hat es für angebracht gehalten, ein solches besonderes Abkommen zu treffen, weil sonst im Falle eines Streiks der Kohlengräber die City Fuel Co. womöglich vergessen könnte, die Stadt mit Kohle zu versorgen.

Die thierärztliche Praxis.

Die Staats-Legislatur hat, „zur Regelung der thierärztlichen Praxis", ein Gesetz erlassen, dessen Bestimmungen weit schärfer sind, als die in Bezug auf die ärztliche Praxis. Die thierärztliche Praxis nämlich soll fortan nur der ausüben dürfen, der entweder ein Diplom von einer anerkannten Lehranstalt für Thierarzneikunde aufzuweisen hat, oder eine Staatsprüfung abzulegen vermag, die eine akademische Bildung bei dem Prüfling voraussetzt. Von der Praxis ausgeschlossen sollen alle werden, welche nicht einer oder der anderen dieser Bedingungen zu entsprechen vermögen, und wenn sie sich noch so lange und mit gutem Erfolge als Thierärzte bethätigt haben mögen.

Zu den Thierärzten, welche durch dieses Gesetz aus dem Berufe vertrieben werden würden, gehört auch C. L. Fritz von Chicago Heights. Dieser nun greift jetzt die Rechtsgiltigkeit des besagten Gesetzes gerichtlich an. Er macht gegen das Gesetz den gleichen technischen Grund geltend, auf den hin das Staats-Obergericht kürzlich die sogenannte Paroleakte für verfassungswidrig erklärt hat: daß es unstatthafter Weise neue Aemter — die der Prüfungs-Kommissäre — schaffe und zugleich Bestimmungen treffe in Bezug auf die Bezahlung dieser Beamten. Da nun aber das Staatsobergericht sich die in diesem Falle getroffene Entscheidung nochmals überlegen will, so wird Thierarzt Fritz sich etwas geduldigen müssen, bis seine heute dem Richter Kersten zugestellte Eingabe erledigt wird. Er muß abwarten, was bei der Neuberathung der Oberrichter herauskommt.

Sondersteuern.

Beim Stadteinnehmer Magerstadt geht es gegenwärtig sehr lebhaft zu. Am 10. März läuft die Frist ab, bis zu der die im vorigen Jahre ausgeschriebenen und jetzt fälligen Sondersteuern an den Stadt-Einnehmer bezahlt werden können, später zieht der County-Schatzmeister sie ein, und der berechnet zur Deckung der Eintreibekosten einen kleinen Aufschlag. Herr Magerstadt hofft, daß bis zum Donnerstag gegen $1,000,000 an Sondersteuern eingehen werden; es würden dann aber immer noch gegen $4,000,000 rückständig bleiben.

Die langen Hutnadeln.

Vor dem stadträthlichen Ausschuß für Rechtssachen trat heute Nachmittag Ald. Hermann Bauler von der 22. Ward ein für das von ihm befürwortete Verbot des Tragens übermäßig langer Hutnadeln. Es wurde vom Korporationsanwalt ein Gutachten darüber erwartet, ob ein solches Verbot sich rechtskräftig erweisen würde.

Verhandlung aufgeschoben.

Vor Richter Petit im Kreisgericht hätte heute Vormittag mit der Verhandlung des Mandamus-Gesuchs begonnen werden sollen, welches Präsident Frank W. Jones von der Steuerreform-Liga in seiner Eigenschaft als Bürger und Steuerzahler eingereicht hat, um zu bewirken, daß der Stadtverwaltung verboten wird, dem Anwalt Walter L. Fisher ein Jahresgehalt von $10,000 zu zahlen. Herr Fisher soll womöglich auch angewiesen werden, Gehaltsbeträge in der Gesammthöhe von $25,000 an die Stadtkasse zurückzuzahlen. Da der Anwalt des Herrn Jones, Herr David K. Tone, anderweitig zu thun hatte, wurde der Beginn der Verhandlung bis zum Nachmittag verschoben.

Der Tunnel-Abschnitt N.

Der Unternehmer T. J. Prendergast war heute bereit, mit dem Leerpumpen des Abschnittes N vom Schwemmkanal unter der Lawrence Avenue zu beginnen, der auf seine Konstruktion nachgeprüft werden soll. Ober-Baukommissär Hanberg will aber erst gestatten, daß die Arbeit in Angriff genommen werden wird, wenn der Korporationsanwalt begutachtet, daß ihre Vornahme erfolgen darf, bezw., daß es zulässig ist, städtische Gelder für diesen Zweck zu verausgaben.

Verfahren gegen Perkins.

Schularchitekt muß sich auf eine Reihe von Anklagen verantworten.

Das Disziplinarverfahren gegen den Schularchitekten Dwight H. Perkins, das auf Veranlassung des Schulrathspräsidenten Alfred R. Urion eingeleitet worden ist, nahm heute Nachmittag vor dem Disziplinarausschuß des Schulraths seinen Anfang. Beide Seiten haben umfassende Vorbereitungen getroffen, und es ist zu erwarten, daß das Verfahren sich in die Länge ziehen wird. Präsident Urion, von dem der Angriff auf den Architekten ausgeht, kehrte gestern von einer Reise nach dem Osten zurück. Er wird allen Verhandlungen beiwohnen. Auch Architekt Perkins ist nicht müßig gewesen. Er erklärte heute, daß er den Disziplinarausschuß vergeblich ersucht habe, genauere Angaben über die Natur der gegen ihn erhobenen Anklagen zu machen. Er habe sich daher auf alle möglichen Anklagen vorbereiten müssen.

Den Verhandlungen können außer Vertretern der Zeitungen nur Vertreter bürgerlicher Vereinigungen beiwohnen, die als Zeugen vernommen werden sollen.

Stark beschädigt.

Der gestrige Windsturm spielte dem Palmenhaus im Garfield Park übel mit.

Schweren Schaden hat der gestrige starke Wind am westlichen Flügel des Palmenhauses im Garfield Park angerichtet. Mehr als 100 Glasscheiben des Daches wurden direkt abgehoben. Sie waren einfach aufgelegt und nicht genügend befestigt. Das Palmenhaus war von dem Unternehmer C. E. Carson erbaut worden, doch war die Arbeit in so nachlässiger Weise ausgeführt, daß die Westparkbehörde sich im Vorjahre gezwungen sah, den Unternehmer aufzufordern, den ganzen Bau gründlich zu repariren. Er lehnte dies ab. Die Parkbehörde ließ die Reparaturen daraufhin von anderer Seite vornehmen und wird versuchen, die Kosten dafür gerichtlich von Carson einzutreiben. Sie werden sich auf $18,600 stellen. Die anderen drei Flügel des Palmenhauses, der Ost-, Nord- und Südflügel, sind bereits reparirt. An ihnen richtete der gestrige Sturm keinen Schaden an. Am Westflügel aber, an dem die Reparaturarbeiten im Herbst wegen der kalten Witterung nicht ausgeführt werden konnten, richtete der Windsturm bedeutenden Schaden an.

Vom Bruder erschossen.

Der neunjährige Henry Bennett, Sohn eines in Ost Niles Center wohnhaften Landwirths, wurde Samstag von seinem zwölfjährigen Bruder Herbert unabsichtlich angeschossen. Heute ist er im St. Francis-Hospital zu Evanston gestorben.

Herbert ging Samstag Nachmittag auf die Jagd. Henry durfte ihn begleiten. Die Knaben hatten erst eine kurze Strecke zurückgelegt, als sich in Herberts Hand die Flinte entlud. Die Ladung drang dem voranspringenden Henry in den Rücken.

Dr. George Sintzel, der sogleich benachrichtigt wurde, ordnete die Ueberführung des Verwundeten nach dem Hospital an, wo den Knaben heute der Tod von seinen Leiden erlöst hat. Herbert ist untröstlich. Er erklärt, nicht begreifen zu können, wie es kam, daß die Flinte sich entlud.

Schweine noch theurer.

Schweine sind wieder im Preise gestiegen. Eine halbe Wagenladung wurde heute in den Viehhöfen zu $10.30 für hundert Pfund verkauft, mehrere ganze Wagenladungen der Borstenthiere fanden zu $10.20 für hundert Pfund willige Käufer, und die Preise sollen noch höher werden. Es trafen heute 28,000 Schweine hier ein.

• BEST SUGAR FOR TEA AND COFFEE •
2 lb AND 5 lb Sealed Boxes.
• SOLD BY GROCERS EVERYWHERE •

Aus Mangel an Beweis.

Roman von A. C. Asken.

(32. Fortsetzung.)

XXII. Kapitel.

Als Eva in das Haus zurückkehrte, fand sie ihren Gatten nicht gleich. Die Dienstleute sagten ihr, er sei ausgegangen und wunderten sich über ihr weißes, merklich erschrecktes Gesicht. Die Stunde des Gabelfrühstücks war längst vorüber; sie wartete sehnsüchtig auf seine Rückkehr und irrte planlos von Zimmer zu Zimmer. Der Haushofmeister, der bereits unter Robert Ridley's Herrschaft im Hause im Dienste gestanden, bemühte sich, sie zu überreden, daß sie doch etwas Nahrung zu sich nehmen möge, aber sie schüttelte nur verneinend den Kopf.

Was würde Bernhard sagen, wenn er erfuhr, wie er ja doch früher oder später erfahren mußte, in welch schändlicher Weise Oliver Hawthorne Pläne gegen ihn geschmiedet? Bernhard aber war machtlos gegen seinen Feind, wenn er nicht alles enthüllte, und durch eine solche Enthüllung setzte er sich selbst der Gefahr aus, des Mordes geziehen zu werden.

Für die schändliche Alternative, die Hawthorne ihr gestellt, konnte und wollte Eva natürlich kein Ohr haben. Ueberzeugt, daß sie ihm kein Gehör schenken werde, hatte er nun endlich den Beschluß gefaßt, eine Krise heraufzubeschwören.

„Ich wundere mich nur, daß er sich vor Bernhards heftigem Temperament nicht fürchtet?" sagte sich die junge Frau. „Ich glaube zum Aeußersten gezwungen, wäre Bernhard sogar eines Mordes fähig und ich kann nicht länger schweigen, er muß alles erfahren, was sich zugetragen hat, es gibt keinen anderen Ausweg! Gott stehe mir bei!" flüsterte sie, die Hände wie zum Gebet gefaltet. Sie fühlte sich schwach, als sei sie ein hilfloses Kind. Während sie in Gedanken versunken dastand, kam Bernhard, vom Schnee triefnaß, in das Zimmer.

„Mein Gott, was für ein Hundewetter!" rief er, indem er den Mantel abwarf, ohne die Blässe seiner Frau und deren sichtliche Erregung zu bemerken. „Ich bin auf der Suche nach Dir gewesen, Eva. Wo in aller Welt bist Du gewesen und was ist Dir nur eingefallen, bei diesem Wetter auszugehen! Ich habe den Park kreuz und quer nach Dir durchsucht und möchte wetten, daß Du seit einer halben Stunde ganz gemüthlich am Kaminfeuer hier sitzest." Er lachte und fuhr sich mit dem Taschentuch über das nasse Gesicht. „Eine hübsche Art, wie Du Deinen Gatten behandelst! Uebrigens war es ganz belustigend, in Sturm und Unwetter draußen zu sein, und ich bedurfte frischer Luft."

Er hatte heiter gesprochen, ohne Eva die Möglichkeit zu bieten, ihn zu unterbrechen. Jetzt warf er einen Blick auf seine Frau, weil ihr Schweigen ihn befrembet und sie nicht aufgestanden war, um ihm beim Ablegen des Mantels behilflich zu sein, wie sie es sonst gethan hatte.

„Was ist Dir denn, Eva?" forschte er hastig. „Ich habe schlechte Kunde für Dich, Bernhard, und ich weiß kaum, wie ich sie Dir beibringen soll? Willst Du mir schwören, ruhig zu bleiben?"

„Böse Kunde?" Er sah sie scharf an. „Was für böse Kunde kannst Du für mich haben? Was hat sich zugetragen, Eva?"

„Das Testament." Sie stieß diese Worte fast unverständlich hervor. „Bernhard, Oliver Hawthorne hat Dir das Testament gestohlen."

„Zum Teufel, wirklich?" Ein sarkastisches Lächeln umspielte seine Lippen, während er langsam sprach. „Einfältiger Thor!"

„Was soll das heißen, Bernhard?" Ihr Herz pochte laut. Konnte es für ihn doch noch irgendeine Hoffnung geben?

„War er so naiv, zu glauben, ich werde das Original bei mir behalten?" höhnte Bernhard. „Er muß es nicht sehr genau angesehen haben, sonst wäre er längst zur Ueberzeugung gekommen, daß das, was er an sich genommen, eine Kopie ist. Eine sehr gute Kopie allerdings: das Original aber ist sorgfältig in meinem Büro aufbewahrt. Oliver Hawthorne hat sich getäuscht und sich überdies lächerlich gemacht. Ich muß lachen, wenn ich mir sein Gesicht vorstelle, sobald er entdeckt, was ihm widerfahren ist. Vermuthlich ist er Dir begegnet und hat sich seines Raubes gebrüstet, und deshalb siehst Du gar so erschrocken aus? Er hätte mich besser kennen sollen. Nun, Frauchen, setze Dich nieder, nimm in Ruhe Dein Gabelfrühstück, und wir wollen uns nicht die Laune verderben lassen. Oliver verdient nur, daß man ihn auslacht und damit abgethan."

„Ich habe Dir längst noch nicht alles erzählt," flüsterte sie, an seiner Seite niederkniend, „denn wenn er auch das Testament nicht wirklich besitzt, so hat Oliver doch den Entschluß gefaßt, Dich zugrunde zu richten, Bernhard."

Er runzelte die Stirne, denn es verdroß ihn, die Angelegenheit nicht ohne Weiteres als abgethan betrachten zu können. Er war hungrig und sehnte sich nach seinem Gabelfrühstück. Da er keine Gefahr sah, begriff er nicht, warum Eva gar so ängstlich that.

„Was in aller Welt hat er Dir denn gesagt? Je früher wir ihn loshaben, um so besser."

„Ach, wenn wir es nur könnten," seufzte Eva, „aber er haßt Dich, Bernhard, das hat er mir gestanden, und er will es nicht zugeben, daß Du Graf Westgate wirst und will die Geschichte Deines Lebens in die ganze Welt hinausposaunen, er will es allen offenbaren, daß Bernhard Handley mit dem Sträfling Farnham identisch ist."

„Will er das wirklich? Hat er Dir's gesagt? Hat er gedroht, mich zu verrathen? Ha, das kann er doch nur gesagt haben, weil er sich einbildet, das wirkliche Testament in Händen zu halten und meint, ich könne ihm kein Leid zufügen."

„Er sagte, daß es ganz einerlei sei, ob er das Testament besitze oder nicht. Er meinte, Du würdest auf keinen Fall den Muth besitzen, es vorzuweisen; meinte ferner, daß, wenn Du es doch thun solltest und er dadurch alles verlieren würde, er die ganze Geschichte an's Tageslicht brächte und Du des Mordes an Robert Ridley geziehen werden würdest." Sie schwieg, und da ihre Hände auf seinen Schultern lagen, fühlte er, wie sie zitterte.

„So also will er sich gegen mich stellen?" flüsterte er zornbebend, „er hat gewartet, bis ich mich einigermaßen erhoben habe, und will mich nun gänzlich stürzen. Oh, ich werde schon noch Mittel und Wege finden, um ihn zum Schweigen zu bringen. Kennt er auch meine Vergangenheit, so ist mir die seine doch auch nicht fremd und das Testament nicht die einzige Waffe in meiner Hand. Wo hat er sich denn hinbegeben?" fragte er in scharfem Ton.

„Nach dem Königsfelsen," bemerkte Eva zögernd, „ich hielt es für gefährlich, aber er schien seiner Sache sicher. Ach Bernhard, ich habe Dir noch nicht Alles gesagt. Der Mann ist viel teuflischer als Du glaubst. Er gelobte hoch und theuer, daß es eine einzige Art gebe, wie sein Schweigen zu erkaufen sei."

Bernhard starrte seine Frau an, halb und halb errieth er die Wahrheit. „Nun und das wäre?"

„Daß ich Dich verlasse und mit ihm in die Ferne ziehe. Deine Stellung wäre dann eine gesicherte. Bernhard, ich liebe Dich von ganzer Seele, Du bist meine Welt, aber — — — —"

Er brach in einen derben Fluch aus und sprang auf.

„Das hat er Dir vorgeschlagen? Oh, ich wußte natürlich längst, daß er Dich mir abwendig machen wolle, aber weil ich Dich kannte, Eva, habe ich über ihn gelacht. Und nun, nun wagt er es, Dir einen solchen Antrag zu stellen?"

Eva erhob sich rasch. „Ich wußte es, daß Du nicht um alle Güter der Welt mit einem solchen Antrag einverstanden sein würdest. Ich wußte es, denn ich habe nie an Dir gezweifelt, Bernhard. Und ich sagte Oliver Hawthorne, daß," die Worte schienen fast ohne ihren Willen auf die Lippen zu treten, „daß Du ihn tödten würdest, wenn Du von seinem verwerflichen Antrag erfährst."

Einen Augenblick starrte Bernhard vor sich hin, dann rief er, indem er wüthend mit der Faust auf den Tisch schlug:

„Ja, ich werde ihn tödten, wie man ein giftiges Reptil aus der Welt schafft!" Er zitterte vor Wuth, als er immer wieder versicherte: „Ich muß ihn tödten, ich will ihn tödten!"

„Um Gottes willen, thue es nicht!" bat Eva, indem sie ihre Arme um den Nacken ihres Mannes schlang. „Ich sagte, daß Du es thun werdest, aber ich meinte es nicht in Wirklichkeit. Oh, Bernhard, wie kannst Du nur solche Gedanken hegen! Schlage sie Dir aus dem Kopfe! Nur das nicht, um Gotteswillen, nur das nicht."

Doch Bernhard hörte nicht, er war außer sich vor Zorn und schien der Gegenwart seiner Frau gar nicht bewußt zu sein. „Ich werde ihn tödten," wiederholte er immer wieder, „er muß von meiner Hand sterben."

„Bernhard," bat Eva verzweiflungsvoll, „denke an mich, denke an unser Kind! Werde nicht zum Mörder und verlassen wir England, wo wir so viel Leid erfahren, für immer. Ziehe mit uns in die Ferne und lasse uns glücklich sein in unserer gegenseitigen Liebe zu unserem Kind. Das ist der einzige Weg zu unserer Rettung, oh, Bernhard, höre auf meine Bitten!"

„Der einzige Weg zu unserer Rettung," murmelte er, „nein!" Und indem er seine Frau unsanft zur Seite schob, wankte er mit den Worten: „Er muß schweigen, ich werde seinen Mund für immer zum Schweigen bringen!" der Thüre zu.

Eva bemühte sich, ihren Gatten zurückzuhalten, doch war es ein fruchtloses Bestreben. Bernhards leidenschaftliche Wuth war derartig, daß er weder sah noch hörte. Er kümmerte sich nicht um Evas Flehen und murmelte immer vor sich hin: „Beim Königsfelsen werden wir uns treffen, Oliver Hawthorne, und beim Königsfelsen wird Gott über uns beide richten!"

In wilder Verzweiflung hing sich Eva an ihn, er schob sie jedoch von sich: da sank sie aus Angst und Schreck zu Boden. Im nächsten Augenblick hatte Bernhard das Zimmer verlassen und sie hörte, wie er die Thür mit dem Schlüssel absperrte. Er hatte sie zur Gefangenen gemacht, um unbehindert durch sie sein furchtbares Vorhaben ausführen zu können.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Pazo Ointment garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden oder hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagen zu heilen oder Geld zurück. 50c.
nov8,mofr,6m

Lokalbericht.

Gage Park überschwemmt.

Der alte Jammer, und keine Aussicht auf baldige Abhilfe.

Wie alljährlich im Frühjahr, wenn Thauwetter eintritt, ertönt auch heuer wieder aus dem lieblichen Gage Park, dem zwischen der 43. und 71. Straße, Western und California Avenue gelegenen Stadttheil, der Nothschrei ob einer Ueberschwemmung. Die ganze Gegend ist eine einzige große Wasserfläche, aus der wie Inseln die Häuschen der Ansiedler hervorragen. Der Verkehr wird mit Ruderbooten aufrecht erhalten, die Brücken über die Gräben, welche die Kanalisirung darstellen, sind vom Treibeis fortgerissen worden. Der Straßenbahnverkehr auf der 47. Straße hört bei der Western Avenue auf, wegen des Wassers, und die Zahl der Leute, welche gestern ein kaltes Bad im Graben nehmen mußten, ist eine große; manche wurden vom Wind von den schwankenden Brettern geweht. Der Abzugskanal ist nur bis zur 38. Straße ausgebaut. Die Stadtrathsmitglieder jener Ward, Miller und Golombiewski, sind vom Verbesserungsverein von Gage Park aufgefordert worden, für den Ausbau des Abzugskanals durch den Bezirk zu sorgen, für mehr und besseren Straßenbahndienst und für bessere Straßenbahnbeleuchtung. Wie die Besiedelung jenes Stadttheils überhaupt gestattet werden konnte, ohne daß wenigstens vorher für Abzugskanäle gesorgt war, ist eines der vielen Räthsel in der städtischen Verwaltungsgeschichte von Chicago.

Leset die „Sonntagpost".

Gute Bargains in gebrauchten
Upright Pianos
Für Anfänger, Hallen usw.,
Erlauben vollen Preis in 2 Jahren auf ein neues Piano.

Gould	$75
United Makers	$90
Baldwin	$100
Stone	$100
Everett	$115
Hale	$110
Gilmor	$125
Everett	$115
Chickering	$135
Twitchell	$140
Lighte & Co.	$145
Gaylord	$150
Whitney	$175
Kimball	$190

und viele andere.
Leichte monatliche Zahlungen.
W. W. Kimball Co.
S. W. Ecke Wabash Ave. und Jackson Boulv.
Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.
momi

ANNUAL FOOD SHOW

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Unsere größte Vollbringung!

Nach monatelanger Vorbereitung haben wir eine Auslage von Eßwaaren-Erzeugnissen vervollständigt, die in jeder Beziehung prachtvoll ist. Unsere täglichen Kunden waren während der letzten paar Monate Zeugen unseres großen Unternehmens, diesen Laden ihren Bedürfnissen gerecht werden zu lassen. Große Reihen von vielfarbigen Kunst-Kuppeln, welche von der Decke herunterhängen, verleihen dieser Ausstellung ein würdiges Ausstellung. Die Demonstrationen mit ihren vieler appetitlichen Auslagen bilden die Basis dieses großen Ereignisses. Jede einzelne wird von einem erfahrenen Demonstrator geleitet, der gern die richtige und sparsame Weise der Herstellung von Eßwaaren zeigt.

Kommt und besichtigt die neue Bäckerei und seht wie die geschäftigen Bäcker köstliches Brot, Pasteten und viele andere Sachen in den zwei großen neu erbauten Oefen backen.

- Sniders Tomato Catsup, Pintflasche 18c — ½ Pint.... 11c
- Richelieu rothe ausgesteinte eingemachte Kirschen, per Büchse........ 30c
- Richelieu Little Kernel Sweet Corn, per Büchse........ 11c
- Sniders Chili Sauce, große Flasche zu........ 23c
- Quaker Rolled Oatmeal, per Dtzd. Packete 95c, 3 Packete... 25c
- Quaker, Yello Fresh toasted Corn Flakes, Dtzd. Packete 75c, 5 Pack..... 35c
- California neue kernenlose Rosinen, 3 Pfd...... 21c
- N. K. Fairbank Gold Dust Waschpulver, 25c-Packet zu... 18c
- Sauers rein. Vanille- oder Zitronen-Extrakt, die Flasche zu........ 9c
- Swifts Wollseife oder Oval Fairy Seife, 5 St..... 19c
- Uncle Jerry Pfannkuchenmehl, drei Pack. für.......... 23c
- Swifts Pride Cleanser, drei 10c-Büchsen für..... 23c
- Fairbanks Sunny Monday Seife — 10 Stücke.. 41c
- Telmo reiner Honig, der Jar zu........ 25c
- Washburns Gold Medal Mehl — ½ Bbl. Sack $3.39 ¼ Bbl. Sack... $1.72
- Heinz' reine Peanut Butter, per Jar........ 15c
- National Rolled Oatmeal, per Dutzend Packete $1, per Packet......... 9c
- Monsoon feine grüne Spargeln, die 45c Büchse zu........ 25c
- California reife Oliven, die volle Quartbüchse zu........ 25c
- Uncle Sams Anti Dyspeptic Breakfast Food, das Packet zu........ 25c
- Wieboldts Leader, beste Sorte Laundryseife, 15-Unz. Stücke— 5 Stücke für.. 28c
- Jello, das köstliche Dessert, assort. Flavors, drei Packete für..... 25c
- Plymouth Rock solid packed Tomatoes, — 3 Büchsen für........ 25c
- Quaker Silver Gries, Silberlöffel in jedem Packet— per Packet....... 15c
- After Dinner Mints — das Pfd. zu........ 12c
- Coney Island Cream Chewing Candy, Pfd..... 19c
- Chocolate Honey Comb Chips, — die 35c Sorte — per Pfund...... 23c
- Chocolate Marshmallow Eier, per Pfd......... 20c
- Pettijohns Breakfast Food, zwei Packete für..... 25c
- Bester granulirter Zucker — 10 Pfd...... 49c (Mit Grocery-Bestellung.)
- Climax oder Foulds Spaghetti oder Maccaroni, drei Packete für...... 25c
- Geflügelfutter — Edward & Loomis beste Mischung von feinen Körnern, 100 Pfd. $1.69

Frisches Fleisch

- Kleine Magere Pork-Schulter— das Pfund... 13½c
- Frisches loses Leaf Schmalz — das Pfund... 13½c
- Fancy Hinterviertel Kalbfleisch — das Pfund... 12½c
- Prime Chuck Rost — das Pfund für...... 10½c
- Mageres Boiling Beef — das Pfund..... 7½c

Back-Waaren

- Social Teas od. 5 O'clock Tea Biscuits, 10c Pack., 2 für 15c
- Cocoanut Bars — 14c Sorte, Pfund....... 11c
- Marshm'llow Wallnüsse, 18c Sorte, Pf. 15c
- Lemon Snaps od. Zu-Zu Ginger-Snaps, 2 5c Packete.... 8c
- 1 Pack. Peanut Wafers u. 1 Packet UneedaLunch Biscuits 13c

Provisionen Dienstag

- Bjellands Fischballen, Anchovies od. Bensons ger. Fett-Häringe, Büchse 11c
- Hevels berühmte Frankfurter Sortie Wurst, 2 Pfund für.. 15c
- Swifts reiner Beef Extrakt, 2 Unzen Jar.. 27c
- Amours StarDried Beef, Scheiben, Pfd.... 20c
- Bensons "I will" 1 Pfd. hohe Büchse Lachs — Büchse...... 17c

Habt Ihr versucht

Versucht eine Probe auf unserm 4. Floor. — Chicagos bester 19c Kaffee — Versucht eine Probe auf unserm 4. Floor.

- Salada Thee, 30c Packet zu........ 23c
- Lowneys oder Runkels Kakao, 1 Pfund Büchse für........ 35c
- Basket fired Japan-Thee, 40c-Werth, das Pfund für........ 25c
- Kaffee, unsere reguläre 28c Sorte, Pfund........ 24c
- Runkels oder Lowneys süße Chokolade, 5c Stücke, 3 Stücke für....... 10c

Butter Eier etc.

- Meadow Hill Butter, hochfeinste Sorte, das Pfund..... 34c
- Eier, direkt vom Lande, — candled Morleys hochfeine während Ihr wartet, Dz. 23c
- Butterine, Pfund..... 15½c
- Oscar Meyers reines Kettle rendered Edelweiß Schmalz, Pf. 15c
- Swifts Premium Sommer-Wurst, Pf. 21c

Likör-Verkauf

- Cream Rye Whiskey — per Quart Flasche für........ 69c
- Monogram Whiskey oder Trauben-Brandy, Gallone. $1.95
- Reiner California Sherry Wein, — reg. 1.50, Gallone..... 98c
- Export Bier — Kiste mit 2 Dutz. Flaschen für......... 95c

Büchsen-Waaren

- Select frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen für 23c
- Singapore geschälte Ananas — per Büchse....... 15c
- Monsoon Succotash — per Büchse für nur........ 12c
- Richelieu Green Gage oder Eier-Pflaumen, Büchse...... 35c
- Ye Country Gentleman Zucker Corn — Büchse...... 11c

Ueberanstrengung.

Ald. Merriam droht unter der Last seiner Aufgabe zu erliegen.

Schlägt Brücke für Coleman.

Der städtische Einkaufsagent soll sich darüber ins Privatleben zurückziehen. — Die Straßenreinigung in Angriff genommen. — War hohe Zeit.

Alderman Chas. E. Merriam leidet an den Folgen von Ueberanstrengung. Er ist gestern in seiner Wohnung, völliger Erschöpfung nahe, zusammengebrochen, hat aber nachher erklärt, daß er sich aufraffen und an der Aufgabe weiter arbeiten würde, die er übernommen.

Einen Bericht an den Stadtrath bereitet die Merriam-Kommission für nächsten Montag vor, und zwar soll darin auf die zweckwidrigen Methoden hingewiesen werden, die in der städtischen Einkaufsagentur herrschen, oder doch geherrscht haben, bis sie von der Kommission beleuchtet worden sind. Der Einkaufsagent Coleman soll übrigens in diesem Bericht mit Handschuhen angefaßt werden. Man wird sich damit begnügen, ihm vorzuwerfen, daß er sich nicht als der richtige Mann für seine Stellung erwiesen habe. Herr Coleman soll in Anbetracht dieser ihm zugesicherten sänftlichen Beurtheilung versprochen haben, gutwillig vom Schauplatz abzutreten.

War hohe Zeit.

Das Straßenamt hat gestern ernstlich angefangen mit der Säuberung der Straßen in den Außenbezirken, und es war das in der That die höchste Zeit. Da die Einlaßstellen der Abzugskanäle vielfach durch Schnee und Eis versperrt waren, waren unter der Einwirkung des Thauwetters in den Straßen eine Menge von Teichen entstanden, die sich zwar zu Pferdeschwemmen sehr gut geeignet hätten, aber als solche nicht in Begehr standen. Vorsteher Fowler vom Straßenamt hat für den Beginn der Räumarbeit gerade den Sonntag wählen zu müssen geglaubt, weil sie an diesem Tage am wirksamsten gefördert werden konnte. Man hat ihm in dieser Beziehung recht geben müssen, und selbst die eifrigsten Sabbatharier unter unseren Kanzlerrednern scheinen der Ansicht gewesen zu sein, daß die Straßenreinigung unter diesen Umständen als ein Wertk der Noth zu betrachten war und unbeanstandet auch Sonntags unternommen werden durfte. Herr Fowler verspricht übrigens, es nicht bei dem großen Reinemachen im Frühjahr bewenden lassen, sondern von Zeit zu Zeit die Straßen wieder säubern lassen zu wollen. Auch die Gassen sollen Beachtung finden, und in dieser Beziehung rechnet er auf die Unterstützung der Schuljugend, die ein Ausschuß, bestehend aus ihm selbst, seinem Gehilfen Frank W. Solon, der Schul-Superintendentin Frau Young, der Distrikts-Schulsuperintendentin Gertrude E. English und dem Gesundheits-Kommissär Dr. Wm. A. Evans, zur Mithilfe bei den Reinigungsarbeiten zu gewinnen versuchen wird.

SIEGEL COOPER & CO.
The Big Store — Chicago's Economy Center

Die Piano-Challenge

Außergewöhnliche Bargains in neuen Pianos zu unseren gewöhnlichen liberalen Bedingungen von

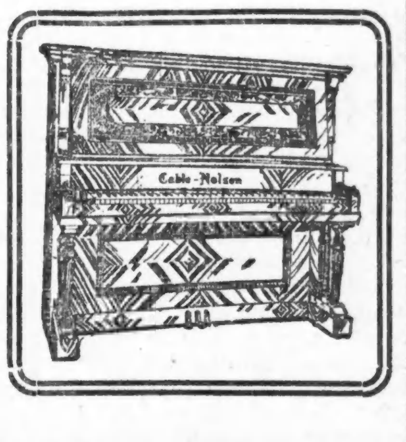
30 Tagen freier Probe in Eurem eigenen Heim

Keine Anzahlung — Freier Stuhl — Freies Scarf — Freies Stimmen

Nach 30tägiger freier Probe in Eurem eigenen Heim, ohne einen Cent anzuzahlen, sind die Bedingungen so niedrig wie

$1 wöchentlich und $5 monatlich. Keine Zinsen. Keine Extrakosten.

Neue Spieler-Pianos, regulär	$650
Challenge Verkaufs-Preis	$460
Ersparniß für jeden Kunden	$190
Neue hochfeine Pianos, regulär	$285
Challenge Verkaufs-Preis	$173
Ersparniß für jeden Kunden	$112
Neue, hochfeine Pianos, regulär	$350
Challenge Verkaufs-Preis	$221
Ersparniß für jeden Kunden	$129
Neue hochfeine Pianos, regulär	$395
Challenge Verkaufs-Preis	$265
Ersparniß für jeden Kunden	$160
Neue hochfeine Pianos, regulär	$325
Challenge Verkaufs-Preis	$198
Ersparniß für jeden Kunden	$127
Neue, hochfeine Pianos, regulär	$385
Challenge Verkaufs-Preis	$247
Ersparniß für jeden Kunden	$133



In günstiger Stellung.

Dank den für sie überaus günstigen Kontrakten, welche die Economy Light and Power Co. mit der staatlichen Kanal-Kommission abgeschlossen, hat sie eine Menge Wasserkraft zur Verfügung, welche sie mit verhältnißmäßig geringen Kosten in Wasserkraft umsetzen läßt und nutzbringend zu veräußern bestrebt ist. Die Gesellschaft liefert seit Jahren eine Menge Elektrizität nach Joliet und neuerdings sucht und findet sie auch Abnehmer in benachbarten Orten. Einem ihrer Agenten, Charles Monroe, soll es gelungen sein, für sie die Kontrole über die Anlagen zu erlangen, welche bisher die Ortschaften Gardner, South Wilmington und Wilmington mit elektrischem Licht und elektrischer Kraft versorgt haben. Auch Braidwood, Braidville und Coal City dürften in ähnlicher Weise dem Absatzgebiet der Economy Co. angegliedert werden.

Das Gewerkschafts-Prinzip.

Seine Vorkämpfer erklären es für ernstlich gefährdet.

Der gestern abgehaltenen regelmäßigen Geschäftsversammlung der „Chicago Federation of Labor" wohnten zwei Mitglieder des Vorstandes der „American Federation of Labor" bei, nämlich Präsident Samuel Gompers und James O'Connell, der, neben seinem Posten als Präsident der Internationalen Maschinenbauer-Vereinigung, den des dritten Vizepräsidenten der A. F. of L. bekleidet. Beide Herren hielten Ansprachen in Bezug auf den derzeitigen Stand der Gewerkschaftsbewegung. Herr Gompers ging besonders auf kürzlich abgegebene gerichtliche Entscheidungen ein, nach welchen Gewerkverbände unter der Sherman-Akte als Trusts angesehen werden, deren einzelne Mitglieder haftbar gemacht werden können für den Boykottschaden, den die Organisationen als solche anrichten. Herr Gompers verglich diese Entscheidung mit der kurz vor dem Bürgerkriege zugunsten der Sklavenbesitzer abgegebenen (Dred-Scott) Entscheidung des Bundesobergerichts und mit der Taff Vale-Entscheidung in England. Er fand einen Trost in der Thatsache, daß die in diesen beiden Entscheidungen niedergelegten Rechtsauffassungen nicht lange maßgebend geblieben seien. Was der Gewerkschaftsbund zu thun habe, um die verhängnißvollen Folgen abzuwenden, welche diese neuerlichen Entscheidungen für das von ihm vertretene Prinzip haben könnten, erklärte Herr Gompers vorderhand noch nicht mit Bestimmtheit sagen zu können, er deutete aber an, daß der Kampf zwischen dem Unternehmerthum und den Gewerkschaften sich nun wahrscheinlich auf das politische Gebiet hinüberspielen würde. Mit weniger Zurückhaltung als Herr Gompers gab Herr O'Connell der gleichen Anschauung Ausdruck.

Es kam in der Versammlung natürlich auch der große Kampf zur Sprache, welchen gegenwärtig die Gewerkschaften Philadelphias im Interesse der dortigen Straßenbahner führen. Herr Gompers stellte fest, daß er Herrn Kruger, dem Präsidenten der Straßenbahngesellschaft von Philadelphia, seine Vermittlung zur Schlichtung der Streitigkeiten angetragen habe, daß diese aber kühl als nicht erwünscht zurückgewiesen worden sei. Die Versammlung gab in einem entsprechenden „Beschluß" ihrer Sympathie für die streikenden Straßenbahner Ausdruck und sicherte diesen ihre Unterstützung zu. Desgleichen wurde auch der Chicagoer Bäcker-Union Hilfe versprochen in den ihr angeblich bevorstehenden Nöthen.

— Würdiger Sprößling. — Herr: So, Ihr Söhnchen photographirt auch schon? Was hat er denn als erste Aufnahme gewählt? — Protz: A Tausendmarkschein!

Unfälle im Hause

Geklapper — Stoß
Bumps

kommen häufig vor, sie mögen Quetschungen, Verrenkungen, Verbrühungen, Schnittwunden oder noch Schlimmeres verursachen. Leidet nicht selber und laßt Andere nicht leiden. Haltet stets vorräthig das beruhigende Oel, welches

Schmerzen besiegt.

St. Jakobs Oel

Alle Apotheken 25c und 50c

St. Jacobs Oil, Ltd., Baltimore, Md.

Sechs gold. Gedächtnißmünzen von Internat. Ausstellungen erhalten, als Anerkennung des besten Schmerzheilmittels.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Swope-Giftfall.

Die Großgeschworenen haben 11 Anklagen gegen Dr. Hyde erhoben.

Kansas City, Mo., 6. März. Die Großgeschworenen, denen der geheimnißvolle Tod von Oberst und Millionär Thomas H. Swope und von Chrisman Swope zur Untersuchung vorliegt, haben gestern Abend 11 verschiedene Anklagen gegen den „Familienarzt" Dr. Bennett Clarke Hyde erhoben. 2 der Klagenpunkte lauten auf Mord im ersten Grade, 1 auf Todtschlag (wegen des Todes von Oberst Meß Hunton) und 8 auf Mordangriff gegen Mitglieder des Swope'schen Haushalts!

Ausland.

Sozialisten überlisten Polizei.

Große Stimmrechtskundgebung mit rothen Fahnen im Thiergarten. — Aber im Treptower Park fließt zuletzt noch Blut. — Auch Zusammenstoß mit Polizei in Solingen.

Berlin, 7. März. Ganz so schlimm, wie man erwartet hatte, ist der Sonntag zwar nicht vorübergegangen; aber die Gendarmerie hieb im Treptower Park auf die Menge ein, und Hunderte wurden dabei verletzt, während die Sozialisten der Polizei eine Nase drehten und ihre Hauptstimmrechtskundgebung unerwarteterweise im Thiergarten abhielten!

Ein anderen Zusammenstoß gab s in Solingen, Rheinpreußen. Es fanden noch in anderen preußischen Städten Stimmrechtskundgebungen statt, die aber ruhig verliefen.

Wie gemeldet, hatte der Berliner Polizeipräsident von Jagow jederlei Kundgebung im Treptower Park verboten, sogar einen bloßen Spaziergang durch den Park hindurch — unter beständiger Bewegung der Massen — der Park war stark mit Schutzleuten und Landgendarmerie besetzt. Die Schutzleute, die erst jüngst vom Polizeipräsidenten verwarnt worden waren, bewahrten eine sehr maßvolle Haltung; der Zusammenstoß spät am Nachmittag ging von der „schneidigen" Landgendarmerie aus.

Eine dreifach Postenkette von Schutzleuten und Gendarmerie zu Fuß und zu Pferde, schwer bewaffnet, sperrte schon zu früher Stunde den Treptower Park ab. Außerdem war die ganze Berliner Truppengarnison (28,000 Mann) jeden Augenblick zum Ausrükten bereit, und Unter den Linden und auf den Straßen nach dem Schlosse zu standen alle paar Schritte Polizeiposten.

Viele Tausende von Personen fanden sich aber schon am Morgen in der Nähe des Treptower Parks ein. Die Bewohner des Distrikts wurden nicht verhindert, in den Park zu gehen, wie immer. Plötzlich bemerkte man eine große Vermehrung der Besucherzahl: Die Sozialisten waren in kleinen Booten über die Spree herbeigerudert. Aber die Polizei, welche ebenfalls eine Flotille von Booten zur Verfügung hatte, fing die Eindringlinge ab, — doch inzwischen hatten die Sozialisten ganz anderswo ihren Hauptschachzug gemacht!

Wohl wissend, daß sie in diesem Park durchaus nicht demonstriren konnten, wiesen sie heimlich und rasch möglichst viele ihrer Anhänger an, sich nach dem entgegengesetzten Ende der Stadt zu begeben! Und so kam im Thiergarten ein Wahlrechts-Spaziergang von etwa 30,000 Personen zu Stande und wurde erfolgreich durchgeführt.

Diese Kundgebung, bei der auch rothe Fahnen entfaltet wurden, blieb fast ganz unbehelligt von der Polizei, — denn der Thiergarten und überhaupt alle Stadttheile außer den genannten, waren von Polizei stundenlang so gut wie entblößt! Der Riesenzug bewegte sich durch die berühmte Siegesallee, welche vom Königsplatz aus zwischen einer Doppelreihe von Statuen preußischer Herrscher geht. Mehrere hervorragende Sozialisten hielten Ansprachen an die Massen; und einer derselben stieg die Treppe des Reichstagsgebäudes hinan und entfaltete an einem Spazierstock eine rothe Fahne. Noch viele kleine rothe Banner waren zu sehen, nebst Schildern mit der Anschrift: „Hoch das allgemeine Stimmrecht"; und aus Tausenden von Kehlen erscholl die Arbeitermarseillaise.

Die paar Polizisten im Thiergarten konnten sogut wie nichts gegen die Menge ausrichten, welche sich indeß um vier Uhr Nachmittags friedlich zerstreute. Als etwas später der Kaiser und seine Gemahlin mit ihrem Automobil durch den Thiergarten fuhren, war derselbe schon so gut wie verlassen.

Im Treptower Park ging es harmlos zu, bis gegen halb 4 Uhr die Kunde von dem erfolgreichen „Spaziergang" dorthin drang und sich blitzschnell verbreitete. Da strömten viele Tausende nach dem Thiergarten zu, der etwa 5 Meilen von da entfernt ist; sie machten keinen Versuch, eine Prozession zu organisiren. Einige versuchten, den Polizeikordon zu durchbrechen, — als plötzlich die Landgendarmerie mit blanker Waffe nach allen Seiten auf die Menge einhieb. Hunderte sollen verletzt worden sein, obwohl nur etwa 30 ernstlich. Ueber 100 Verhaftungen erfolgten. Später versuchte noch ein Haufe, durch die Postenketten in den in den Park zu gelangen, und wieder gab es Verletzungen und Verhaftungen, während die Arbeitermarseillaise ertönte und Hochs auf das gleiche Stimmrecht ausgebracht wurden.

Mehr Einnahmen für Berlin

Durch die neue Werthzuwachssteuer. — Aeltester aktiver Offizier pensionirt. — Oesterreichischer Reichsrath protestirt gegen deutsche Schiffahrtsabgaben. — Kein Besuch des Serbenkönigs. — Sänger stirbt plötzlich. — Spionin hatte nichts mit Giftbriefen zu thun.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 7. März. Für Berlin brachte der heutige Tag eine Neuerung im Besteuerungswesen, welche lange auf dem Wunschzettel der maßgebenden Gewalten gestanden hat, und von der man sich erkleckliche Einnahmen für den Stadtsäckel verspricht. Von heute an ist die vor einiger Zeit beschlossene Werthzuwachssteuer eingeführt worden. Der neue Oberpräsident der Provinz Brandenburg, Wirkl. Geheimer Rath Alfred v. Conrad, hat die zur Einführung der Steuer erforderliche Genehmigung ertheilt.

Mehrere Veränderungen in den höchsten militärischen Stellungen sind soeben angekündigt worden. General der Infanterie v. Arnim, seit dem 16. Oktober 1906 Gouverneur von Metz, ist pensionirt worden. Sein Nachfolger wird Generalleutnant Mudra, bisheriger Kommandeur der 39. Division in Kolmar, Elsaß.

Generalleutnant von der Groeben, Kommandeur der 12. Division in Neiße, wird Kommandant von Magdeburg an Stelle des pensionirten Generalleutnants v. Raven.

Generalleutnant Petzel, Kommandeur der 33. Division in Metz, ist zum Gouverneur von Mainz ernannt worden, als Nachfolger des Generals der Inf. v. Goßler.

Anläßlich seines 81. Geburtstages, zu welchem Glückwünsche sonder Zahl eintrafen, ist der Führer der Schloßgardekompagnie, Hauptmann Otto Süß, der älteste aktive Soldat der deutschen Armee, nunmehr aus dem Dienst ausgeschieden. Die Pensionirung ist unter gleichzeitiger Ernennung des verdienten Offiziers zum Major erfolgt.

Frau v. Schönebeck, die „Heldin" der Allensteiner Tragödie, welche sich unlängst mit dem Berliner Kabarettdichter und Satiriker Weber in einem Londoner Vororte vermählte, und deren auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft erfolgte Inhaftnahme bereits gemeldet wurde, wird nach Allenstein in Ostpreußen überführt, falls ihr Gesundheitszustand das zuläßt. Sie soll im dortigen Schwurgericht wegen Beihilfe zur Ermordung ihres Gatten, des Majors v. Schönebeck, prozessirt werden. Ein medizinisches Obergutachten gab den Anstoß zum Vorgehen der Staatsanwaltschaft.

Wien, 7. März. Das Abgeordnetenhaus des Reichsraths hat einstimmig die Aufforderung an die Regierung gerichtet, auf keinen Fall der Erhebung von Schiffahrtsabgaben auf der Elbe durch Deutschland zuzustimmen. Der Handelsminister Dr. Weiskirchner machte im Parlament die Mittheilung, daß Graf Aehrenthal, der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern, bei seiner kürzlichen Anwesenheit in Berlin den Reichskanzler Dr. v. Bethmann Hollweg bereits in solchem Sinne in Kenntniß gesetzt habe. Die dem deutschen Kanzler übermittelte Information habe dahin gelautet, daß die österreichische Regierung unbedingt ihre Zustimmung zu Maßregeln verweigern würde, welche die freie Schiffahrt auf der Elbe berührten.

Der todkranke Oberbürgermeister Dr. Karl Lueger verweigert jetzt jede Nahrung und magert merklich ab. Infolge dessen schreitet auch der Verfall der Kräfte fort.

Ein rückhaltloses Dementi erfahren vielfach verbreitete Meldungen, daß König Peter von Serbien dem Kaiser Franz Joseph in Bälde einen Besuch abstatten werde. Wegen einer solchen Visite sind, wie versichert wird, zwischen Wien und Belgrad keinerlei Verhandlungen im Gange gewesen.

Kaiser Franz Joseph hat ein, an ihn gerichtetes Gesuch des Dr. Oskar Meyer, dessen Opfer im Duell, wie gemeldet, Freiherr Hermann von Widerhofer wurde, genehmigt. Nach dem Entscheid des Monarchen wird die Untersuchung bezüglich der Zweikampfsaffäre eingestellt werden.

Die gemeldeten Gerüchte, daß die, in Agram verhaftete Spionin und Hochstaplerin, deren Name nun als Militschewitsch angegeben wird, die Versenderin der Giftoblaten an österreichische Generalstabsoffiziere gewesen sein möge, werden jetzt auf das Bündigste in Abrede gestellt. Damit erledigen sich auch die Vermuthungen bezüglich einer Entlastung des Oberleutnants Hofrichter.

Aus Czernowitz in der Bukowina kommt die Trauerkunde hierher, daß der namhafte Baritonist Leopold Demuth von einem Schlaganfall betroffen wurde, und der Tod fast unmittelbar darauf eintrat. Der Sänger befand sich auf einer Konzerttournee, die ihm neue Triumphe eingebracht hatte.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Laut Bericht unseres Navigationsbüros wurden im Februar 1910 in den Vereinigten Staaten 47 Segel- und Dampfschiffe gebaut.

— Im Deutschen Konsulat zu New York starb Dr. Louis Klopsch, Redakteur des „Christian Herald" und weltbekannter Menschenfreund, nach einer Operation.

— Gegen den Polizeichef McCannon von Superior, Wis., hat der frühere Geheimpolizist Dill 20 verschiedene Anklagen wegen Unfähigkeit und Verletzung des Amtseides erhoben.

— Zugzusammenstoß auf der Georgia-Zentralbahn bei Montezuma, Ga., 1 Todter und 15 Verletzte. — Ein Bremser, Hedican, bei einer Güterzugkollision unweit Abbotsford, Wi., getödtet.

— In Kansas City, Mo., erwischte der Großschlächter John P. Cudahy, Sohn des Chicagoer Millionärs Michael Cudahy, seinen Busenfreund, den Bankier und Millionär Jeve F. Lillis, als Zerstörer seines häuslichen Glücks um Mitternacht in seiner Wohnung, band ihn und richtete ihn mit einem Messer bös zu!

— Ziemlich unerwartet gestorben ist der frühere New Yorker Bundessenator und vielgenannte „Boß" Thomas C. Platt, auch Präsident der „United States Expreß Co.", seit 1908 aus der Politik ausgeschieden. Als Todesursache wird Bright'sche Nierenkrankheit angegeben. Er wäre am 15. Juli 77 Jahre alt geworden.

Ausland.

— Abgedankt hat das peruanische Ministerium.

— Neuer Ausbruch des Vesuvs. Aus mehreren Spalten, die sich erst öffneten, drangen Gas und Lava in großen Mengen.

— Von Genf aus soll wieder eine bedrohliche „jungegyptische" Bewegung gegen die britische Herrschaft in Egypten organisirt worden sein.

— Prof. Hergesell, der berühmte Luftfahrtsachverständige, hielt in Hamburg gestern einen Vortrag über den kommenden Zeppelin'schen Nordpolflug. Zeppelin will sein Luftschiff selber führen.

— Die Ankündigung, daß der Prozeß gegen den russischen revolutionären Schriftsteller Tschaikowski geheim geführt werden soll, hat bereits eine Anzahl Proteste von ausländischer Seite hervorgerufen.

— Señor de Ojeda, spanischer Botschafter beim Vatikan, ist nach Madrid gerufen worden und bereits dort eingetroffen, um von seiner Regierung Weisungen in Verbindung mit der geplanten Abänderung des Konkordats zu erhalten.

— Aus Nizza, Frankreich, wird gemeldet, daß Dr. Doyen, bekannter ärztlicher Gelehrter und Erfinder eines neuen Duellirsäbels, sich heute mit dem belgischen Hauptmann Von Langendonck duellirt, welcher Doyen's Gattin insultirt haben soll.

— Wie angekündigt, beschlossen die drei liberalen deutschen Fraktionen in ihrem gestrigen Parteikonvent in Berlin, sich unter dem Namen „Fortschrittspartei" zu vereinigen. (Vor Jahren der Name einer der Fraktionen.) Sie kontrolliren 50 Sitze im Reichstag.

— Zwei Nachwahlen zum britischen Parlament müssen stattfinden, da Sir John Bigham, bisher Präsident der Abtheilung des Obergerichts für Vormundschaft u. s. w. aus Asquiths Kabinet ausgeschieden ist und auch seinen Parlamentssitz aufgegeben hat, während der neue Generalanwalt Isaacs sich um eine Wiederwahl bemühen muß.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Kaiserin Auguste Viktoria nach Hamburg (2Cents-Briefpost); Philadelphia nach Southampton; Laurentic und Carmania nach Liverpool; Columbia nach Glasgow; Finland nach Antwerpen; Prinzeß Irene nach Mittelmeerhäfen; Madonna nach Marseille; Havana nach Kuba; Coamo nach Portoriko.
Genua: Taormina nach New York.
Am Lizard vorbei: Virginian von Liverpool nach Kanada.

Lokalbericht.

Suchte den Tod.

In seiner Wohnung Nr. 6448 St. Lawrence Ave. versuchte der 65jährige John Schutt mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Er war schon betäubt, als sein Schwiegersohn und Hausgenosse Edward Toussaint ihn fand, wurde aber von einem sofort geholten Arzte wieder ins Bewußtsein zurückgerufen.

* Morgen Abend wird der Verein der Geschäftsleute von Lake View in der Sozialen Turnhalle an der Belmont Ave. die geplante städtische Bondsausgabe besprechen, wozu auch Korporationsanwalt Brundage und die Stadtrathsvertreter des Stadttheiles eingeladen worden sind.

Dewey ist hartnäckig.

Er will seinen Widerstand gegen die Nomination Ald. Dixons nicht aufgeben.

Col. Chauncey Dewey, der republikanische „Boß" der 2. Ward, will seinen Widerstand gegen die nochmalige Nominirung Ald. Thomas J. Dixons nicht aufgeben. Im Gegentheil, er kündigte gestern an, daß sein Kandidat für die Nomination Wilson Shufelt, der Vorsitzende des Vollzugsausschusses des republikanischen Klubs der 2. Ward, sei. Shufelt ist ein Grundeigenthumsagent. Col. Dewey hat den Anwalt Harold L. Ickes, der ursprünglich zum Nachfolger von Ald. Dixon ausersehen war, fallen lassen, weil er erst sechs Monate in der Ward wohnt und nicht registrirt ist. Die Municipal Voters' League hielt es gestern an der Zeit, in den Kampf in der 2. Ward einzugreifen. Ihr Vollzugsausschuß hielt eine längere Sitzung ab, an der zeitweilig auch Ald. Dixon theilnahm. Der Ausschuß setzte sich mit Col. Dewey in Verbindung, der es aber ablehnte, seine Haltung gegenüber Ald. Dixon zu ändern. Die Liga erließ darauf hin einen Aufruf an die Wähler der Ward, in der sie das Vorgehen gegen Ald. Dixon scharf verurtheilte.

Wardkonvente.

Republikanische Wardkonvente finden heute Abend in der 18. und 26. Ward statt. Ersterer wird am Hause Nr. 1043 W. Madison Straße, letzterer in der Ashland-Halle, Ashland Ave. und Madison Str., abgehalten werden. Außerdem halten heute Abend die Demokraten der 3. Ward ihren Konvent in der Prima-Halle, Indiana Ave. und 35. Str., ab.

Blinder Eifer.

Zeigte sich gefällig und wurde über den Haufen gefahren.

Der 17jährige Geo. Bialk, Nr. 1954 Seminary Ave., machte gestern Abend Jagd auf einen Hut, den der Wind einem alten Herrn entführt hatte. Im blinden Eifer rannte er an N. Clark Str. und Diversey Boulevard in den Pfad eines Kraftwagens und wurde, gerade als er die Kopfbedeckung erhascht hatte, über den Haufen gefahren. Der Verunglückte hat schwere Verletzungen erlitten, wird aber voraussichtlich genesen.

Erlitt Brandwunden.

In einem leerstehenden Gebäude fand man gestern eine Kanne Gasolin, deren Inhalt an N. Carpenter und W. Kinzie Str. in die Gosse geschüttet wurde. Bald darauf kam ein Mann des Weges, der sich eine Zigarre anzündete und das noch glimmende Zündholz in die Gosse warf. Es erfolgte eine Explosion, und der 15jährige John McGann, Nr. 449 Curtis Str., der auf der Straße mit Murmeln spielte, erlitt Brandwunden. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Achtete nicht des Weges.

T. McGee, Hilfspfarrer an der Geburt Christi-Kirche, versuchte gestern Abend an der 37. Straße, dicht hinter einer südlich fahrenden Elektrischen, die Halsted Straße zu kreuzen. Da er des Weges nicht achtete, trat er in den Pfad einer nördlich fahrenden Elektrischen und wurde über den Haufen gefahren. Die Polizei schaffte ihn nach seiner Wohnung, wo festgestellt wurde, daß er Beulen und Quetschungen, vielleicht auch innerlich Verletzungen erlitten hat.

Höhere Milchpreise.

Die Milk Producers' Association stellt ihre Forderungen auf.

Die Milk Producers' Association hat in achtstündiger Sitzung die Preise für das Sommer-Halbjahr festgesetzt, die sie von den Firmen verlangen will, welche die Milch in den Landorten in der Umgegend auf Flaschen füllen und in Chicago auf den Markt bringen. Der Preis ist 2 41/48 Cents für das Quart, 19 Cents für hundert Pfund mehr als früher. Dafür soll die Milch nach den Niederlagen der Wiederverkäufer geliefert werden. Wie Sekretär J. P. Grier versichert, ist der Aufschlag mäßig Angesichts der Vertheuerung der Futterstoffe und Arbeitskräfte. In der Sitzung wurde ferner beschlossen, das Vorkaufsrecht auf noch mehr Käse- und Butterfabriken zu erwerben und sich auf die Pachtung von Niederlagen in Chicago einzurichten, um, sollte die Forderung abgelehnt werden, selbständig vorzugehen und die Milch an die Verbraucher abliefern zu können. Ueberall in der Umgegend sollen die Farmer, welche Milch verkaufen, zum Anschluß an den Verband veranlaßt werden. Die großen Chicagoer Milchhändler, welche bislang die Preise stets selbst feügesetzt haben, werden erst am 15. März auf die Forderung antworten.

Ein Fehlschlag.

Knapp hundert Frauen betheiligten sich an Protestkundgebung.

Die mit so vielem Geschrei angekündigte Protestkundgebung der Mitglieder des Verbandes der christlichen Temperenzfrauen war wie die vor wenigen Wochen stattgehabte Kundgebung ähnlicher Art ein Fehlschlag. Statt der erwarteten 500 oder 1000 Frauen hatten sich knapp hundert Frauen in der Willard-Halle eingefunden, von wo aus sie zum Countygebäude marschirten und von Sheriff Straßheim Durchführung der Schankgesetze, Regulirung der Wirthschaften und Abschaffung der Leveebezirke verlangten. Veranlassung zu der Kundgebung gab die Thatsache, daß Mayor Busse, an den sie vor einigen Wochen ein ähnliches Verlangen gestellt hatten, ihre Wünsche unbeachtet gelassen hatte.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Ungelöstes Räthsel.

Explosion im Hause 1303 Michigan Ave. verursachte große Aufregung.

Gefährdete Menschenleben.

Der Sachschaden beläuft sich auf etwa $3000. — Polizei und Brandinspektor haben eine Untersuchung eingeleitet. — Mußte sterben. — Leichenfund.

Im Keller des vierstöckigen Backsteingebäudes Nr. 1303 Michigan Ave. erfolgte heute früh um halb 4 Uhr eine Explosion, die Feuer im Gefolge hatte, Menschenleben gefährdete, etwa $3000 Schaden und fieberhafte Aufregung in der Nachbarschaft verursachte.

Im ersten Stock befindet sich eine von Patrick Crowe betriebene Billard-Halle. Zwei Billardtische wurden dort umgeworfen. Ein Theil des Deckenverputzes löste sich los. Der Flur wurde aufgerissen, Fensterscheiben gingen in Scherben. Gleich darauf brach Feuer aus. Dieses wurde erst gelöscht, nachdem der erstickende Qualm sich dem ganzen Gebäude mitgetheilt und das Leben der Gäste der im 3. und 4. Stock von Frau A. Burgeß betriebenen Herberge gefährdet hatte. Zwei der Schläfer wurden angeblich aus ihren Betten geschleudert.

Im angrenzenden Gebäude Nr.1301 Michigan Ave. befindet sich die von Efting & Bowker betriebene Speisewirthschaft. Dort gingen zwei Schaufenster in Scherben, auch wurde eine Menge kleiner Fensterscheiben zertrümmert, sowie die Gäste einer im dritten und vierten Stock von Frau Edward betriebenen Herberge unsanft aus dem Schlafe geschreckt und in fieberhafte Aufregung versetzt.

Tappen im Dunkeln.

Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, die Ursache der Explosion über jeden Zweifel erhaben festzustellen. Auch Brandinspektor Hogan erklärte, vor einem Räthsel zu stehen. Da man aber in der Billardhalle auf dem Fußboden verstreut Würfel fand, scheint die Annahme nicht ganz von der Hand zu weisen, daß im Lokal dem Glückspiel gefröhnt und möglicherweise von einer Crowe feindlich gesinnten Spielersippe, um ihn zu schädigen, eine Bombe im Keller zur Explosion gebracht wurde.

Crowe wird vernommen und auch um Auskunft ersucht werden, welchem Zwecke ein verschlossenes Hinterzimmer diente, dessen Fenster vergittert sind.

Inspektor Wheeler äußerte die Ansicht, daß die Explosion durch entweichendes Gas, das sich zufällig entzündete, verursacht wurde. Gegen diese Annahme scheint aber der Umstand zu sprechen, daß, wie behauptet wurde, eine Untersuchung heute Morgen ergeben habe, daß der Gasmesser in Ordnung, keine Leitungsröhren beschädigt oder verbogen und kein Gasgeruch wahrnehmbar waren.

Aufregendes Erlebniß.

Frau Burgeß äußerte sich über ihr Erlebniß wie folgt: „Ich hörte heute früh eine leichte und gleich darauf eine fürchterliche Explosion. Das Gebäude erbebte in seinen Grundvesten. Ich packte meinen Sohn Henry und eilte auf den Hausflur. Es war stockfinster. Dicker Qualm umgab mich. Vor Entsetzen schrie ich gellend auf. Meine Gäste erwachten und eilten an mir vorbei die Treppe hinunter. An den Wänden entlang tastend, gelangte auch ich nach unsäglicher Mühe ins Freie. Die Billardhalle stand in Flammen. Aus den zerbrochenen Fenstern drang der Rauch. Ich glaubte wahrhaftig, das ganze Gebäude werde umstürzen. Daß die Explosion durch Gas verursacht wurde, glaube ich nicht. Die Gasleitung war immer in schönster Ordnung gewesen."

Weshalb nur?

Der Fuhrmann Frank Hodge, Nr. 1324 West Van Buren Straße, trank in der Wirthschaft Nr. 1324 West Van Buren Straße ein Glas Bier, als Jemand eine Seitenthür öffnete und einen Schuß auf ihn abgab. Von der Kugel in den Kopf getroffen, brach Hodge zusammen. Der Thäter entkam. Der Verwundete befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung. Er behauptet, seines Wissens keinen Feind zu haben, also auch nicht begreifen zu können, weshalb man ihm nach dem Leben getrachtet habe.

Verwahrloste Jugend.

In einem nahe N. Lincoln und W. Ohio Str. gelegenen Schuppen wurden gestern Abend zwei 14jährige Mädchen und drei halbwüchsige Burschen bei einem Biergelage abgefaßt. Zwei der Burschen gingen den Häschern durch die Lappen. Verhaftet und in der Wache an W. Chicago Ave. eingesperrt wurden Rose Goslinowski, Nr. 826 N. Hermitage Ave., Edna Schubert, Nr. 869 N. Hermitage Ave., und John Eisle, Nr. 519 N. Center Ave. Die Häftlinge wurden später der Obhut ihrer Eltern unterstellt. Gegen den Schankwirth, in dessen Lokal das Bier erstanden wurde, und gegen seinen Schankkellner sollen heute noch Haftbefehle erwirkt werden.

Einbrecher verhaftet.

Ein Einbrecher drang gestern in das Gebäude der Alpha Tau Omega-Studentenverbindung, Nr. 923 Ost 60. Straße. Er hatte schon eine Menge Beute von unerheblichem Werthe zusammengerafft, als der Hausdiener Henry Brown ihn überrumpelte und mit einem Knüppel niederschlug, dann aber, Zeter schreiend, nach seinem Revolver lief. Der Spitzbube beeilte sich, das Weite zu suchen. Er wurde jedoch von einem Dutzend Studenten, die der Lärm aus dem Schlafe geschreckt hatte, verfolgt, auf dem Midway eingeholt, dingfest gemacht und der Polizei übergeben. In der Wache zu Woodlawn entpuppte er sich als ein gewisser James Clark, der angeblich, nachdem er die Hälfte einer über ihn verhängten zehnjährigen Zuchthausstrafe verbüßt, probeweise entlassen und der Obhut des Majors N. A. Neßlein von den Volunteers of America unterstellt wurde. Er behauptet, Nr. 1436 Wabash Ave. zu wohnen. Die Polizei hofft, ihm eine Anzahl anderer Einbrüche nachweisen zu können.

Tragisch verlaufen.

Der 13jährige Paul Swanson, der am 1. März in der elterlichen Wohnung Nr. 10,737 Stevenson Ave., Pullman, von seinem Altersgenossen Edward Sable, Nr. 10,754 Fulton Straße, angeschossen wurde, ist heute früh im Hospital zu Pullman gestorben. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 11,217 Michigan Ave., wo der Koroner den üblichen Inquest abhalten wird. Der Thäter wurde seiner Zeit verhaftet und dem Jugendheim überwiesen.

Die Knaben hatten „Räuber" gespielt. Swanson hatte die Rolle des Opfers übernommen. Programmäßig fiel Sable über ihn her, brachte einen Revolver auf ihn in Anschlag und befahl: „Hände hoch!" Im selben Augenblick krachte aber auch schon der Schuß, und Paul brach, mit einer Kugel im Kopf, zusammen.

Edward betheuert, daß ein unglücklicher Zufall vorliege. Die Waffe habe sich, er wisse nicht wie, in seiner Hand entladen.

Entseelt aufgefunden.

Joseph M. Smith, ein Reisender der Seidefabrikanten D. G. Pary Company, Nr. 14 Green Str., New York, wurde heute Morgen in seinem Zimmer im LaSalle Hotel entseelt aufgefunden. Ein sofort geholter Arzt gelangte zu der Ueberzeugung, daß der 42jährige Mann eines natürlichen Todes gestorben sei. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 370 Wabash Ave. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Smith hatte seit zwei Tagen im Hotel gewohnt. Er beabsichtigte, da seine Gattin erkrankt ist, in Kurzem nach New York zurückzukehren. Die Frau ist telegraphisch von seinem Ableben in Kenntniß gesetzt worden.

In Untersuchungshaft.

Unter dem Verdacht, die Weiße Jennie Cleghorn ermordet zu haben, deren kopflose Leiche am 20. Januar in einer von einer Farbigen betriebenen Lasterhöhle gefunden wurde, ist gestern der Farbige James Allen in Joliet verhaftet und zwangsweise nach Chicago zurückgebracht worden. Er behauptete, Allen Crenshaw zu heißen, doch fanden die Detektives in seinen Taschen Postkarten, die keinen Zweifel über seinen wirklichen Namen ließen.

Samstag wurde in Lockport eine gewisse Marie Smith festgenommen, die in der vorerwähnten Lasterhöhle Nr. 54 W. 17. Straße gehaust, sie aber angeblich nach einem Streit mit der Cleghorn etwa drei Wochen vor deren Ermordung verlassen hatte. Nachdem sie angeblich einander widersprechende Angaben gemacht hatte, verrieth sie der Polizei, wo Allen zu finden sei.

Allen, der früher in der in nächster Nähe des Thatorts gelegenen, damals von dem Farbigen Eugen Huston betriebenen Herberge gewohnt hatte, soll mit der Cleghorn verkehrt und Streit mit ihr gehabt haben.

Die Polizei hat angeblich einen Zeugen ermittelt, der zur Zeit des Mordes einen Neger mit blutbesudelten Kleidern in der Nähe des Thatortes gesehen haben will. Ob Allen jener Neger war, wird dieser Zeuge festzustellen haben.

Rohe Gesellen.

Frau Sarah Ellerson, Nr. 1115 Grand Ave., feierte gestern ihren 55. Geburtstag. Sie bewirthete am Abend in ihrer geschlossenen Speisewirthschaft Nr. 1120 Grand Ave. zwölf geladene Gäste, als plötzlich eine Bande Strolche gewaltsam in das Lokal drang, die Gäste nach kurzem Kampfe zur Flucht nöthigte, einen großen Wandspiegel zertrümmerte, Geschirr zerschlug und den Festkuchen auf die Straße warf. Der mittels Riot Calls alarmirten Polizei gelang es, drei der angeblichen Vandalen festzunehmen. Die Kerle entpuppten sich als Frank und James McCarthy, Nr. 1118 Grand Ave., und Jeffrey Donahue, Nr. 638 N. Springfield Avenue. Sie wurden in der Wache an W. Chicago Ave. eingekäfigt.

Wurde fahnenflüchtig.

Der fahnenflüchtige Bundessoldat Oskar E. Bigelow, Nr. 229 S. Clark Str., wurde gestern Abend von Chas. H. Hoinville von der Atchison, Topeka & Santa Fe-Bahn der Polizei übergeben. In der Wache zu Woodlawn soll er sich schuldig bekannt haben. Die Militärbehörden zu Fort Sheridan sind benachrichtigt worden.

Der Kunstbutter-Schwindel.

Bundes-Grandjury wird am Mittwoch mit der Untersuchung beginnen.

Die Bundes-Grandjury ist heute für kurze Zeit zusammengetreten, hat sich aber mit den angeblichen Steuerhinterziehungen, an denen auch Inhaber großer Kunstbutter-Fabriken sich betheiligt haben sollen, noch nicht befaßt. Distriktsanwalt Sims, der in Sachen des Syndikats der Großschlächter nach Washington gereist war, kehrt erst morgen von dort zurück, und ohne ihn kann man nicht vorgehen. Es wird deshalb mit dem Beginn dieser neuen Untersuchung bis Mittwoch gewartet werden müssen.

In schwerer Gefahr.

Von Rauch überwältigtes Ehepaar aus brennendem Hause hinausgeschleppt.

In der Wohnung von Anthony Pierski, Nr. 3211 S. Halsted Str., brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, das muthmaßlich durch Ueberheizung des Ofens verursacht worden war. Es wurde von einem Straßengänger entdeckt, der die Feuerwehr alarmirte. Pierski und Frau waren vom Rauch überwältigt, als Feuerwehrleute sie fanden und ins Freie schleppten. In der frischen Luft erholten sie sich bald wieder. Später nahm sich ein Nachbar ihrer an. Das Feuer wurde gelöscht, nachdem es etwa $500 Schaden angerichtet hatte.

Verdächtiger Brand.

Im Richardson-Gebäude Nr. 426—438 W. Madison Str. brach gestern Abend kurz nach sechs Uhr unmittelbar nach einer Explosion Feuer aus. Die Feuerwehr wurde sogleich alarmirt und war pünktlich zur Stelle. Sie glaubte schon, des entfesselten Elements Herr geworden zu sein, als wiederum schnell hintereinander zwei Explosionen erfolgten und die Flammen mit erneuter Wuth ausbrachen. Das Innere des Gebäudes wurde fast gänzlich zerstört. Der Schaden beläuft sich auf etwa $50,000.

Es verlautet, daß hinter Morris Levines Zigarrenladen, Nr. 434 W. Madison Straße, eine Wettbude betrieben wurde, und man munkelt, daß wahrscheinlich eine Bombe, die dieser Wettbude galt, den Brand verursacht habe. Die Polizei und der Brandinspektor haben eine Untersuchung eingeleitet.

Aus Rücksicht auf die Bürgen.

Ein Prozeß von sieben angeblichen Hochstaplern abermals verschoben.

Richter Kersten lehnte es heute ab, die Bürgschaften von Charles Gondorf, Fred Gondorf, Thomas Martin, Chappie Lewis, Fred J. Remington, Punk Dreuker und Max Prywalski für verfallen zu erklären, was der Hilfsstaatsanwalt Short beantragt hatte, und setzte den Fall nochmals, für den 18. April, auf den Gerichtskalender. Die Genannten waren im Februar 1905 angeklagt worden, dem St. Louiser Kleiderhändler Moses Cohen in einem von ihnen als Wettbude eingerichteten Raum an der Ost 17. Str. und Michigan Ave. $7800 abgeschwindelt zu haben.

Sie hatten ihm angeblich gesagt, daß sie durch die Western Union-Telegraphengesellschaft den Ausgang von Pferderennen früher erführen, als die Wettbudenbesitzer, daß sie daher Rennwetten eingehen könnten und gewinnen müßten. Cohen ging auf den Leim und wurde sein Geld los. Für die Angeklagten hatten Stadtsrathsmitglied John Powers, der Wirth Andy Craig an der State Str. und Ike Roderick, — gewerbsmäßige Bürgschaftsteller, — Bürgschaft geleistet. Die sieben Burschen sind seither spurlos verschwunden.

Wurde zermalmt.

Mehrere Genossen mit knapper Noth dem gleichen Schicksal entronnen.

In der an West 40. Straße und Packers Ave. gelegenen Anlage der Firma Swift & Company waren heute Morgen mehrere Angestellte damit beschäftigt, eine hölzerne, baufällige Scheidewand zu entfernen. Sie hatten schon mehrere Stützen herausgeschlagen, als die ganze Wand plötzlich umkippte.

Der 22jährige Frank Puira, Nr. 1521 West 38. Straße, wurde zermalmt; seine Genossen, die nur gestreift wurden, kamen ohne nennenswerthe Verletzungen davon. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Die Stadt verklagt.

Nellie Garlin hat als Verwalterin des Nachlasses von Beatrice Shapiro und Max Cohen, einem Brautpaar, heute die Stadt Chicago auf je $10,000 in zwei Fällen verklagt, auf den Grund hin, daß durch die Nachlässigkeit der Stadt die Flußbrücke am Jackson Boulevard nicht abgesperrt worden war, als am 7. November 1909 ein Schiff durchfuhr. Infolge dessen war eine „Autodroschke", in der Frl. Shapiro und Cohen saßen, an jener Stelle in den Fluß gestürzt, und die Brautleute hatten den Tod gefunden.

Besteht auf Prozessirung.

Frau Blanche Baker, 441 N. Western Ave., ersuchte heute Richter Kersten um sofortige Prozessirung. Die Frau ist des Mordes angeklagt und soll am 11. April prozessirt werden. Frau Baker hatte am 1. März 1906 den Konstabler Joseph Slais, der eine Rechnung über $41 von ihr einziehen wollte, für einen Einbrecher gehalten und angeblich erschossen. Die Verhandlung des Prozesses war auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft immer wieder verschoben worden, wegen wichtigerer Fälle.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	5. März
Weizen—					
Mai	1.12⅝—12	1.12⅝	1.11½	1.11⅝	1.12⅝
Juli	1.03⅞—¾	1.03⅞	1.03¼	1.03⅜	1.03⅞—¾
Sept	.99⅝—⅜	.99⅞—1.00	.99⅜	.99¾	.99⅞
Mais—					
Mai	.62¾—½	.62¾—⅞	.62⅛	.62⅜	.63⅛
Juli	.64¾—½	.64⅜	.64⅜	.64⅜	.65
Sept	.65⅜—⅛	.65⅜	.65	.65⅛—¼	.65½
Hafer—					
Mai	.44¾—45	.45	.44½	.44⅝	.45
Juli	.42⅝—½	.42⅝—¾	.42¼	.42⅝	.42¾
Sept	.40	.40—40⅛	.39⅞—40	.40	.40¼
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	24.97½	24.97½	24.80	24.87½	24.80
Juli	24.85—95	24.95	24.80	24.82—85	24.80
Schmalz—					
Mai	13.45—47	13.47½	13.37½	13.37½	13.32½
Juli	13.35	13.35	13.27—30	13.30	13.22½
Rippchen—					
Mai	12.87—90	12.90	12.82½	12.82—85	12.77½
Juli	12.77—80	12.85	12.77½	12.77½	12.72½

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Schlechte Freunde.

Auf der Straße mag das allgemeine und gleiche Wahlrecht für den preußischen Landtag nicht gewonnen werden können. Es ist nicht wahrscheinlich, daß die Regierung und die Konservativen sich durch Massenversammlungen, Umzüge oder gar durch „Spaziergänge“ die Zustimmung zu einer Maßregel werden abringen lassen, die ihres Erachtens die Grundlagen der Monarchie unterwühlen würde. Indessen verlangen nicht blos „die von den Sozialdemokraten aufgehetzten Proletarier“ die Abschaffung des Dreiklassen-Wahlsystems, sondern auch sehr viele Gebildete und Besitzende. Man darf sogar dreist behaupten, daß eigentlich nur die „Junker“ einer Reform widerstreben, und diese würden, wenn sie es wagten, auch die Klassenwählerei und den Landtag selbst wieder abschaffen. Ihnen schweben als Muster die Mecklenburger „Stände“ vor, die so rückständig sind, daß die beiden mecklenburgischen Landesherren sich ihrer schämen müssen und wiederholt versucht haben, sie durch eine zeitgemäßere Einrichtung zu ersetzen.

Es ist deshalb erst recht nicht anzunehmen, daß der König von Preußen, der doch zugleich deutscher Kaiser ist, und als solcher nicht nur über Ostelbien regiert, den Herzenswunsch seiner Thronstützen theilt. Ihm kann es sicherlich nicht angenehm gewesen sein, daß einige Junker im preußischen Abgeordnetenhause kürzlich erklärten, es werde vielleicht noch einmal „zwischen dem Reichstagswahlrechte und dem Reiche gewählt“, d. h. es werde entweder das allgemeine Stimmrecht im Reiche wieder abgeschafft, oder das Reich selbst aufgelöst werden müssen. Solche „Freunde“ können einem geistreichen, aufgeklärten und der öffentlichen Meinung zugänglichen Herrscher nicht erwünscht sein. Nachdem — wohl auf seinen Wunsch — der Ministerpräsident und Reichskanzler öffentlich angekündigt hat, die verbündeten Regierungen würden unter keinen Umständen an dem Reichstagswahlrechte rütteln lassen, wird Wilhelm II. wohl auch den berechtigten Forderungen des preußischen Volkes nicht dauernden Widerstand entgegensetzen. Den stürmischen Kundgebungen der Sozialdemokraten allein wird und kann er vielleicht nicht weichen, aber wenn das gesammte Bürgerthum in gemessener und würdiger Weise die Verallgemeinerung des Landtagswahlrechtes verlangt, wird der König schließlich nachgeben.

Noch wichtiger, als die Abschaffung des Dreiklassenwahlsystems in Preußen ist indessen die Neueintheilung der Reichstagswahlkreise. Da diese in mehr als dreißig Jahren nicht verändert worden sind, Deutschland aber in demselben Zeitraume ganz außerordentliche Veränderungen durchgemacht hat, so widerspiegelt der Reichstag nicht mehr die Ansichten und Bestrebungen der Nation. Aus diesem Grunde ist er auch nicht leistungsfähig und bildet eher ein Hemmniß, als ein Förderungsmittel des politischen Fortschrittes. Es ist aber sichtlich kein erfreulicher Zustand, daß die politische Entwicklung des deutschen Reiches mit seiner wirthschaftlichen durchaus nicht Schritt hält. Das deutsche Volk sollte endlich als mündig behandelt werden.

Amt und Verstand.

Trotzdem der neue Bürgermeister von Groß-New York, der frühere Richter Gaynor, der Korruption und dem Schlendrian so eifrig zu Leibe geht, daß gerade seine ehemaligen Gegner ihn am meisten loben müssen, ist er mit sich selbst nicht zufrieden. Er gesteht, daß er für sein Amt nicht genügend vorgebildet ist und hofft, dereinst einen besser ausgerüsteten Nachfolger zu finden. Die Vorstellung oder Einbildung, daß der richtige Amerikaner alles thun könne, ist seiner Ansicht nach ein glücklich überwundener Standpunkt.

Nun wird sich allerdings ein gründlich geschultes Beamtenthum in den amerikanischen Gemeinden nicht schaffen lassen, so lange an der Vielwählerei festgehalten wird. Es ist aber auch unter dem bestehenden Systeme nicht unumgänglich nöthig, an die Spitze der städtischen Verwaltung stets einen gänzlich unerfahrenen Neuling zu stellen. Wenn die Bürger nur die Gemeindeangelegenheiten von der „Politik“ trennen wollten, so brauchten sie sich nicht von den politischen Parteien Bürgermeister aufhalsen zu lassen, die lediglich als Parteiführer glänzen. Es gibt in jeder Stadt verdienstvolle und fähige Beamte. Diese werden aber in der Regel nicht in die höheren oder höchsten Stellen befördert, wenn sie nicht zugleich politische Streber und Ränkespinner sind und sich eine Maschine geschaffen haben. Ebensowenig werden für das Bürgermeisteramt die bewährtesten und tüchtigsten Mitglieder des Stadtrathes auserkoren, die sich ausschließlich dem Dienste der Stadt widmen. Am Kopfe des „Tickets“ muß immer ein großer Maschinenpolitiker stehen, von dem sich erwarten läßt, daß er seine „Patronage“ zum Nutzen der Partei gebrauchen wird. Und wie der Herr so ist das Gescherr, d. h. das Kabinet, mit dem sich der Liebhaber-Bürgermeister zu umgeben pflegt, ist ebenso unerfahren wie er selbst.

Je größer die Stadt, desto schwieriger wird selbstverständlich die Verwaltung, und desto größere Anforderungen müssen an ihren Bürgermeister gestellt werden. Das erklärt zur Genüge, warum die größten Städte verhältnißmäßig am schlechtesten und theuersten bedient werden. Ein rechtschaffener und wohlmeinender Mann mit allgemeinen Geschäftserfahrungen mag allenfalls eine Stadt von 100,000 Einwohnern ohne besondere Sachkenntniß leidlich gut verwalten und den „Budlern“ auf die Finger sehen können, aber in den verwickelten Verhältnissen einer Stadt von mehreren Millionen Seelen findet er sich nicht mehr zurecht. Ehe er sich einigermaßen einarbeiten kann — wenn ihm seine politischen Verpflichtungen dazu überhaupt Zeit lassen — ist der Karren schon so gründlich verfahren, daß er selbst mit den gewaltigsten Anstrengungen nicht wieder herausgezogen werden kann. Dann wird wieder ein anderer Mann gewählt, der ebenfalls ganz von unten anfangen muß und auch nicht mehr leistet. Das Vergnügen, alle zwei oder vier Jahre einen neuen Bürgermeister einsetzen zu dürfen, kostet entschieden mehr, als es werth ist.

Zur Trink- und Abwasserfrage.

Der Kriegssekretär, dem über alle Häfen und schiffbaren Gewässer des Landes die Oberaufsicht zusteht, hat das Gesuch der Chicagoer Abwasser-Kommission um Erlaubniß, den Calumet-Fluß „umzudrehen“ und dann 2000 Kubikfuß Wasser die Sekunde hindurchlaufen zu lassen behufs Wegschwemmung der Abwasser Süd-Chicagos in den Abwasserkanal, abschlägig beschieden. Das heißt, er hat sich bereit erklärt, die zur „Umdrehung“ des Flusses nöthigen Arbeiten, allmählige Vertiefung des Flußbettes von seiner jetzigen Mündung in den See aus nach dem Punkte, wo die Wasser in den Kanal zu leiten wären u. s. w., zu erlauben, nicht aber die Ableitung von Seewasser durch den Calumet, und das ist etwa so, als wolle man einem Hungrigen erlauben, sich eine Mahlzeit herzurichten, nicht aber sie zu essen.

Die Abwasser-Kommission ist von dieser Entscheidung natürlich sehr unangenehm berührt und will sich nicht damit zufrieden geben. Sie erklärt, sie habe jetzt schon vom Kongreß die Erlaubniß zur Ableitung von 10,000 Kubikfuß Wasser die Sekunde, während der Abfluß durch den Chicago-Fluß sich nur auf 7000 Kubikfuß stellt, und der Evanston-Kanal nur weitere 1000 Kubikfuß die Sekunde beanspruchen wird, so daß sie mit der Ableitung von 2000 Fuß durch den Calumet immer noch innerhalb der ihr gezogenen Grenze bleiben würde. Der Kriegssekretär erkennt diese Berechtigung nicht an, sondern erklärt, der Kongreß habe die derzeitige Wasserableitung nur bedingungsweise erlaubt. Der neue Plan der Abwasserkommission sei ihm zwar vorgelegt worden, er habe jedoch in der Sache nichts gethan und er, der Kriegssekretär, glaube nun abwarten zu müssen, was der Kongreß in dieser Sache weiter beschließe.

Welche Auffassung die richtigere ist, das soll hier nicht erwogen werden; und ist auch ganz nebensächlich. Denn des Kriegssekretärs Wort gilt, solange nicht die Bundesgerichte zu Gunsten der Abwasserkommission entschieden und der Kongreß die Erlaubniß ausdrücklich ertheilt. Das gerichtliche Verfahren ist schon eingeleitet und man wird versuchen, die Angelegenheit so bald wie möglich vor den Kongreß zu bringen und eine günstige Entscheidung zu erlangen. Man hofft auch zuversichtlich auf Erfolg, es wird aber allgemein zugegeben, daß bis zur endgiltigen Entscheidung noch viel Wasser vom Calumet in den See laufen wird — und damit viel Abwasser, Unrath usw. das Seewasser und Trinkwasser Süd-Chicagos verunreinigend und die Wasserzufuhr ganz Chicagos mehr oder weniger bedrohend.

* * *

Es mag, wie gesagt, recht lange dauern, ehe die Erlaubniß erlangt ist und nachher wird die Durchführung des Planes noch einige Jahre in Anspruch nehmen, und mittlerweile wird die Verunreinigungsgefahr immer größer werden. Die Kosten werden heute auf rund $20,000,000 geschätzt, und daß sie in Wirklichkeit eine sehr höhere Gesammtsumme erreichen werden, das scheint nach allen Erfahrungen gewiß. Auf 30 Mill. wird man bescheidener Weise rechnen dürfen. Das ist ein recht schönes Stück Geld, aber es handelt sich um die Gesundheit der Stadt — nichts ist zur Erhaltung der öffentlichen Gesundheit nothwendiger, als reines Trinkwasser — und da darf nicht gespart werden. Es besteht auch kein Zweifel darüber, daß der Calumet-Kanal usw. sehr gute Dienste thun würde, nur ist leider zehn gegen eins zu wetten, daß schon bald nach seiner Fertig- und Indienststellung, wenn nicht früher, sich's herausstellen wird, daß er nicht genügt, und noch andere Mittel und Wege zur Beseitigung des Abwassers, oder eines Theiles, gefunden oder geschaffen werden müssen. —

Daß auf die Dauer überhaupt die ganze Wegschwemmerei nicht genügen kann, wurde schon zu wiederholten Malen von Bundesingenieuren und anderen auf das Nachdrücklichste erklärt und scheint auch dem Laienverstand ziemlich offensichtlich. Für den Calumet mag noch das nöthige Wasser erlangt werden. Damit hat's aber dann aufgehört. Ein Gesuch, die Ableitung von 14,000 Kubikfuß die Sekunde zu gestatten, wurde auf das Gutachten des Chefingenieurs General McKenzie hin, schon abschlägig beschieden, und angesichts der Abmachungen mit Kanada und der Haltung der Kanadischen Regierung der Seeen-Wasserfrage gegenüber ist auf die Erlaubniß zur Wasserableitung von über 10,000 Kubikfuß die Sekunde hinaus gar keine Aussicht. Ueber kurz oder lang muß also die Zeit kommen, daß man wird thun müssen, was die Bundesingenieure, welche mit der Frage zu thun hatten, schon immer anempfahlen: sich zur Erstellung großer Filtriranlagen behufs künstlicher Reinigung der Abwässer, oder Anlage von Rieselfeldern u. s. w. wird bequemen müssen. Und da wirft sich die Frage auf: warum beginnt man damit, zunächst versuchsweise, nicht schon jetzt?

Es ist schon oft darauf hingewiesen worden, daß auch die Fertigstellung des Evanston-Kanals und die Durchführung des Calumet-Planes das Seewasser nicht vollständig vor Verunreinigung schützen wird, da ja nördlich von Evanston und östlich von South Chicago viele schnell aufblühende Städte und Ortschaften liegen, die ihr Abwasser in den See leiten, und man hat in der Erkenntniß der Gefahr die darin liegt, den Vorschlag gemacht, den Abwasserbezirk noch weiter auszudehnen, so viele dieser Ortschaften wie möglich, anzuschließen; während verschiedentlich schon die Gesundheitsbeamten Chicagos und anderer größerer Städte am See zusammenkamen um ein Zusammengehen und Zusammenwirken Aller behufs Reinerhaltung der großen natürlichen Trinkwasserquelle, eben des Michigan-Sees, herbeizuführen. Unter diesen Umständen scheint es doch geradezu selbstverständliche Pflicht unserer Abwasser-Kommission sich nach anderen Mitteln und Wegen zur Beseitigung der Abwässer umzusehen. Denn die Wegschwemmerei wird nicht einmal für den etwa vergrößerten Abwasserbezirk genügen, und für die anderen Städte am See kommt sie gar nicht in Frage. Erstens kann sich nicht eine jede Stadt einen großen Abwasserkanal leisten; zweitens, wird die Erlaubniß für weitere Wasserableitung nicht zu haben sein, und, drittens, haben mehrere andere Wasserquellen, und die übrigen könnten sich andere erschließen. Wenn unter diesen Umständen Chicago sagt, laßt Eure Abwässer nicht in den See laufen, sondern beseitigt sie auf andere Weise, so heißt das so viel, wie: thut ihr, wozu ich keine Lust habe, damit mir meine Wasserquelle nicht getrübt werde. Das wird aber kaum viel Eindruck machen; mit dem guten Beispiel vorangehen — das war immer noch die beste Bekehrungsart.

„Kopfrechnen schwach.“

Gern — sagt' in „Hermann und Dorothea“ der Apotheker zum Pfarrer — gern vertrau' ich, o Freund, Dir Geist und Seel' und Gemüth an, aber Leib und Gebein ist nicht zum Besten bewahret, wenn die geistliche Hand der weltlichen Zügel sich anmaßt. Hätte der Altmeister unsere „angelsächsischen“ Sektenreverends gekannt, so würde er die Warnung vor der geistlichen Leitung weltlicher Angelegenheiten vermuthlich schärfer gefaßt haben — im Sinne Dessen, der da gesagt hat, daß „sein Reich nicht von dieser Welt ist“.

Man denke sich die Stadt Chicago regiert von den Leuten, die hier jetzt von ihren Kanzeln statt des Evangeliums der Liebe den Haß und Streit der Prohibitionstyrannei predigen. Man lese in der ihnen anhängenden englischen Presse die Anathemas, die sie gestern auf das Haupt des Mayors losgelassen ob seines offenen Auftretens gegen die Prohibition. Mayor Busse hat mit seiner durch das öffentliche Interesse begründeten Stellungnahme sich als Mann von Wort erwiesen. Vor der Wahl hat er sowie auch sein demokratischer Gegner (und wie sein und dessen Vorgänger zwei Jahre vorher) das Versprechen abgelegt, im Falle seiner Erwählung nicht den sonntäglichen Ausschank geistiger Getränke zu unterdrücken. Nur die Sonntagsfreiheit erschien damals bedroht, und nur auf diese nahm deshalb Busse gleich seinem Gegner Bezug in seinen Versprechungen. Er gelobte, die Pflichten seines Amtes im Sinne der öffentlichen Meinung zu erfüllen. Die Gesetze sollten vollstreckt werden gemäß den Wünschen der überwältigenden Mehrheit der Bürger, in Aufrechterhaltung der sonntäglichen Freiheit, und nicht nach den Wünschen einer unduldsamen Minderheit durch Unterdrückung dieser Freiheit. Wäre damals, wie heute, die Freiheit bedroht gewesen nicht bloß am Sonntag, sondern an jedem Tage der Woche, so würde selbstverständlich auch das Gelöbniß der freisinnigen Amtsbewerber solcher Sachlage Rechnung getragen haben. Unmöglich kann als ehrlicher Mann Der seine Hand bieten zur Unterdrückung der Freiheit an jedem Tage der Woche, der da gelobt hat, der Unterdrückung schon zu wehren, auch wo sie nur einen Tag trifft.

So weit ein Mann mit Worten gesteinigt werden kann, wurde gestern von soundsoviel Kanzeln herab der Mayor gesteinigt, weil er nicht den Prohibitionisten zu Gefallen wortbrüchig werden will. Es war den Rednern damit anscheinend heiliger Ernst und es war auch wirklich nichts zu lachen dabei. Doch kam die Heiterkeit zu ihrem Rechte, als einige der geistlichen Eiferer auf das Gebiet der Steuerwirthschaft sich verstiegen und zu beweisen unternahmen, daß durch den Verlust der $7,000,000 jährlichen Wirthschafts-Steuern die städtische Steuerkasse nicht ärmer, sondern — reicher werden würde.

* * *

„Die jährlichen Ausgaben, verursacht durch den Saloon in der Stadt Chicago“—sagte laut vorliegendem Bericht der „Reverend“ M. P. Boynton—„sind im Jahrbuche der Anti Saloon-Liga für 1910 auf etwas über $95,000,000 angegeben. All dieses Geld würde, wenn die Saloons geschlossen würden, der Stadt erspart werden in legitimen Geschäften. Auf der anderen Seite würden ungefähr 15,000 jetzt im Getränkehandel unserer Stadt beschäftigte Personen in gewinnbringende Beschäftigungen gebracht werden und würden bei mäßiger Löhnung $20,000,000 im Jahre verdienen, dadurch in weiterer Folge den wirklichen Reichthum der Stadt vermehrend. Stellt man die lumpigen („paltry“) $7,000,000, die aus Saloonlizenzen erzielt werden, den $95,000,000 gegenüber, welche die aus den Saloons der Stadt erwachsenden Kosten darstellen, so bedarf es keines großen Mathematikers, den Saloon als verlustbringend zu erkennen.“

Will Herr Boynton damit sagen, daß die Stadt, die als solche — als öffentliches Gemeinwesen — von den Saloons $7,000,000 Einnahmen erhält, durch diese selben Saloons — auch wieder „als Stadt“ — jährlich $95,000,000 Ausgaben hat? So scheint's, denn während es völlig klar ist, daß er das Wort „die Stadt“ in besagtem Sinne bei der Anführung der Einkünfte gebraucht, ist nirgends gesagt, daß er es in anderem Sinne bei Anführung der Ausgaben gebraucht, wie das ehrlicher Weise gesagt sein müßte, wenn es anders gebraucht wäre. Da jedoch die sämmtlichen Ausgaben und Einnahmen der Stadt als solche (abgesehen von den besonders verrechneten Schulsteuern und Schulausgaben) kaum $25,000,000 betragen, so bedarf es wirklich keines großen Mathematikers zur Erkenntniß, daß der geistliche Steuerkünstler auf argen Holzwegen wandelt, die unvermeidlich in gefährliche Brüche führen müssen.

Sind dagegen mit den $95,000,000 die „trinkenden Ausgaben“ der Saloonbesucher gemeint — (was, nebenbei gesagt, auch noch eine ungeheure Uebertreibung wäre, da darnach die durchschnittliche Jahreseinnahme jedes der 7000 Saloons sich auf über $13,000 stellen müßte) — so ergibt sich mit gleicher Klarheit, daß die „Ersparniß“ nichts — aber auch gar nichts — zur Bereicherung der Stadt beitrüge. Die jährliche Einnahme sämmtlicher „Departmentläden“ in Chicago auf $200,000,000 berechnet, könnte man mit gleicher Berechtigung sagen, daß „die Stadt“ $200,000,000 gewinnen würde durch die Schließung dieser Läden. „Die Stadt“ ist berechtigt, eine gewisse Steuer zu erheben von allem Eigenthum in der Stadt. Diese Steuer ist gesetzlich beschränkt und wird schon jetzt im vollen gestatteten Umfange erhoben. Verliert die Stadt die $7,000,000 Saloonsteuern mit Allem, was drum und dran hängt, so geht ihr ein volles Drittel ihres Einkommens verlustig. Meint Herr Boynton, „die Stadt“ könnte nach Schließung der Wirthschaften herumgehen unter den ehemaligen Gästen der Wirthschaften und die Steuern erhöhen auf den Grund hin, daß sie nun die Biernickels sparen? Erstens hat selbstverständlich die Stadt dazu nicht die Macht, denn sie darf nur Lizens- und Eigenthumssteuern erheben, und zweitens würden die solchermaßen Heranzuziehenden vermuthlich mit gutem Grunde erwidern: daß sie je gar nichts ersparen, sintemalen die Prohibition bekanntlich nicht prohibirt, sondern höchstens die Wirkung hat, den Getränkebezug kostspieliger zu machen als vorher.

* * *

Und was die 15,000 Leute betrifft, die durch die Prohibition ihren gewohnten Erwerb verlieren und die der Rev. Boynton daraufhin schlankweg in gewinnbringenden Beschäftigungen mit $20,000,000 Arbeitslohn unterbringt, so zeigt der ehrwürdige Herr sich damit als Meister einer Kunst, die allerdings nicht zu den ausnahmsweise schwierigen zählt. Als Meister der Kunst, mit Geduld und Gleichmuth die Leiden Anderer zu tragen. Ihm macht das Schicksal der 15,000 und ihrer Familien keine Sorge, denen die Prohibition mit allen Nöthen der Arbeitslosigkeit droht. Er weiß nicht oder bedenkt nicht, daß Niemand Arbeiter zum Vergnügen bezahlt. Wo Arbeiter Beschäftigung finden sollen, muß nicht nur ein Bedürfniß sein für ihre Arbeit, sondern es muß das Bedürfniß ein zahlendes sein. Es müssen genügend Leute da sein, die gewillt sind und fähig sind für das Arbeitserzeugniß einen Preis zu bezahlen, durch den Arbeitslohn Kapitalzins und Unternehmergewinn gedeckt wird. Und nicht nur das! Kommen mit einmal an einem Orte viele Tausende von Arbeitern eines gewissen Geschäftszweiges außer Beschäftigung, ja entsteht dadurch nicht bloß kein erhöhter Arbeiterbedarf in anderen Geschäftszweigen des Ortes, sondern das Gegentheil tritt ein. Die nun Beschäftigungslosen waren vorher Kunden der anderen Geschäfte. Mit ihrer Beschäftigung haben sie ihre Kaufkraft verloren, können von den anderen nicht mehr kaufen wie früher, und statt mehr Arbeiter zu beschäftigen, sehen die anderen, weil der Absatz ihrer Erzeugnisse sich verringert, sich gleichfalls genöthigt zu Betriebsbeschränkungen und Arbeiterentlassungen.

Das gehört Alles zum A-B-C der Volkswirthschaft, ob auch der Rev. Boynton und Genossen noch nie gehört davon haben. Sie sind nicht die Ersten, denen das Zeugniß auszustellen ist: „Religion gut, Kopfrechnen schwach“

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Deutsches Theater.

„Der Doppelmensch“, Schwank von Wilhelm Jacoby und Arthur Lippschitz.

Die gestrige Vorstellung im Deutschen Theater gab einigen Mitgliedern der Wachsner'schen Truppe Gelegenheit, ihr Talent ins Licht zu setzen, was ja auch ein Gewinn ist, wenn auch so ziemlich der einzige, den der Abend brachte. Von tüchtigem darstellerischen Können zeugten namentlich die „Tante Aurelia“ von Frau Brückner, der „Sandory“ des Herrn Rub, der von ganz verblüffender Echtheit war und nur nicht gar so gedehnt hätte reden sollen, und die „Frieda Grätke“ von Frl. Lizzie Forster. Frl. Beringer und Frl. Annie Förster erfreuten gleichfalls durch lebendiges Spiel, Frl. Krause hatte sich mit einer Nebenrolle zu begnügen. Von den Herren hatten nur Herr Meltzer und Herr Kleemann größere Aufgaben und erledigten sie gut, die anderen Rollen waren in den Händen der Herren Böcker, Kirchner, Schmidt und Brückner gut aufgehoben. Das Publikum schien sich sehr zu amüsiren und lachte und klatschte viel.

Das Stück selbst? Harmloses Blech ohne Ursprünglichkeit der Erfindung oder Eigenart der Aufführung. Das genügt.

Am nächsten Sonntag wird eine interessante Neuheit gegeben: „Der Dorftyrann“, Komödie aus dem schlesischen Gebirge von Hermann Hoppe. In vier Wochen, am Montag Nachmittag, dem 4. April, findet bekanntlich eine Aufführung von Schillers „Jungfrau von Orleans“ statt, und zwar in McVickers Theater. Vorausbestellungen auf Sitze laufen bereits sehr zahlreich ein, und wer die Vorstellung zu sehen wünscht, wird nicht viel länger mit seiner Bestellung zögern dürfen.

Schober-Theater.

Die Benefiz-Vorstellung für den beliebten Bühnenleiter vom Schober-Theater, Herrn Robert Schlemm, hatte gestern Abend ein zahlreiches Publikum nach der Sozialen Turnhalle gelockt. Zur Aufführung gelangte die dreiakte Operette „Die Fledermaus“ von Johann Strauß; es wurde vortrefflich gespielt, und die Mitwirkenden ernteten großen Beifall. Der bekannte Tenorist Albert Zimmermann sang den „Alfred“ ausgezeichnet, desgleichen Fräulein Rosa Normann die „Rosalinda“ und Frl. Thea Norden Sigel das Stubenmädchen „Adele“. Christian Schober war als Gefängnißdirektor, Robert Schlemm als Gefängnißwärter großartig, und Herr Kloepfel führte die dankbare Rolle als „Eisenstein“ vollendet durch. Am nächsten Sonntag ist wieder Vorstellung.

Aufdruck umsonst
(Name und Jahreszahl)
auf allen bei uns gekauften Gesangbüchern, Bibeln, Andachtsbüchern u. and. Geschenken zur
Konfirmation und Ostern
Größe Auswahl zu unseren anerkannt niedrigsten Preisen. — Oster u. Konfirmationskarten.
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

Herm. W. Wusterbarth

1831 Sedgwick Str., am Samstag, den 5. März, 9 Uhr Abends, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Mittwoch, den 9. März, 11:30 Uhr Vorm., Trauerfeier in der Evangelischen Johanniskirche, Garfield Avenue und Mohawk Str., und Beisetzung auf dem Eden-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ottilie Wusterbarth, Gattin.
Frau Peter D. Thompson u. Klara Wusterbarth, Töchter.
Peter D. Thompson, Schwiegersohn.
Elsie und Raymond, Enkelkinder.
modi

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

August O. Arnolde

sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. März 1910, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2139 Greenwich Str., nach der St. Aloysiuskirche, Ecke Le Moyne Str. und Claremont Ave., von da nach dem St. Bonifaziusfriedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Arnolde gebor. Deutsch, Gattin.
Mary Stanger, Jakob, August L. und Charley, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Fritz Bürgi

am 6. März 1910, Nachm. 3 Uhr, im Alter von 53 Jahren, 9 Monaten und 10 Tagen entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1817 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

modi Maria Bürgi.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebtes Töchterchen

Dorothy

im zarten Alter von 8 Monaten am Sonntag, den 6. März, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. März, halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1538 Diversey Blvd., nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Louis J. Riemer und Dora Riemer geb. Abel, Eltern.
Lucille Riemer, Schwester.

Todes-Anzeige.

Germania Loge Nr. 182 A. F. & A. M.

Hiermit zur Nachricht, daß unser Bruder

Hermann Wusterbarth

gestorben ist. Die Brüder sind ersucht am Mittwoch, den 9. März, punkt 12 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Karl Oskar Kuehne, M. v. Stuhl.
John B. Hartke, Sekr.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Louise Bahl

im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2410 W. North Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Michael Bahl und Kinder.

Die Leute die bei uns arbeiten

Im Bewußtsein unserer Verantwortlichkeit dem Publikum gegenüber haben wir Leute mit Erfahrung angestellt, die sich für diesen feierlichen Dienst als geeignet erwiesen haben. Wir unterwerfen unseren Angestellten einer strengen Prüfung u. zwingen sie den Anforderungen des Staatsgesetzes zu genügen und eine Lizens zu erlangen. Damit sind wir nicht zufrieden — sie müssen sich noch eine Spezial-Lizens von dem städtischen Gesundheits-Amt verschaffen.

Sorgsamer, intelligenter Dienst gesichert

Unser Suchen nach erfahrenen, gebildeten Männern beschränkte sich nicht auf Chicago, sondern umfaßte alle großen Städte in den Ver. Staaten.

Wir haben Leute, die jede Sprache sprechen, die in Chicago gehört wird, und Männer, die zu den verschiedenen Logen und Gesellschaften gehören und Begräbnisse nach den Ritualien der Logen leiten können. Es gibt keine Nationalität, Religion oder Gesellschaft, deren Mitglieder wir nicht mit Verständniß und prompt bedienen können.

Wir haben nichts unversucht gelassen, um die höchste Leistungsfähigkeit zu erzielen.

Trotz der Vorzüge unseres Dienstes wissen wir, daß wir Euch bestimmt Geld ersparen.

Unsere Berechnungen für professionelle Dienste sind mäßig.

Ein intelligentes Publikum hat bereits Nachfrage nach unserem Dienst geschaffen.

Jeder Mann und jede Frau sollte sich über dieses Thema informiren, es nicht zu thun ist Feigheit.

Es läßt sich nicht erörtern, wenn der Geist und das Herz erregt ist — deshalb möchten wir, daß Jeder sich mit dem Gedanken vertraut macht, der uns bei diesem Unternehmen beseelte.

Zu solcher Zeit muß irgend Jemandem Vertrauen geschenkt werden. Wir werden des Vertrauens würdig sein. Ihr könnt Euren Lieben ein Begräbniß geben zu irgend einem Preis, der Euren Umständen entspricht.

Sollte die Preisfrage nicht von Gewicht sein, können wir Euch Bronze-Särge oder solche von seltenen Holzarten bieten, mit feinster Seide ausgeschlagen.

Telephonirt Harrison 4487 zu irgend einer Stunde Tag oder Nacht und ein Direktor wird vorsprechen.

Die folgenden Zeilen zeigen, was wir Euch positiv sparen können:

Särge zu $20, die anderswo nicht gekauft werden können für	$ 45	bis	$ 60
„ „ 30, „ „ „ „ „ „ „	65	„	100
„ „ 50, „ „ „ „ „ „ „	100	„	150
„ „ 75, „ „ „ „ „ „ „	150	„	200
„ „ 100, „ „ „ „ „ „ „	200	„	300

Besserer Dienst zu niedrigerem Preis.

WESTERN CASKET & UNDERTAKING CO.

W. T. Sattler, Präs. u. Schatzm. W. E. Gerry, Vize-Präs. u. Gen. Mgr.

Die ersten und einzigen direkt an das Publikum verkaufenden Fabrikanten v. Särgen u. Zubehör.
*Central Office: 516—518 Wabash Ave., Chicago.
Telephone Harrison 4487
Sowie Offices in Aurora, Elgin, Joliet, LaSalle

Zweig-Phones	Nr.	Zweig-Phones	Nr.
Edgewater	3667	West Pullman	150
North	4928	Yards	5208
West	617	Humboldt	5754
Kedzie	4871	Humboldt	1416
Harrison	4487	Monroe 829 u.	5692
Monroe	5676	Canal	109
Wentworth	500	Haymarket	120
Calumet	56	Aldine	2445

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Sophia Zappen geb. Blau

nach langem Leiden im Alter von 50 Jahren und 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. März, halb zehn Uhr Morgens, vom Trauerhause, 859 N. Wood Str., nach der St. Bonifaziuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Peter Zappen, Gatte.
Anna, Susie, Wilhelm, Christine, Peter, Sophia, Margarethe, Joseph und Frau Marie Longly, Kinder.
Charles Longly, Schwiegersohn.
famo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater

Karl F. Lange

am Sonntag, den 6. März 1910, im Alter von 71 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1229 Wellington Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Friedericka Lange, Gattin.
Robert und Emil Lange, Agnes Schuhmacher, Kinder.
Minnie und Emma Lange, William Schuhmacher, Schwiegerkinder, nebst Enkelkindern.
modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Johann Krämer

am Sonntag, den 6. März, im Alter von 78 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. März, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 4721 Laflin Str., nach der St. Augustinuskirche und von dort mit der Grand Trunk Bahn nach dem Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gertrude Krämer geb. Spohr, Gattin.
Frau Susan Konow, Frau Mary Surges, Frau Carrie Surges, Schwester M. Landelina, Peter Krämer, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Joseph Hollendoner

im Alter von 19 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag den 8. März, um 10½ Uhr, vom Trauerhause, 4450 Princeton Ave., nach Mount Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen.

Joseph und Marie Hollendoner, Eltern.
Marie und Irma, Geschwister.

Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde
Als man dich zu Grabe trug.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Anna C. Reichman

Samstag, den 5. März, um 4 Uhr, im Alter von 63 Jahren, 4 Monaten und 13 Tagen gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 2435 N. Maplewood Ave., nach der Franciscus-Kirche, an Avondale Ave., von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

Joseph Reichman, Gatte.
Bertha Lehmann, Anna Kuecker, Maria Wilhelmi und Konrad, Joseph und John Reichman, Kinder.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir hiermit die schmerzliche Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat unsere innigst geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Elisabeth H. Kempf geb. Demel

nach langem schwerem Leiden im Alter von 68 Jahren und 7 Monaten in ein besseres Jenseits abzurufen. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 310 Lathrope Ave., Forest Park, nach Waldheim. Um stilles Beileid bittet die trauernde Familie:

Jakob Kempf, Gatte, nebst Kindern und Enkeln.
modi

Todes-Anzeige.

Prinz Heinrich Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

August Arnoldi

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 2939 Greenwich Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 12 Uhr in der Vereinshalle, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen. Um stille Theilnahme bitten:

Helene Tacker, Präsidentin.
Theodore Timmermann, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine liebe Frau und unsere liebe Mutter

Katie Lueders

gestern Abend nach schwerem Leiden im Alter von 44 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 8. März, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 4320 N. Oakley Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Lueders, Gatte.
Karl, Willie, Anna und Dora, Kinder.
Karl Leuders, Großvater.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Wilhelm Zoschke

im Alter von 51 Jahren nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. März, vom Trauerhause, 3516 Ashland Ave., nach der St. Philippuskirche, 36. Str. und Seeley Ave., von da nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Zoschke, Gattin.
George und Louise, Kinder.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill.—Tel.: Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Juttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jacob Schwab, Superintendent.

Danksagung.

Der Großloge des Deutschen Orden Harugari meinen besten Dank für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes für meinen geliebten Gatten

Louis Brugger.

Sowie der Zukunft-Loge Nr. 596 für die Betheiligung und die trostreichen Worte bei der Beerdigung meinen innigsten Dank, und kann diesen Orden allen Deutschen empfehlen.

Barbara Brugger.

Danksagung.

Dem Columbia Frauenverein, sowie allen meinen Freunden, Bekannten und Verwandten sage ich für das Beileid, welches Sie mir bei dem Begräbniß meiner geliebten Frau

Margarethe Huth

entgegenbrachten, sowie für die reichen Blumenspenden und die sonstige Unterstützung meinen herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Huth, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an den 1. Jahrestag des Todes unseres lieben Gatten und Vaters

Henry Odewald

der am 7. März 1909 starb.

Er ist nicht mehr, der gute Vater,
Ach, unser Vater ist nicht mehr.
Wir fühlen was mit ihm uns fehlet,
Und blicken wehmuthsvoll umher.
Du ahntest deines Lebens Schluß.
Sprachst: Grüßt mir alle Lieben,
Ich fühle daß ich gehen muß,
Ich wär' noch gern bei Euch geblieben.
Nun überwunden ist dein Schmerz,
Sanft ruh' nun, o gutes Herz.
So schlumm're sanft in Gottes Frieden,
Gott zahl' den Dank für deine Müh',
Ob du auch bist von uns geschieden,
In unseren Herzen stirbst du nie.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du Vielgeliebter, gute Nacht!
Ruhe in Frieden!
Doch bist du nicht vergessen.

Gewidmet von deiner dich liebende Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung an unseren lieben Sohn und Bruder

Irving Koch

welcher heute vor 5 Jahren, am 7. März 1905, von uns schied.

O weinet nicht, seht wie die Jahre schwinden,
Auch euch führt bald ein Engel zu mir her,
Ihr werdet strahlend mich als Engel finden,
Und ewig kennt Ihr dann kein Sterben mehr.
D'rum hebt fromm zum Herrn das Angesicht,
Und weinet nicht.

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Mutter, Bruder u. Schwester

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Mutter

Karoline Keßler

welche vor zwei Jahren, am 7. März 1908, gestorben ist.

Ein treues Mutterherz hat aufgehört zu schlagen,
Gestillt ist all ihr Schmerz, verstummt sind ihre Klagen.
Die müde Seel' ist nun daheim, im Vaterhaus,
Die fleißigen Hände ruh'n in stillem Schlummer aus.

Gewidmet von den trauernden Kindern.

Für Polterabend und Hochzeit! Reichste Auswahl von Gedichten, Toasten, Fest- und Singspielen zu jedem Preise.
Koelling & Klappenbach,
169—171 Ost Adams Straße, zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Grabsteine
wegen Aufgabe des Geschäfts, zum Kostenpreise, nach allen Kirchhöfen geliefert. Große Auswahl.
Chicago Monumental Works,
2722 Division Straße, nahe California Ave.
5f5,famj,1m

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
„Gus Edwards“ in **“School Days”**
Bargain-Matinees 25c: Dienst., Donn., Samst.
Reg. Preise 10c, 20c, 35c, 50.
Nächste Woche .... Fiske O'Hara.
mz7—12

Des Arbeiters Frau und seine Kinder
finden in
72 Ost Adams Str.
(Basement)
Gelegenheit, Kaffee, Wein und Lunch für 10 und 15 Cents serviert zu bekommen.
Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder.
HARRY PLOHR,
72 Ost Adams Str.
Der Fair gegenüber (Basement)
fnob*3

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6844 Central.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

KNOOP'S

North Ave.. Cor. Vine Str.

Für Dienstag!

Möbel-Verkauf.

Eichen - Schaukelstühle, Leder-Rücklehne und -Sitz, $5.65 werth, unser Preis..	$3.95
Grün emaillirte eiserne Betten, stählerne Ball Bearing Castors, anderswo für $6.50 verkauft, unser Preis..	$4.85
Eichen Finish hohe Stühle, $1.75 werth, unser Preis, nur..............	$1.29
„One Motion" Klapp-Go-Carts, sehr gut gemacht, $5.00 werth, unser Preis...	$3.98
$2.00 Brussel Rugs, Blumen- und sortirte Entwürfe, Gr. 27 bei 54, nur......	$1.39
$2.50 Cotton Top Matratzen, sehr gutes Ticking, — nur..............	$1.69
Rope-Portieres für einzelne Thüren, hübsche Farben, $1.00 werth, unser Preis......	75c
Bissels Teppich-Feger, $2 werth, nur......	$1.69
Cocoa Thür-Matten, für 50c verkauft, unser Preis..	39c
10c verstellbare Messing-Gardinenstangen..........	5c

Haushaltung-Bargains.

2 Qt. Größe emaillirter Reis-Kocher, 50c werth, nur..............	29c
25 emaillirte Chambers, nur..............	15c
10 Quart galvanisirte Wasser-Eimer, für.......	10c
40c bedeckte Sauce Pots, 3 Quart Größe, nur......	19c
4 Quart Größe emaillirte Berlin-Kesseln, 65c werth, für nur..............	29c
35c große Sorte Zink-Waschbretter, für.......	23c
Hartholz Wäscheklammer, — 100 für..............	5c
Wasser - Gläser, finished Kanten, nur........	1½c
50c importirte Porzellan-Spucknäpfe, für nur......	29c
19c Steingut-Töpfe, 2 Qt.-Größe, für nur.......	10c

Grocery-Spezialitäten

Extra fancy solid Meat Tomatoes, 3 Büchsen..........	25c
Empreß Marke Zucker-Corn, 3 Büchsen für......	25c
Yale Marke frühe Juni-Erbsen, 3 Büchsen.......	25c
15c Rohalton Marke fancy Pflaumen, große Büchse für..............	10c
15c Booth Marke fancy Birnen, — in dickem Syrup, — für..............	10c
Bausses reiner Tomato-Catsup, Quart-Flasche.....	15c
Bauses sortirte Pickles, in Mason Qt. Jars..........	15c
Swifts Pride Seife, 8 Stücke für..............	25c
Galvanic Seife, 7 Stücke für..............	25c
5 Pfund Sack mit bestem Patent-Mehl, für........	15c

E. H. Knoop & Co.

Lokalbericht.

Tafts Besuch in Chicago.

Irish Fellowship Club bereitet umfangreiches Programm vor.

Das Programm für den Besuch Präsident Tafts, der am St. Patrickstag, einer Einladung des Irish Fellowship Club Folge leistend, Chicago besuchen wird, ist fertig gestellt. Es wird ein anstrengender Tag für das Oberhaupt der Nation sein, wenn es in allen seinen Theilen durchgeführt wird. Präsident Taft wird um 8 Uhr Morgens hier eintreffen und sich unter dem Geleite des 7. Regiments unter Col. Daniel Moriarty nach dem La Salle-Hotel begeben. Um 11 Uhr wohnt er einem Empfang im Chicago Newspaper Club bei, an den sich eine halbe Stunde später ein Empfang im Preß Club und um 12 Uhr ein Empfang im Traffic Club schließen werden. Um halb ein Uhr findet im La Salle-Hotel ein Gabelfrühstück statt, das der Empfangsausschuß unter dem Vorsitz von Herrn Edward Hines veranstaltet. Um halb drei Uhr wohnt er einer Massenversammlung im Auditorium bei, welche die Vereinigung für Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes veranstaltet. Der Präsident wird die Hauptansprache halten. Um vier Uhr folgt eine Ansprache an die Vereinigung der Töchter der amerikanischen Revolution im Gebäude der schönen Künste, und um halb fünf Uhr ein Empfang im Hamilton-Klub. Wenn der Präsident nicht zu sehr ermüdet ist, wird sich daran ein Empfang der Gäste und Mitglieder des Irish Fellowship Club im La Salle-Hotel anschließen. Um 6 Uhr folgt das Bankett dieses Klubs, für das der Präsident als Hauptredner vorgesehen ist. Andere Ansprachen werden Professor J. C. Monaghan von Brooklyn und John Power von Escanaba, früherer Bundesbezirksanwalt, halten. David Sheehan wird die Begrüßungsansprache in gaelischer Sprache halten. Gesangsvorträge von Frau William Lorimer, David Bispham und John McCormack werden sich anschließen. Um halb elf Uhr verläßt der Präsident Chicago und begibt sich nach Rochester, N. Y.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$23.90
Oesterreich: 100 Kronen...	20.35
Schweiz: 100 Franks......	19.40
Holland: 100 Gulden.......	40.25
Dänemark: 100 Kroner....	26.85
Rußland: 100 Rubel.......	51.85

— Ehrlich getheilt. — Gatte (mit den fünf Kindern bei Tische sitzend, als die Frau das gebratene Gansel aufträgt): So, und jetzt wird hübsch ehrlich getheilt, — mir gibst a Hälften, und du mit den Kindern nimmst die andere!

Gestrige Vereinsfeste.

Gemeinsames Ordensfest der hiesigen Harugari-Logen.

Der 63. Jahrestag.

Der Orden zählt jetzt insgesammt 50,000 Mitglieder, wovon etwa 3,000 auf Illinois entfallen. — Erfolgreiche Festlichkeit des „Zirkel".

Im Coliseum Annex fand gestern das gemeinsame jährliche Ordensfest der hiesigen Harugari - Logen statt, mit welchem diesmal der 63. Jahrestag der Gründung des Ordens und zugleich der 49. von dessen Fußfassen in der Stadt Chicago gefeiert wurde. Der Ueberschuß, welcher durch die Veranstaltung erzielt wurde, fließt in den Fonds zur Gründung eines Altenheims für Ordensmitglieder.

Die Betheiligung an dem Fest war eine zahlreiche. Der Vorkehrungsausschuß, unter Vorsitzer Henry Groß, hatte ein reichhaltiges Programm zusammengestellt, bei dessen Durchführung besonders die Harugari - Liedertafel (Dirigent: A. H. Rehberg) und der Harugari Sängerbund (Dirigent H. v. Oppen) mitwirkten. Als Festredner traten Herr Johann H. Faulstich, Vorsitzer des Großlogen - Ausschusses für Ordens-Wohlfahrt, und Herr Dietrich Busse aus Alton, Ill., der derzeitige Großbarde für den Staat Illinois, auf. Jener gab in seiner Ansprache eine Darstellung der vom Orden im Laufe der Jahre entfalteten Thätigkeit, während Herr Busse mehr auf die Ordensgeschichte einging. Der Orden zählt gegenwärtig, mit Einschluß der Frauen-Logen (Hertha-Grad), im ganzen Lande gegen 50,000 Mitglieder, im Staate Illinois deren etwa 3000. Seine Kassenverhältnisse befinden sich in bester Ordnung, und die Ordensverwaltung arbeitet vorzüglich. Die Redner ernteten lebhaften Beifall für ihre Ausführungen, auch jeder der beiden Singvereine mußte sich zu einer Zugabe verstehen. Die „Liedertafel", welche als Programmnummer „Sonntag ist's" gesungen hatte, wählte zur Da-Capo - Nummer das einschmeichelnde, von Lenz und Liebe kündende „Die süße Zeit der Minne", der Sängerbund ließ auf das feierliche „Schäfer's Sonntagslied" eine neckisch-gemüthliche - Weise: „Schätzele", folgen.

Nicht auf dem Programm als Redner verzeichnet, aber nichtsdestoweniger als solcher sehr willkommen war der Stadtrichter Michael Girten, der als Vorstandsmitglied der Chicagoer Zweigorganisation des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes auf dessen am 20. März im Auditorium stattfindende Kundgebung gegen das Muckerthum verwies und eindringlich zur Betheiligung daran aufforderte.

An den offiziellen Theil der Feier schloß sich ein gemüthlicher Theil. Die Jugend schwang sich im Tanz, die Vertreter der älteren Generation verhielten sich „gesetzt" und tauschten Erinnerungen aus an vergangene Zeiten. Beamte der Staats-Großloge des Ordens der Harugari sind zur Zeit außer dem schon genannten Großbarden D. Busse von Alton, Ill., die Herren Fritz Hahne von Forest Park, Deputy-Groß-Barde; Jacob Nebgen von Belleville, Großaufseher; Charles G. Kautz, Chicago, Großsekretär, und Franz Koch, Chicago, Groß-Schatzmeister. Der Vorstand der Ver. Staaten - Großloge setzt sich zusammen aus M. C. Heerde von Massachusetts, O.-G.-B.; Joseph Schultz von Konnektikut, D. O.-G.-B.; Robert Philips von Kolorado, G.-A.; Charles Lauber von New York, G.-S.; Charles Bauer von Michigan, G.-Sch.

Die Vorkehrungen für die gestern veranstaltete Feier waren von einem Ausschuß getroffen worden, dem der Ordensveteran Henry Groß als Vorsitzender vorstand und als Beamte und Mitglieder angehörten:

Fred Hahne, Charles G. Kautz, Franz Koch, John Sauter, Peter Sperling, G. J. Hartmann, Franz A. Müller, Henry Anger, Ernst Bohle, Carl Braun, Paul Relitz, Wilhelm Rieger, Louis Hezel, F. Kraemer, Albert Ladwig, Wm. Itter, Wm. Boettiger und Wm. Voelker.

Diesem allgemeinen Ausschuß standen Unter - Ausschüsse zur Seite für den Empfang der Gäste (Vorsitzer: Ernst Hummel, bezw. Ida Baring), für den Saal (Vorsitzer: Fritz Lutterloh) und für Erfrischungen (Vorsitzer: Fritz Hahne), und sie alle haben nach Kräften ihre Schuldigkeit gethan.

Die Staats - Großloge tritt dieses Jahr, im September, hier in Chicago zusammen, und bei dieser Gelegenheit wird, dem Herkommen gemäß, wahrscheinlich wieder eine gemeinschaftliche Festlichkeit der Chicagoer Logen stattfinden.

Der „Zirkel".

Ueber dem gestern vom „Zirkel", einer aus deutschsprechenden Mitgliedern des Freimaurerordens bestehenden Vereinigung, in der Nordseite-Turnhalle gefeierten Stiftungsfest ruhte, trotz der etwas bedrückenden Enge, die in dem geräumigen Saale herrschte, der Zauber echt deutscher Gemüthlichkeit. Die Veranstalter können mit Recht stolz sein auf den glänzenden Erfolg dieser ihrer größeren ersten Festlichkeit, die eine magische Anziehungskraft auf das Publikum ausgeübt zu haben scheint. Und auch die Gäste, die jedes verfügbare Plätzchen im geräumigen Saale besetzt hatten, sind über alle Maßen auf ihre Rechnung gekommen. Sie werden sich zweifellos noch oft und dankbar der gestern froh verlebten Stunden erinnern. Nachdem Georg E. Koehler, der Altmeister der Germania-Loge, die warmempfundene Begrüßungs - Ansprache gehalten hatte, wurde das mit feinem Verständniß aufgestellte, höchst gediegene und abwechslungsreiche Programm abgewickelt. Aus dem Gebotenen seien nur die prächtigen Sopransoli der Fr. Thea Bienert, die von Frl. Mabel Pearl Smith verständnißvoll am Klavier begleitet wurde, die Klavier-Soli des blinden Virtuosen Richard Boehler, der durch Tiefe der Auffassung und blendende Technik die Zuhörer enthusiasmirte, und die köstliche, von Emil Berla's Operetten-Gesellschaft mit sprudelndem Humor gespielte Gesangsposse „Der lustige Wittwer" als Glanznummern erwähnt. Ein flotter Ball bildete den Abschluß der Festlichkeit, um deren Gelingen der Vergnügungs-Ausschuß, bestehend aus den Herren Ernst Keppler, Georg E. Koehler, Felix v. Wysow, Philipp Weicker, Karl Oestreich, Henry Bernahl, Charles A. Horn und Charles Neumann, in hervorragender Weise sich verdient gemacht hat.

Erwähnt sei noch, daß der „Zirkel", der vor Jahresfrist gegründet wurde, um deutsche Sprache, deutsche Sitte und deutsche Gemüthlichkeit zu pflegen, schon mehr als 500 Mitglieder zählt.

Wolfskeel-Konzert.

Wie alljährlich im Frühjahr, vereinigten sich gestern in Schoenhofens großer Halle die von Herrn C. von Wolfskeel geleiteten deutschen Gesangvereine zu einem Konzert zum Besten ihres Dirigenten. Eingeleitet wurde es mit dem Massenchor „Sonntagmorgen" von Kreutzer Seitens des Arion-Männerchors, der Konkordia-Liedertafel, des Teutonia-Liederkranz, des Mozart - Männerchors und des Bäcker-Gesangvereins. Darauf trug der Polyhymnia-Damenchor die Lieder „Nun gebt mir meinen Wanderstab" und „Mailüfterl" vor und die Konkordia - Liedertafel Wengerts „Jägerwerben". Im „Traum der Liebe" ließ sich der Gesangverein Edelweiß hören, und der Teutonia-Liederkranz in „Sehnsucht nach der Heimath". Nun folgte ein Sopransolo der Frau Wm. Lamack, Beethovens „Adelaide". Mit dem unter Orchesterbegleitung vom Gesangverein Edelweiß gesungenen Walzer „Donauwellen" kam die erste Hälfte des Programms zum Abschluß. Im weiteren Verlauf des Abends wurden folgende Vorträge zu Gehör gebracht: „Frühling am Rhein" und „Sternennacht", vom Arion-Männerchor der Südseite; ein Tenorsolo des Herrn Jos. Kaßab; „Frühlingslied" vom Damenchor Edelweiß in Avondale; „Spielmanns Tod", vom Bäcker-Gesangverein; „Vagantenlied", vom Mozart-Männerchor; ein Couplet, von Herrn Bahker; zum Schluß „Das deutsche Lied", von den Vereinen Arion - Männerchor, Bäcker-Gesangverein, Konkordia - Liedertafel, Teutonia - Liederkranz und Mozart-Männerchor. Das ganze Konzert war ein einziger großer Genuß, und der Beifall, welcher den Mitwirkenden zu Theil wurde, war wohlverdient. Die Anordnungen waren von den Herren Theodor und John Spühler, Emil Richter, Albert Wehrwein, Chas. Stohrer, A. Hilgart, Fred. Bahker, Berth. Boenicke, John Gessert, Hugo Sickinger, John Blessing, Chas. Klobe, Chas. Hillmann, Julius Geppert und Wm. Eggert getroffen worden.

Vereinigte Damen von Chicago.

Die vor etwas über einem Jahre gegründete Gesellschaft Vereinigte Damen von Chicago beging gestern in der Wicker Park-Halle, an North Avenue, ihr Stiftungsfest mit einer Unterhaltung und Tanz. Die Präsidentin, Frau Ernestine Gehrmann, eröffnete das Fest mit einer kleinen Begrüßungsansprache. Darin führte sie aus, daß die Gesellschaft bereits über 400 Mitglieder und ein Vermögen von $1000 habe. In Krankheitsfällen wird Mitgliedern sechs Wochen lang je $4 bezahlt, im Sterbefall den Hinterbliebenen $150. Der Richard Wagner-Männerchor trug nun „Der Tag des Herrn" vor und fand großen Beifall. Dann folgte ein feierlicher Auftritt: Als „Germania" und „Göttin der Freiheit", gekleidet, zogen mit einem Prachtbanner Frl. Anna Gehrmann und Frl. Emma Schoehl in den Saal, begleitet von sechs kleinen weißgekleideten Mädchen, welche deutsche und amerikanische Fähnchen trugen. Der Zug bewegte sich auf die Bühne zu, wo die Expräsidentin, Frau Auguste Laetsch, das Banner in Empfang nahm und mit passenden Worten der Präsidentin, Frau Gehrmann, als Vereinsfahne überreichte. Die jungen Mädchen sangen alsdann ein von der Präsidentin verfaßtes Gedicht „Unser Bund so hoch und hehr", und das Orchester spielte das „Star - Spangled Banner". Die Geschwister Ducrat erfreuten zum Schluß mit einem Duett auf Zither und Violine, und dann begann der Tanz. Den Anordnungsausschuß bildeten die Frauen Gehrmann, Marie Gensky, Anna Schramm und Bertha Schoenrock.

Hessen-Darmstädter Damen-U.-V., Südseite.

Der Hessen-Darmstädter Damen-Unterstützungsverein der Südseite beging gestern in der Freiheit-Turnhalle die Feier seines ersten Stiftungsfestes in der Form eines Konzerts mit Ball. Ein abwechslungsreiches Programm war für das Konzert entworfen worden und gelangte unter Mitwirkung von Vereins- und anderen Kräften in vortrefflicher Weise zur Durchführung. Der Festausschuß bewies in seinen Vorkehrungen für das Fest eine große Geschicklichkeit, und so ist es denn auch recht gemüthlich und zu allgemeiner Zufriedenheit verlaufen.

Hamburger Damenklub.

Ein nettes Kaffeekränzchen hat der Hamburger Damen-Klub gestern in Klapproth's Halle am Irving Park Blvd., Ecke der Bernard Straße, abgehalten. Es war als Hallen-Picknick gedacht, das heißt, seine Speisen mußte jeder Theilnehmer mitbringen, und der Ausschuß hatte nur für Erfrischungen in flüssiger Form gesorgt. Es war 'mal etwas Neues, und den vielen Festtheilnehmern hat es wohl gefallen. Das Kränzchen kam erst spät Abends zum Abschluß.

Ihr könnt nicht erwarten

stark und gesund zu sein, wenn **Euer Magen zu schwach ist,** um Eure Nahrung richtig zu verdauen. Um diese Schwäche zu überwinden, beginnt jede Mahlzeit mit einer Dosis

HOSTETTER'S STOMACH BITTERS

Ihr werdet von den wohlthätigen Resultaten angenehm überrascht sein. Euer Appetit kehrt zurück und die Verdauung der Speise ist vollkommen. Probirt es heute gegen **Verdauungsschwäche, Verstopfung, Galligkeit, Erkältungen, Grippe und Malaria, Fieber und Schüttelfrost.** Das echte hat unsere Privatmarke über dem Hals der Flasche.

Kauft echten Solvay Coke

„Die Feuerung ohne Fehler"

Billiger als Hartkohle
Besser als irgend eine Kohle
Reinste Feuerung die es gibt
Ein dichter reiner Coke
Thatsächlich reiner Kohlenstoff
Er ist rauchlos
Keine Asche zum Sieben
Kein Schiefer oder Schlacke
Keine schädlichen Gase

Kauft echten Solvay Coke

„Die ideale Haus-Feuerung"

Er ist zuverlässig
Reicht weiter als Kohle
Hält länger vor als Kohle
Gerade das Richtige zum Backen
Ergibt gleichmäßige Hitze
Leicht anzumachen
Bedarf nur wenig Holz zum Anzünden
Leicht von Gewicht
Ist immer gleichmäßig

Fragt Euren Händler nach echtem Solvay Coke—Nuß-Größe für Oefen; Egg und Stove Größe für Furnace — Preis $6.75 per Tonne — oder telephonirt oder schreibt wegen Name unseres nächsten Händlers an

Pickands, Brown & Co., 115 Adams Straße, Chicago. Tel. Randolph 220

Kauft echten Solvay Coke

Rückversicherung.

Ein wichtiger Prozeß für alle Mitglieder von Logen.

Unter den Mitgliedern des Independent Order of Mutual Aid, welcher vor vier Jahren mit dem American Home Circle verschmolzen wurde, war der Gatte der Frau Alvina Raphael. Vor zwei Jahren wurden die Mitglieder der Vereinigung bei den Fraternal Tribunes wieder versichert, als aber Raphael starb, wurde die Bezahlung der Versicherungssumme von den Fraternal Tribunes auf den Grund hin verweigert, daß solche Rückversicherung Logen gesetzlich verboten sei. Frau Raphael klagte, und Stadtrichter Hume hat jetzt zu ihren Gunsten entschieden. Der Fall dürfte noch das Staatsobergericht beschäftigen und ist aus dem Grunde von großer Tragweite, daß der Gesammtbetrag solcher Rückversicherungen im Staate etwa 500 Millionen Dollars beträgt in Summen von $500 bis $5000. Entscheidet das Staatsobergericht aber zu Gunsten der Fraternal Tribunes, so wird jene ganze Versicherung werthlos.

Germanistische Gesellschaft.

Ein Sonaten-Abend und ein Vortrag von Professor Julius Goebel.

Die Germanistische Gesellschaft veranstaltet im Monat März wieder an zwei Montagen Vortragsabende in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts, und zwar am nächsten Montag und am 21. März. Für nächsten Montag ist ein Sonaten - Abend angesetzt; zwei hervorragende Künstler, der Pianist Heniot Levy und der Violinist Alexander Sebald, werden Sonaten von Beethoven, Brahms und Cesar Franck spielen. Am 21. März wird Professor Julius Goebel von der Universität von Illinois einen Vortrag über „Die Deutschen in der amerikanischen Geschichtschreibung" halten.

— Fatale Ergänzung. — „Zuhause bin ich gern Mensch und nicht Rath; da habe ich kein Amt." — „Und keine Meinung."

Konzert von dem russischen kaiserlichen Orchester im Cafe

DOUBLE STAMPS ALL DAY TUESDAY

SIEGEL COOPER & CO

The Big Store — Chicago's Economy Center

„Challenge" Verkauf

Dienstag-Bargains

Unsere Challenge—
Tapestry Rugs
18.50 bis $20 9×12 Fuß Tapestry Brussels Rugs; jeder einzelne tadellos, kleine persische Allovers, Blumen und Medallions, zu **13.90**

Unsere Challenge—
Putzwaaren
Dreß-Hut-Facons, von Imitation Haar Braid, in sechs der neuesten Facons. Nur schwarze. 1.48-Werthe zu **69c**

Unsere Challenge—
Knaben-Anzüge
Hübsche Knaben-Anzüge, 8 bis 16 Jahre, gut geschneid., 2.50 bis 2.75 Anzüge, zu **1.45**

Unsere Challenge—
Weiche Knaben-Hüte
Telescop und College-Facons, alle Gr., $1-Werthe, **38c**

Unsere Challenge—
Negligee-Hemden
300 Dutz. Lion Simplex Semi-Negligees, m. kurzen gestärkten Busen, 14 bis 17½, **48c**

Unsere Challenge—
Nachtkleider f. Männer
Muslin od. Cambric, mit oder ohne Knagen, für die Challenge zu **35c**

Unsere Challenge—
Net Waists
Seidegefütterte Netz-Waists, nur in Ecru und weiß — zu **1.90**

Unsere Challenge—
Chiffon Hood Schleier
$1 1¼ Yd. Chiffon Hood Schleier, geformt mit Knöpfen. In allen Farben, schwarz und weiß, Auswahl zu **55c**

Unsere Challenge—
Leinene Kragen
Hübsche bestickte leinene Kragen.— Alle Größen 12 bis 14½, reg. 12½c bis 20c-Werthe — das Stück zu **8c**

Unsere Challenge—
Hohlgesäumte Handtücher
20,000 Handtücher, hohlges. finished —drei Größen, sollten 25c kosten, markirt zu nur **9c**

Unsere Challenge—
Gummi-Waaren
98c bis 2.25 2- und 3-Quart Heißwasserflaschen; rother oder weißer Gummi; gute hochfeine Sorte Waaren für den Challenge-Verkauf zu **65c**

Challenge!

Volle Länge **Covert Coat** (Wie Bild)
9.00 Werth **5.90**
Von guter Qualität lohfarbigem Covert oder schwarz. Broadcloth; regulärer 9.00 - Werth — Challenge, **5.90**

Unsere Challenge—
Junior Coats
50zöll. Coats für Juniors; Shepherd Checks; neuer Sailorkragen von schwarzem Satin; Alter 12, 14 und 16. Ein $15-Coat zu **8.95**

Unsere Challenge—
Semi-Evening Capes
Diese Capes sind von feiner Qualität reinwoll. Broadcloth, in allen hellen Abend-Schattirungen, — 150 Zoll unten rund herum, 8.50-Werthe, **4.75**

Unsere Challenge—
Kleiderstoffe
150 neue Kleider- und Suitingstoffe, 42 bis 50 Zoll breit, Prunellas, Covers, Worsteds, Mohairs etc., Challenge-Preis **59c**

Unsere Challenge—
Bürsten
Tausende von Bürsten, einschließl. Haar-, Kleider-, militärische, Hut-, Bade- und Hand-Bürsten, 35c bis $1 Bürsten — Challenge-Preis zu **29c**

Unsere Challenge—
Sofa-Kissen
22×22 Größe Floß Kissen, schlicht weiße Cambric Bezüge; die guten 49c Kissen, in f'cy Stoffen, das Stück zu **26c**

Unsere Challenge—
Seidegefütterte Waists
Netz-Waists, seidegefüttert; schlicht und von schönem Aussehen; werth $4 —weiß und cream; Gr. 34 bis 44; 10 Modelle zu **1.90**

Unsere Challenge—
Kleider für die Kleinen
Farbige Gingham Kleider, für kleine Mädchen v. 1 bis 5 Jahren Pleated Styles, m. Gürtel **39c**

Unsere Challenge—
Dressing Sacques
Dressing Sacques und Kimonos, in waschbaren Stoffen; alle Größen, in hellen und dunklen Schattirungen, speziell **29c**

Unsere Challenge—
Muster-Strümpfe
2,000 Dutz. Muster-Paar von Strümpfen für Männer, Damen und Kinder, 35c und 50c Werthe, **20c**; 25c Werthe, **15c**; 19c Werthe **10c**; 12½c - Werthe zu **6c**

Unsere Challenge—
Unterröcke
Hydegrade Unterröcke, 500 in Farben und schwarz, doppelte Flounce, extra weit, alle Größen; 1.50 Werthe, zu **87c**

Unsere Challenge—
Damen-Handschuhe
Importirte Glace - Handschuhe für Damen, Frühjahrs-Schwere, in Oster-Schattirungen; jede Größe von 5¾ bis 7½ — das Paar zu **55c**

Unsere Challenge—
Wasser-Gläser
Schlichte u. f'cy gepreßte Glas Tischgläser — Set von sechs **8c**

Unsere Challenge—
Ginghams
Die besten 12½c Ginghams, in den begehrten Nurse Streifen; — speziell morgen — die Yard zu **7½c**

Die englische Bühne.

Powers'. — Das Gastspiel von Marie Tempest, der ehemaligen Opernsängerin, als Trägerin der Titelrolle in dem Lustspiel „Penelope" geht mit dieser Woche zu Ende. Als nächste Zugnummer auf dem Spielplan des Hauses wird der beliebte Bonvivant John Drew angekündigt, und zwar dieser in dem Lustspiele „Inconstant George" auftreten.

Grand Opera House. — Von einer tüchtigen Gesellschaft unterstützt, fährt hier Frl. Grace George fort, Triumphe zu feiern als Trägerin der weiblichen Hauptpartie in dem Lustspiel „A Women's Way". Von anderen Mitgliedern, die in dankbaren Rollen beschäftigt sind und sich darin auszeichnen, sind besonders Henry Miller jr., J. Aubrey Smith, Ruth Benson und Jack Standing zu nennen.

Studebaker. — Der gute Besuch der Aufführungen von Joseph Medill Patterson's Tendenzstück „The Fourth Estate" dauert hier noch immer an, und die Vorstellungen werden deshalb noch unbestimmte Zeit fortgesetzt. In der Besetzung ist keine Aenderung eingetreten. Die Hauptrollen liegen auch jetzt noch in den Händen von Charles Wasdron, Selene Johnson, C. A. Stevenson und Alice Fischer.

Colonial. — Das Lustspiel „Such a Little Queen", von Channing Pollock, wird hier mit bestem Erfolge aufgeführt, hat diesen aber großentheils den guten Leistungen von Elsie Ferguson und einigen anderen darstellerischen Kräften zu verdanken.

Chicago Opera House. — Neben Gertrud Quinlan, der feschen Soubrette, thun sich hier bei den Aufführungen der Posse „Miß Patsy" besonders Laurence Wheat und Frances Ring hervor. Das Stück wird bereits seit sechs Wochen gegeben, und seine Zugkraft ist noch unvermindert.

Crown. — Gus Edwards' unterhaltendes Melodrama „School Days" ist hier für diese Woche auf den Spielplan gesetzt und wird in anmuthender Inszenirung dargeboten werden. Die Geschäftsleitung des Hauses zeigt sich andauernd bemüht, ihrem Publikum gute Kost zu bieten, und es scheint, daß dieses Bestreben auch richtig gewürdigt wird.

Star. — Eine packende dramatische Skizze: „The End of the World", der vielseitige, von den Philippinen stammende Musiker Travato, ein außerordentlich gewandter Jongleur, Geo. Ed. Lavine, und verschiedene andere tüchtige Kräfte der Vaudeville-Bühne stehen hier in dieser Woche auf dem Programm. Natürlich wird es auch an neuen Wandelbildern nicht fehlen.

Cort. — Adele Ritchie in dem unterhaltenden Schwank „The Girl in the Taxi" erntet hier in jeder Vorstellung förmliche Beifallsstürme, und die Geschäftsleitung sieht sich deshalb nicht veranlaßt, schon an einen Wechsel im Spielplan zu denken.

Lyric. — Glänzende Ausstattung und gute Leistungen der mitwirkenden Kräfte tragen vereint zu dem guten Erfolg bei, den dieses Unternehmen unter seiner neuen Leitung mit dem Londoner Singspiel „Dick Whittington" erzielt.

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

lindern Husten und Heiserkeit. Eine große Wohlthat bei Lungenleiden, Bronchitis und Asthma. 25, 50 Cts. und $1.00 die Schachtel. Proben frei versandt von JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

— Verzeihlich.—Der Dichter Bählamm hat sich ganz auf das Verfassen von Schüttelreimen geworfen und sich dadurch so sehr an das Umstellen der Wörter gewöhnt, daß er neulich im Restaurant dem Kellner zurief: „Igelspeier!"

(Eingesandt.)

(Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt. Auf Wunsch wird der Name nicht veröffentlicht.)

An die Redaktion der „Abendpost".

Seitdem das Brot im Gewicht verringert wurde, erhält das Publikum nicht mehr das schmackhafte Gebäck, wie vordem, denn erstens wird durch die Hitze eine zu dicke, harte Kruste erzeugt, und zweitens trocknet es sehr schnell aus, nachdem es einmal angeschnitten ist. Wäre es nicht besser für alle Theile, einen angemessen größeren Laib zu backen und ihn zu 10 Cents zu verkaufen? Das Publikum wäre damit sicherlich zufrieden, und der Bäcker würde auch eher seine Rechnung finden, als jetzt.

Achtungsvoll,
Ein fortschrittlicher Bäcker.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Der Verfasser des „Eingesandt" vom 4. März scheint in der Annahme befangen zu sein, daß die Verbesserungen im Bäckereibetrieb lediglich den Bemühungen der vereinigten Bäckereiarbeiter zu danken seien. Meiner Ansicht nach kommt das Verdienst dafür ausschließlich dem städtischen Gesundheitsamt zu. Ferner räth der Verfasser noch zu weiterer Erhöhung der Brotpreise, wo doch schon jetzt fast nichts mehr als Kruste an einem Laibchen ist, aber ich glaube, da würde das Publikum denn doch auch noch ein Wörtchen mitsprechen dürfen.

Achtungsvoll
Eine tägliche Leserin.

Chicago Turn-Gemeinde.

Die Chicago Turngemeinde hält am kommenden Mittwoch Abend 8 Uhr eine Generalversammlung ab, in welcher über die Frage gesprochen und abgestimmt werden soll, ob die Gemeinde aus dem Indiana-Turnbezirk austreten und sich dem Chicago-Turnbezirk anschließen soll.

— Setzerteufel. — Der Tod seiner Frau hatte den wackeren Schmiedemeister arg mitgenommen; er verbrachte seine Tage nur noch in dumpfem Hinhämmern.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Penelope".
Cort Theater. — „The Girl in the Taxi."
Grand Opera House. — „A Woman's Way."
Garrick. — „The Girl and the Wizard."
Illinois. — „Seven Days."
Studebaker. — „The Fourth Estate."
Colonial. — „Such a Little Queen."
Crown. — „School Days".
Chicago Opera House. — „Miß Patsy."
Star. — Vaudeville.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Schuhmacher, junger Mann, ins Land zu gehen, dauernde Stellung; muß mit modernen Maschinen umgehen können. Nachzufragen 200 Lake Str.

Verlangt: 16 Jahre alter Junge in Apotheke, guter Lohn. 3776 N. Clark Str.

Verlangt: Ein alter, englisch sprechender, durchaus nüchterner Mann als Nacht-Clerk in kleinem Hotel in Gary. $10 den Monat, Zimmer und Kost. Nachzufragen: Hotel Waldo, 1123 Madison Str.

Verlangt: Bäcker an Biscuits und Cakes. 8156 Lincoln Ave. nahe Belmont Ave.

Verlangt: Junger Butcher, Schlächter, Storetender. 1704 Belmont Avenue.

Verlangt: Junge an Cakes. $5.00 und Board. 1344 Sedgwick Straße.

Verlangt: Guter Barbier. 1220 Wells Str.

Verlangt: Guter Schneider an alter und neuer Arbeit; stetiger Platz. 3124 Evanston Ave.

Verlangt: Pflasterer, Tapezierer und Anstreicher. 5947 Wabash Ave.

Verlangt: Guter Schneider, sofort. Stetige Arbeit. 807 W. Madison Str.

Verlangt: Deutscher Barbier. Stetige Arbeit. — 604 Laflin Str.

Verlangt: Erster Klasse Hosen-Schneider, der auch Hosen umarbeiten kann. $2.50. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. modi

Verlangt: Junger Bäcker an Brod und Cakes. 3210 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, um im Saloon zu arbeiten. 359 Wells Str.

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei. $3 die Woche, Zimmer und Board. 745 Webster Avenue, nahe Halsted Str.

Verlangt: Polsterer für erster Klasse Arbeit; stetiger Platz, guter Lohn. 1727 Sedgwick Str.

Verlangt: Schneider, Bushelman an Reparaturen, muß englisch sprechen; kommt fertig zur Arbeit. 157 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Junger Schneider, stetige Arbeit. 44 La Salle Str., 5. Floor. modi

Verlangt: Waldarbeiter nach Wiskonsin, freie Fahrt; Porters, Hausleute, Fabrikarbeiter, Maschinisten. 120 E. Randolph Str., Zimmer 208.

Verlangt: Mann für Lager-Arbeit, $12.00 zu Anfang. Adr.: T. U. 339 Abendpost.

Verlangt: Junger Mann im Stall zu arbeiten. 2151 Southport Avenue.

Verlangt: Schneider. 1810 Irving Park Blvd.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3213 N. Clark Straße, nahe Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann für Zigarrenkisten zu „trimmen". 810 W. Superior Str.

Verlangt: Blacksmithhelfer, erfahren an Wagenarbeit. 630 Wells Str.

Verlangt: Gärtner für drei Tage die Woche, Riverside, nahe elektrischen Cars. Angabe der Erfahrung, des Alters und Lohnes. Adr.: M. 472 Abendpost.

Verlangt: Zwei gute Jungen in Bäckerei. 1805 N. Washtenaw Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: Guter Hosen-Schneider, der 3 bis 5 Hosen die Woche mit machen kann; $1.50 bis $2.00. 1431 Wells Str.

Verlangt: Junge an Cakes. 646 North Ave.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, Hosenmacher, ferner Bushelmen; stetige Arbeit, nur nüchterne Männer; feiner, heller Shop zum arbeiten; guter Platz zum wohnen. Röcke $6 aufwärts und Extras. Anzufragen: Renfranz jr., South Bend, Ind. mdi

Verlangt: Guter Junge an Cakes. 3129 Armitage Avenue.

Verlangt: Guter Hosen- und Westenmacher., in der Nachbarschaft. 1818 West Chicago Avenue.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 1305 N. Halsted Straße.

Verlangt: Porter für Saloon, muß auch am Tisch aufwarten können und Empfehlungen haben. 918 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein Stallmann. Nachzufragen 1508 Austin Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Drygoods-Store. 4506—12 Evanston Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei. $9.00 die Woche. Bohsen Baking Co., Chicago Ave. und Morgan Straße.

Verlangt: Erster Klasse Schneider; guter Lohn; stetige Stellung. 614 S. Western Ave., nahe Harrison Str. modimi

Verlangt: Ein Schneider an alte und neue Arbeit. 2955 Belmont Ave. modimi

Verlangt: Erfahrener Porter. 2558 Wentworth Avenue.

Verlangt: Schneider, erfahrener Bushelman, für neue Arbeit. Stetiger Platz. W. D. Schmidt & Co., Ecke Jackson Blvd. und Green Str. modi

Verlangt: Männer als Universal Feeders. — Common Sense Novelty Co., Sheffield Ave. und Montana Str.

Verlangt: Schmied, erster Klasse Mann für Wagenarbeit. 840—848 S. Halsted Str.

Verlangt: „City Circulator" für deutsche Tageszeitung. Tüchtige und fähige Kraft mit Referenzen. Adr.: F. 118 Abendpost. modi

Verlangt: Hosenmacher, der 3 bis 5 Paar Hosen die Woche machen kann, $1.50 bis $2.00. 1431 Wells Straße.

Verlangt: Erfahrener Mann auf der Farm zu arbeiten; guter Lohn, stetiger Platz; muß englisch sprechen und Empfehlungen haben. Anzufragen 1522 Süd Albany Ave. nahe Ogden Ave. modi

Verlangt: Junge von 16 Jahren, in Fabrik zu arbeiten. 1558 Clybourn Ave.

Verlangt: Junger Mann für Lunch- und Porterarbeit; muß englisch sprechen, Erfahrung und Empfehlungen haben. 9116 Commercial Ave., South Chicago.

Verlangt: Sofort, guter Fuhrmann für Bäckerwagen, muß deutsch und englisch sprechen. H. Grundmann, 6. Ave. und Madison Str., Gary, Indiana. modi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 1142 N. California Ave. nahe Division Str.

Verlangt: Farmarbeiter, gute Plätze für wirkliche Farmer, bester Lohn und Heim. Adams & Tillitson, 34 S. Canal Str. 3mz1w

Verlangt: Mehlverkäufer für die Stadt mit Geschäft. H. Popper & Co., 692 Austin Ave. famo

Verlangt: Operators, Finishers, Taschenmacher u. Baisters an Röcken. Allgemeine Werkstattarbeit. — Nachzufragen bei Mr. Galley, Sears, Roebuck & Co.

Verlangt: Sofort, Fünfzig gute Maschinisten für Schraubstock, Assembling und Handwerkszeug-Arbeit. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wis.

Verlangt: Sofort, Fünfzig gute Wagenbauer oder Holzarbeiter; ferner Anstreicher und Finisher für Automobile-Arbeit. The Kissel Motor Car Company, Hartford, Wisconsin.

Verlangt: Porzellanmaler als Dekorateur. 3026 Seminary Ave., nahe Wellington. somo

Verlangt: Sofort, erster Klasse Kupferschmied. Paul Trenkhorst Mfg. Co., 902 Larrabee Str. somodi

Verlangt: 50 Peddler und Agenten, um einen guten Artikel bei gutem Profit zu verkaufen; Erfahrung nicht nöthig. Können von $3 bis $5 den Tag verdienen. Anzufragen 601 W. 12. Str., Ecke Jefferson Str. 6mz1mX

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Bücher in allen Sprachen, für Chicago und Umgegend. Sehr lohnender Verdienst. Mai, 215—219 Ohio Str. 3mz1wX

Verlangt: Maschinist, Richtuniou, für B. & O. Bahn. Nachzufragen Zimmer 5, 412 Dearborn Str. 17dj*X

Verlangt: Guter Butcher, zur Eröffnung eines Market, in Verbindung mit Grocery-Store; vollständiges Set von Fixtures; gute Lage. 1133 Süd Western Avenue. fasomo

Verlangt: Gute Bauschlosser an eisernen Möbeln. Aber nur gute. 20 Meilen von Chicago. Adressen mit Lohn angeben. Adr.: L. 635 Abdp.

Verlangt: Bäcker als Bench-Mann, $18 die Woche. Zimmer 1402, 140 Dearborn Str. 5mz1wX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Lathe und Milling Machine Männer, Tinners, Assemblers, Barnish und rauhe Stoff Abreiber und Trimmers. Guter Lohn und stetige Arbeit für erfahrene Männer und Gehilfen. Reo Motor Car Company, Lansing, Mich. 7mz,2wX

Verlangt: Whitewasher und Calciminer. 1032 S. Oakley Blvd.

Verlangt: Guter Junge, 17 bis 19 Jahre alt, als Stock und Shipping Clerk, ausgezeichnete Gelegenheit zur Beförderung für rechten Jungen; muß Empfehlungen haben. Nachzufragen heute von 4 bis 5 Uhr Nachmittags in 1101 Ashland Block.

Verlangt: Bäcker, dritte Hand oder Helfer, $12 die Woche. Zimmer 1402, 140 Dearborn Str. 5mz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ober-Janitor für 36 dampfgeheizte Flats auf der Westseite; junger Mann; verheirathet; nicht mehr als zwei Kinder; nüchtern und fleißig; muß Erfahrung haben, mit Werkzeugen umgehen können und im Stande sein, Fußböden abzuhobeln, anzustreichen und zu lackiren; Referenzen verlangt nur ein Mann, der für Board und Wäsche für ein oder zwei Helfer sorgen kann, soll nachfragen; mäßiger Lohn und Wohnung. Nachzufragen 919 Chamber of Commerce.

Verlangt: Mann und Frau, um für eine Privatfamilie zu kochen und für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen Zimmer 702, Schiller-Gebäude, 109 Randolph Str.

Verlangt: Maschinisten, Fabrikarbeiter, Farmarbeiter, Porters, Eheleute. Central Employment, Zimmer 201, 171 Washington Str. somo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger, solider, durchaus zuverlässiger Mann, sucht stetige Stellung. G. M., 2022 Fremont Str. mdimi

Gesucht: Erster Klasse Bartender, durchaus erfahren, sucht Stellung. Telephon: Lincoln 2828. mdmi

Gesucht: Frisch eingewanderter Carpenter sucht irgendwelche Arbeit. Franz Johann, 5038 Laflin Straße.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Gärtner und sich allgemein nützlich zu machen in Privatplatz. Adr.: F. 117 Abendpost.

Gesucht: Junger Schlosser oder Helfer sucht Arbeit. 2509 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Junger starker Mann sucht Posten als Saloon-Porter. Bewandert in allen Arbeiten. — Adr.: F. 115 Abendpost. modi

Gesucht: Junger verheiratheter Bäcker-Vormann sucht Platz an Brod, Rolls und Biscuits. Stadt oder Land. 1737 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Bartender, thut Porterarbeit, sucht stetigen Platz. Klein, 1869 Burling Str. 7mz,1w

Gesucht: Wiener Barbier, frisch eingewandert, sucht Posten. Anton Schmied, 1219 S. Spaulding Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter österreich.-ungarischer Bäcker sucht Stelle. Bitte vorzusprechen. 677 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein gelernter Fleischer, Wurstmacher, ledig, und suche Stelle als Porter; kann auch Bartenden und im Saloon Lunch kochen; sehr guter Arbeiter. Lohn Nebensache, sehe mehr auf gutes Heim. Adr.: Ignatz Hatz, 902, 38. Place. modi

Gesucht: Bartender und Porter sucht Stelle in Saloon, scheut keine Arbeit. 2318 Southport Ave., Basement. modi

Gesucht: Junger Mann, Deutsch-Oesterreicher, wünscht Stellung in Store oder Fabrik. Gregor Sernko, 4414 W. 16. Str.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher junger Mann, 19 Jahre, sucht irgendwelche Stelle. 3031 Sheffield Ave. K. Majer.

Gesucht: Zuverlässiger Deutscher, 28 Jahre alt, mit Familie, Painter, zwei Jahre im Land, sucht zum 1. April Stelle als Janitor. Adr.: T. U. 438 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht eine stetige Stelle in Stadt oder auswärts, kann bartenden, aufwarten und kochen; auch willens Porterarbeit zu verrichten. Adr.: F. 138 Abendpost. frmo

Gesucht: Juger Painter wünscht irgend welche Painter-Arbeit. Hehn, 1814 Dayton St. famodi

Gesucht: Bau- und Möbelschreiner, mittleren Alters, sucht Stellung. A. B., 644, nahe Wells Str. somo

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht Arbeit; verrichtet auch Carpenter-Arbeit. Adr.: L. 639, Abendpost. sonmo

Gesucht: Erster Klasse Painter und Grainer wünscht Arbeit, sieht nicht auf hohen Lohn. Adr.: L. 640 Abendpost. somo

Gesucht: Guter junger dritte Hand Bäcker sucht stetige Stellung. Adr.: L. 641 Abendpost. somodi

Gesucht: Junger Mann, geschickt mit Werkzeug, sucht Arbeit in Garage. Adr.: L. 638 Abendpost. somodi

Gesucht: Junger Deutscher, guter, gewandter Reiter, sucht stetigen Platz in Reitstall oder Pferdehandlung. Adr.: F. 124 Abendpost. somo

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht Hausarbeit oder in kleinem Saloon, scheut keine Arbeit; kein Trinker. Adr.: F. 127 Abendpost. somo

Gesucht: Tüchtiger junger deutscher Gärtner, 24 Jahre, sucht sofort Stellung. Adr. O. 55 Abendpost. fasomo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Wrappers und Inspectors, müssen 16 Jahre alt sein; bringt Schul-Zertifikat; dauernde Stellung; gute Gelegenheit zum Emporkommen.
Wieboldt & Co.,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Frauen und Mädchen für Maschinenarbeit an Frauenkleidern; guter Lohn, stetige Arbeit. 1610 N. Wood Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Skirts, Erfahrung nicht nothwendig. $5.00 und aufwärts während der Lehrzeit. 1513 Milwaukee Ave. modimi

Verlangt: Näherinnen (Operators). Nachzufragen 185 Fifth Ave., 6. Floor. modimi

Verlangt: Gute Hand-Näherinnen an Skirts; guter Lohn. Nachzufragen bei Sobel, 2007 Division Straße.

Verlangt: 25 erfahrene Verkäuferinnen für Baumwollwaaren, Domestics, Draperien, Groceries, Bäckerwaaren.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Str.

Verlangt: Putzmacher-Lehrlinge. 2625 Lincoln Avenue.

Verlangt: Deutsche Drygoods-Verkäuferin. 4326 Wentworth Ave.

Verlangt: Sofort, nettes Mädchen für Kaffee-Store. 1488 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerladen, Empfehlungen. 1451 Division Str. nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Wittfrau, die fähig ist, Bäcker-Store zu besorgen; muß englisch sprechen; kann hinter'm Store wohnen. 2424 Racine Ave.

Verlangt: Eine ehrliche deutsche Frau mit guten Zeugnissen, für Bäcker-Store. 2202 N. Western Ave.

Verlangt: Lehrmädchen bei feiner Kleidermacherin. 3230 Lincoln Ave., Ecke Melrose Str.

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit, über 16 Jahre alt. Common Sense Novelty Co., Sheffield Ave. und Montana Str.

Verlangt: Edge- Basters und Armloch-Basters, Mädchen an kleiner Arbeit, an Lapels und Hosen, und Futtermacherinnen. 1646 Bingham Str. mdi

Verlangt: Finishers und Knopflochnäherinnen an Coats. H. M. Marks & Co., Jackson Blvd. und Peoria Str., 8. Floor. modimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei, das auch slawisch sprechen kann. 9012 Greenbay Ave., South Chicago. frsamo

Verlangt: 20 erfahrene Mädchen, künstliche Blumen und Blätter zu machen; guter Lohn gezahlt.— 310 Fifth Ave. 1mz1w

Verlangt: Mädchen für Haararbeit, für Zöpfe, Weavers und Mounters, sowie Roll Hands. 1649 N. California Ave. 1mz,1w

Verlangt: — — — — — — Mädchen Für verschiedene Arbeiten in Strick-Fabrik. Wir geben den nöthigen Unterricht. Stetige Arbeit. Wir beschäftigen nur Mädchen vom besten Charakter. — Friedlander, Brady Co., 501 Green Str. nahe Congreß. 5mz1mX

Verlangt: Erfahrene Monogramm-Arbeiterinnen. Columbus Shirt Company, 120 Market Str. 4mz1wX

Verlangt: Dame, erfahren in Handstickerei: ebenfalls Mädchen, über 16 Jahre alt, für alle möglichen Arbeiten in Fabrik. H. W. Massari & Co., 1715 West Ohio Straße. 6mz1wX

Verlangt: Mädchen zum Kleidermachen erlernen. 2221 Clybourn Ave. Madsack. 17fbdosonmo3m

Verlangt: Mädchen, das Erfahrung im Damenkleiderschneidern hat. Wm. Fischl, 1743 W. 12. Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Schuhe; guter Lohn an vollständig erfahrene; keine Nachtarbeit. Nachzufragen beim Superintendenten, 5. Floor, Vorm. 8:30.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str. und Wabash Ave.

Verlangt: Schneiderinnen zum Umändern von Damen-Coats, ferner Maschinen-Näherinnen. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor.

State und Van Buren Straße und Wabash Avenue. 16feb*

Verlangt: Alteration-Hilfe, hundert Skirt-, Coat- und Waist-Näherinnen. Sofort nachzufragen auf dem 12. Floor, Mittelzimmer.

Marshall Field & Co., Retail.

modimi

Verlangt: Lehrmädchen für Straußfedern; Lohn während der Lehrzeit; Wholesale erfahrene Arbeiterinnen. South African Feather Co., 1949 West Division Str., nahe Robey. modimi

Hausarbeit.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2205 Archer Ave.

Verlangt: 50 Mädchen für Hausarbeit. $5 bis $7. 718 Garfield Ave., Arbeitsnachweis-Office.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, kein Waschen. $6 bis $7 die Woche. Kalinweiler, 174 N. Euclid Ave., Oak Park.

Verlangt: Gutes zuverlässiges deutsches oder böhmisches Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und gutes Heim. 4911 Vincennes Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. Keine Sonntagsarbeit. 250 E. Lake Str., 2. Floor.

Verlangt: Junges Mädchen, um auf Baby aufzupassen. Nachzufragen 6309 N. Clark Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1509 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn für die rechte Person. 1250 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, mit oder ohne Wäsche, kein kochen. 662 Buckingham Place, nahe Halsted Straße, 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5137 Michigan Ave., Flat 1.

Verlangt: Nettes junges Mädchen, um bei Hausarbeit mitzuhelfen: muß englisch sprechen. 1428 Süd Sawyer Avenue, Flat 1.

Verlangt: Frau für Geschirrwaschen im Restaurant. 751 North Avenue.

Verlangt: Köchin in Saloon. Nachzufragen 1458 Ashland Ave.

Verlangt: Gutes Küchenmädchen für Restaurantarbeit. 834 Irving Park Blvd.

Verlangt: Erfahrene Mädchen in Restaurant, am Tisch aufzuwarten. 751 North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 427 Roslyn Place.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Short Orders, sowie erfahrenes Küchenmädchen: müssen englisch sprechen. Restaurant, 2416 Lincoln Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. 1964 N. Halsted Str., Top Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1710 Wells Str. Nachzufragen im Grocery-Store.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, eins das kochen versteht. 4747 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Sofort, eine gute Geschirrwäscherin in erster Klasse Restaurant; guter Lohn. Näheres: 1514 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Frau für waschen und bügeln. 699 Milwaukee Ave.

Verlangt: Deutsch und englisch sprechende Aufwärterin in Restaurant. Zu Hause schlafen. 1024 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrene Waschfrau. Referenzen. — Mrs. Feder, 1233 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3056 Racine Ave., Grocery Store. modi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2830 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie, erster Flat. 2137 Alice Place nahe Milwaukee und North Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1823 W. Division Str., Barbierstube.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche; guter Lohn. 2525 North Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; 2 in Familie. Mrs. Steindler, 9216 Superior Ave., South Chicago, Office-Eingang.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß einfach kochen können. 1251 Wilson Ave., 1. Flat. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1447 N. Washtenaw Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß unbedingt kochen können. Referenzen. Morgens vorzusprechen. 1948 Cleveland Avenue. modi

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1414 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. 1509 Hunt Ave., Rogers Park. modi

Verlangt: Mädchen zwischen 14—16 Jahren, um auf Kind aufzupassen. 2049 Mohawk Str. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. Erwachsene. 3. Flat. 4414 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt. 941 Lafayette Parkway. Telephon Edgewater 1108.

Verlangt: Aeltere Frau als Haushälterin. 3225 East Ravenswood Park, nahe Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche. 5623 Madison Ave., 2. Flat. Phone Hyde Park 1833. modimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen, das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. — 1563 La Salle Ave., Ecke North Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 4407 Indiana Ave., 3. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3967 Drexel Blvd.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen: 2973 Lincoln Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 4340 Forestville Ave.

Oesterreich-ungarisches Vermittlungs-Institut verlangt Mädchen für Hausarbeit. Gute Plätze für frisch Eingewanderte prompt besorgt. 1624 S. Halsted Str., Phone Canal 3674. 17fb,domodi,1m

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 1249 Montana Straße, Ecke Surrey Court. frsamo

Verlangt: Ein gutes, tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 4518 Grand Blvd., 2. Apartment. 1mz,1w

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15ag*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1034 West 12. Straße. somodi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Familie von 3 Personen. 902 Süd Hermitage Avenue, eine Treppe. somodi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit und die Aufsicht eines 5-jährigen Knaben zu übernehmen. 4835 Greenwood Ave. somodi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und waschen. 4532 Indiana Ave., 3. Flat. Mayer. somo

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Mrs. B. Singer, 2023 Washington Blvd. 6mz1wX

Verlangt: Junge Haushälterin, muß etwas kochen können. Lohn $5 die Woche. Nachzufragen 2634 Lake Str., Ecke Talman Ave. fasomo

Verlangt: Ein deutscher Farmer bei Pontiac sucht eine deutsche Frau, um für zwei Männer zu kochen; kann 30 oder 40 Jahre alt sein, kann auch ein Kind mitbringen. Zahle guten Lohn für die rechte Person. Solche, die die Stelle annehmen wollen, können an Nikolas Masion, Pontiac, Illinois, schreiben. fasonmodi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für zweite Arbeit und die Aufsicht eines 5jährigen Knaben zu übernehmen. 4835 Greenwood Ave. fasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3718 N. Halsted Str. fasomo

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 2058 21. Place. fr—mo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen im Store, 2500 Division Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 834 Roscoe Str., nahe Halsted Straße. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder Frau, um Bäckerstore zu führen. 708 Süd Kedzie Ave.

Verlangt: Gutes deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Zimmer. H. H. Newberger, 912 S. Marshfield Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, $5.00, Zimmer und Board. 55 La Salle Str., Hotel Berlin.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit. Mueller, 2024 Ewing Place, nahe Robey.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. — Kahn, 1209 Nord Lincoln Str. modi

Verlangt: Junge Frau zum waschen und bügeln. 2107 Evergreen Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 1244 Dearborn Ave., zwischen Division und Goethe Straße.

Verlangt: Böhmisches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4546 Indiana Avenue, 2. Apartment.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen. $6 die Woche und schönes Zimmer. Mrs. Winter, 5730 Drexel Ave. Telephon Hyde Park 1215. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit einem zweiten Mädchen. 3650 Michigan Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. Borchardt's, 3850 W. Madison Str. modi

Verlangt: Tüchtige Köchin, beständige Arbeit, in kleinem Hotel; guter Lohn, gute Behandlung. Die Fahrt zurückerstattet. Hotel Fridrich, Waukegan, Jll. Näheres 130 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3701 Süd Morgan Str.

Verlangt: Gute Köchin. 347 Fifth Ave.

Verlangt: Köchin im Saloon. Südwest-Ecke Randolph und Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit; kleine Familie. Nachzufragen 5316 Michigan Avenue, 3. Flat. modi

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. J. H. Wunderlich, 2049 Augusta Str.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junges, kinderloses Ehepaar, deutschungarisch, sucht Stelle in Privathaus oder Restaurant; Frau für Küche oder Hausarbeit, Mann gut bewandert im Serviren, Haus- und Gartenarbeit, kann gut mit Werkzeugen umgehen. Adr.: F. 122 Abendpost.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stellung bei Hausarbeit mitzuhelfen und auf Kinder aufzupassen. 2219 Herndon Str., nahe Webster Ave., 2. Flat.

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Janitor-Stellung; Mann guter Maurer, kann gut mit Pferden umgehen. Adr.: F. 121 Abendpost.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge Frau sucht Stelle zum Waschen oder für Hausarbeit, kann kochen. 238 W. 25. Str., nahe Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 815 N. Fairfield Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1938 Austin Avenue.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 1927 Austin Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, kann einfach kochen. 1933 Burling Str., vorne, oben.

Gesucht: Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. F. B., 1651 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5209 Ashland Ave., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 5123 Laflin Str.

Gesucht: Frau sucht Plätze, um Wöchnerinnen aufzuwarten und Hausarbeit zu thun. Mrs. Mayer, 1274 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit tagsüber. Cadler, 117 W. Ontario Str.

Gesucht: Zwei junge ungarische Frauen suchen Hausarbeit. Josephine Fodor, 2871 Elston Ave. modi

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für leichte oder zweite Hausarbeit. 2833 Warsaw Ave.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1516 Clybourn Ave., hinten, unten.

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. M. B., 1569 Clybourn Ave., Flat 12.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 1419 Hudson Ave. Muick.

Gesucht: Aelteres Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle in kleinem Restaurant oder privat. 1642 N. Park Ave., 1. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze für Montag oder Dienstag. 1522 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant oder Hausarbeit. 1637 Burling Straße. Mary Marlo.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum Waschen und Reinmachen. 1767 Dayton Str., 3. Flat, hinten.

Verlangt: Wäsche für ins Haus. 3259 Armitage Avenue, nahe Sawyer.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Hausreinigungs-Stellung. Born, 4340 State Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; kann waschen und bügeln. 1752 N. 42. Ave.

Gesucht: Stelle als Haushälterin, gute Köchin. 1913 Wells Str., 1. Flat.

Gesucht: Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie; spricht deutsch und englisch. 658 Rees Str., hinten, oben.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 710 Langdon Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit. 1619 Mohawk Straße.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit oder im Restaurant. Bitte selber vorzusprechen, 1426 Cornell Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit, von 8 bis 4 Uhr. Bitte vorzusprechen: 1448 N. Maplewood Avenue.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. Bitte zu schreiben: 1000 Diversey Boulevard.

Gesucht: Geübte deutsche Köchin sucht Beschäftigung. M. Hübner, 3141 N. Paulina Str. smdi

Gesucht: Junge Frau, gute erste Klasse Köchin, sucht Stelle, wenn möglich in Hotel oder Restaurant. Mrs. Huff, 2836 Sheffield Ave. 2mz1wX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Deutscher mittleren Alters, Israelit, der besseren Arbeiterklasse angehörig, fleißig und von gutem Charakter, wünscht die Bekanntschaft eines rechtschaffenen Mädchens oder Wittwe ohne Anhang in entsprechendem Alter. Diejenige, die einige Hundert Dollars besitzt, bevorzugt. Diskretion Ehrensache. Adr.: G. 541 Abendpost.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1sepmifrmo*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Habe ein sicheres Mittel für Gallensteine. Entferne dieselben binnen 24 Stunden. Adr.: W. 816 Abendpost. son—fr

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 4il*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Frei! Frei! Frei!
Einen prachtvollen Morris- oder Schaukelstuhl
Werth $9.50 — frei!!!

500 Morris- und Schaukelstühle, alle in Plüsch, Velour- und Marokkoleder gepolstert, wurden von uns zu einem so lächerlich niedrigen Preis auf einer Auktion erworben, daß wir beschlossen, dieselben an alle Kunden, die bei uns für $15.00 und darüber einkaufen und diese Anzeige vorzeigen, bedingungslos frei zu verschenken.

Auch beweisen die enorm niedrigen Preise, und der große Absatz, den wir in den letzten Wochen erzielten, daß wir unsere Waaren billiger verkaufen als andere Geschäfte.

Alle Waaren in einfachen Ziffern markirt, und vollständige Zufriedenheit für Alle garantirt.

Feine starke Eisenbetten mit Messingfüllung Werth $9.50, für	$ 5.50
Starke Eisenbetten, Werth $2.50, für	.98
Schöne große Kochöfen, garantirt gute Backöfen, für	16.50
Sideboards aus Eichenholz, gut gemacht, für	13.50
24x24-zöllige Zimmertische, Werth $2.50, für	.98
Arm Schaukelstühle, Werth $3.00, für	1.25
Stühle mit hoher Lehne für	.39
Musik Cabinets, Werth $12.00, für	7.50
9x12 Velvet Rugs, Werth $18.00, für	12.00
9x12 Brussel Rugs, Werth $15.00, für	8.75
30x65-zöllige Smyrna Bettvorleger, Werth $1.50, für	.79

Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

Botschen, 723-725-727 North Ave., nahe Halsted Straße. Offen bis 9 Uhr Abends, Mittwoch und Freitag bis 6 Uhr. 25fb*X

Auktion-Verkauf! Soeben erhielt ich von einer Westseite Storage Co. 5 Van Ladungen Haushalt-Waaren, welche öffentlich verkauft werden müssen am Dienstag, den 8. März, 10 Uhr Vorm. Die Waaren bestehen aus Möbel, Rugs, Carpets, Betten, Pianos, Bettzeug, Bildern, Büchern, Glaswaare und allerlei Haushaltartikel. J. Ralph, Versteigerer, 2525 Sheffield Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Porzellanschrank, Leder-Schaukelstuhl, Eßzimmer-Tisch, Bettstelle, Eisbox, so gut wie neu, sehr billig, wenn sofort genommen. Sprecht heute vor. 3731 N. Paulina Str.

Ich verkaufe meine Zimmer-Einrichtung, billig, wenn sofort genommen, wegen Verlassen der Stadt; gute Gelegenheit für frisch Eingewanderte. 5042 S. Ashland Avenue.

Wegen Abreise billig zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände und Möbel bei deutsch-ungarischer Familie. 914 West 19. Place.

Zu verkaufen: Prächtige Möbel von 6 Zimmer Flat, wie neu, Rugs werth $42 für $18; Parlorset werth $85 für $33; Bilder, Spiegel, Upright Piano, Tische, Nähmaschine, Gardinen, Ledercouch, Schaukelstühle, Pedestals, Vasen, Uhr, Lampe. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 2mz1wX

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ihr werdet dies Piano kaufen, wenn Ihr es seht, ein reiches Mahagoni von elegantem Entwurf; in sehr gutem Ton; faktisch neu, $165. 733 Milwaukee Avenue. 7mz1w

Habe 5 Pianos zu verkaufen für Lagerhaus-Gebühren. Oak Mahagoni und Walnuß; irgend ein annehmbarer Preis akzeptirt. Diesel Storage Co., Halsted nahe North Ave. mo—fr

$50 kaufen $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Str., nahe Center Str. 2mz,1wX

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 2mz1wX

Nur $85 für ein schönes Kimball Upright Piano, und $15 für ein gutes Square Piano, bei Groß, 1547—1551 Wells Str., nahe North Ave. 10fblmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zur Beachtung! 4 Gespanne pflasterwunde Stuten $120; schweres 2600 Pfd. Gespann Stuten $200; 2800 Pfd. Gespann Stuten $225; 2750 Pfd. Gespann Stute und Pferd $265; 2500 Pfd. Gespann Stuten (trächtig) $80; 1000 Pfd. Driving Pferd, alle außer harter Arbeit, in gutem Zustand. Stable hinten, 1251—1253 N. Hoyne Ave. nahe Division. modimi

Zu verkaufen: Ein guter Wachthund und zwei schwarze spanische Hähne. 2135 Ashland Str., nahe Olive Str.

Zu verkaufen: Alle Sorten Pferde, Farm-Mähren, Grocery- und Butcher-Pferde, ebenfalls schwere Zug-Pferde, Maulesel, sowie Top Grocery- und Expreß-Wagen und Geschirr. Wir verkaufen auch auf monatliche Abzahlung. Jedes Pferd unter Garantie verkauft. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 5mz1mX

Muß verkaufen: Zweihundert Pferde und Stuten wurden gebraucht in Brauereien, Department-Stores und Expreßgeschäfte, einige Stuten trächtig; $20 das Stück und aufwärts. Pferde kostenfrei verschickt auf allen Eisenbahnen, Checks angenommen. 1317 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. B. Greensfelder, Verkäufer. Harneß $8 ein Set. 3mz1mX

Zu verkaufen: Stets an Hand von 20 bis 40 Stück Pferde und Stuten, $20 und aufwärts; ferner Pferdegeschirre und Wagen. 1803 Milwaukee Ave. 17fblm

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Fixtures!——Fixtures!!——Fixtures!!!—
Wenn Ihr Fixtures braucht für irgend ein Geschäft, solche für Metzger, Grocery, Delikatessen, Schneider, Bäcker, Painters etc., kommt zu uns. Wir haben stets in Vorrath neue und gebrauchte Einrichtungen und verkaufen billiger und bessere Waare als irgend Einer in Chicago, Baar oder Abzahlung; prompte Ablieferung. Mansbach & Co., 628 S. Halsted Str. mofrson

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume 230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

—Store-Fixtures!—Store-Fixtures!—
Wir sind überladen und müssen Platz gewinnen; deshalb verkaufen wir zu irgend einem Preis Bins, Schubladen, Shelving, Fixtures, Drygoods- und Bäckerei-Ausstattungen. Theil auf Abzahlung, wenn gewünscht. Alle Fixtures kostenfrei aufgestellt; Verkaufstische, Schaukästen, Wagschalen, Eis-Kisten, Wandschränke, Fußbodenschränke, Cash Registers. Eine vollständige Auswahl von Fixtures für Fleischmarkt, Restaurant; Baar oder auf leichte Zahlungen.
Adolf Bender,
514—516 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue. Gjadofasonmo*

Zu verkaufen: Eine Bäckereinrichtung, Roberts Ofen No. 10, Store Fixtures, Backtrog und andere Kleinigkeiten. Preis $75. 852 N. Trumbull Ave., nahe Chicago Ave.

Zu verkaufen: Schuhmachermaschine, billig. Nachzufragen 458 W. 45. Straße.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung?
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Piano, ohne daß diese Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, gehen Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5050 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 134 Monroe Str. 3fp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen u.s.w.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $....................
Auf Sicherheit von....................
Wann vorzusprechen....................
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44. 1fb*X

Anleihe auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. Boelder, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 17fb*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: An Roscoe Blvd. (26. Ward), eine gute Geschäfts-Ecke, Meat-Market; wöchentliche Einnahme $300; eine Goldgrube für den richtigen Mann, mit oder ohne Haus zu verkaufen. R. Langknecht, 1747 Belmont Avenue. modoja

Umständehalber muß sofort verkauft werden ein gutgehendes, in guter Gegend gelegener Zigarren- und Candy-Laden mit Schuhreparaturwerkstatt. — Günstige Gelegenheit für den richtigen Mann. Bitte vorzusprechen im Laden, 1660 Adams Str., nahe Paulina Str. modi

Wer schnell ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr zu Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Schuhstore, Reparatur-Shop, Stitcher. 644 Wells Str. modi

Zu verkaufen: Fleischerladen, Ecke, alle Fixtures, Eisbox neu, billige Rente. Zur Hälfte, wenn sofort gekauft. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, wegen Krankheit der Frau. 1130 Wells Straße.

Zu verkaufen: Meerrettig-, Senf- und Catsup-Route, Pferd, Wagen, 300 Kunden; solche Gelegenheit kommt nicht wieder; sofort billig. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Von einem Grocery- und Butcher-Geschäft ist der letztere Theil zu verkaufen oder zu vermiethen, mit Ausnahme des Lagers, sofort. — Einnahme $250—$300 die Woche und manchmal bis zu $400. 220 South Water Str. Fragt nach Harry. modi

Habe zu verkaufen: 10 Groceries, mit und ohne Butcher Shop, tägliche Einnahme $25 bis $85. Ueberzeugt Euch. Fragt 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage, deutsche Küche; Nordseite. Billig, wenn sofort genommen. Adr.: M. 475 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Delikatessen- u. Schul-Laden bei großer Schule, billige Rente, große Einnahme. $500, werth das Doppelte. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, in der Loop, alter Platz, unabhängig von Brauerei, eigene Lizens und Lease, billige Miethe und guter Stock, $2300, sowie verschiedene gute Ecken mit eigener Lizens. Hasterlick & May, 108 La Salle Str., Zimmer 1038. Telephon Main 3470.

Habe 11 Delikatessen-Läden zu verkaufen, die besten Lagen, Nord und West. Einnahme täglich $20 bis $45. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, wo zwei arbeiten. — Adr.: O. 58 Abendpost.

Habe 34 gute Saloons, mit und ohne Business Lunch, zu verkaufen; die besten Lagen, mit Lizens und Lease. Kommt und seht's an. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 18 Jahre alte Milchroute, $14 täglich, $1500. Western Ave. und Ems Str.

Wegen Krankheit verkaufe Grocery Store, beste Lage, Ecke, schon 15 Jahre am Platz, großes Lager, gute Fixtures, gute Einnahme; sofort billig. Kann alles nach Werth aufgenommen werden. Kommt und seht's an. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 8 Zimmer Roominghaus. 2321 N. Halsted Str., nahe Lincoln Ave. 7mz1wX

Zu verkaufen: Saloon, Südseite, nahe 22. und State Str., eigene Lizens, 4 Jahre Lease, altes Geschäft. Eck-Saloon zu vermiethen an Dearborn Straße. Sprecht vor Ecke 22. und Union Str.

Wegen Krankheit verkaufe Bäckerei, nur Hausgeschäft, beste Lage, Wocheneinnahme $120. Billige Miethe. Ueberzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Eck-Saloon, nahe Baseball Park. Adr.: P. 46 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Wegen Uneinigkeit der Partner, Saloon, mit 18 Zimmern, welche die ganzen Spesen decken, sehr preiswerth; keine Agenten. Adr.: G. 544 Abendpost. samomi

Zu verkaufen: Saloon, eigene Lizens und Lease, unabhängig von Brauerei; großer Waarenvorrath an Hand. Adr.: F. 140 Abendpost. dosamo

Zu verkaufen: Meatmarket, billig, wenn sofort genommen, wegen Abreise nach Deutschland. Adr.: A. M. 367 Abendpost. 1mz,1w

Zu verkaufen: Guter Saloon und Restaurant billig wegen Krankheit. 1039 Crosby Str., Ecke Hobbie. fasomodi

Barbierstube, 2 Stühle, wegen Abreise für $75 zu verkaufen. 2737 N. California Ave. dofrsomo

Zu verkaufen: Guter Saloon, mit Halle, billig; deutsch-ungarische Nachbarschaft. Adr.: M. 414, Abendpost. 3mz,1wX

Zu verkaufen oder billig zu vermiethen: Gutgehendes Restaurant, gut für Ehepaar, deutsche Küche nothwendig. Auskunft Abends oder Sonntag. Chas. Vancina, 2409 Elston Ave. 2mz1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Wasser-Closet, $12.00. 346 Concord Place.

Zu vermiethen: 4 Zimmer, möblirt oder unmöblirt. 2109 Cleveland Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schönes 4 Zimmer Flat und Bad, erstes Stockwerk. 1363 Cleveland Ave. fasonmo

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für ein oder zwei Herren. 1261 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer mit Bad, $1.50. 1921 Bissell Str., Center Str. Hochbahn-Station.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer an einen oder zwei Herren, $2.00. 1820 Lincoln Ave., nahe Wells Str., gegenüber dem Park.

Anständige Männer finden gute Kost bei kleinen deutsch-ungarischen Familie. 1710 Hudson Avenue, nahe North Ave.

Verlangt: Zwei Männer in Board, zusammen schlafen. 458 North Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit Benutzung der Küche, an Mädchen, billig. 907 Center Str., 3. Flat.

Zu vermiethen: 2 möblirte Zimmer für Herren. 1449 Clybourn Ave.

Heimath gesucht für 5jähriges Mädchen; Mutter will es kleiden und kleinen Betrag wöchentlich zahlen. Adr.: F. 120 Abendpost.

Möblirte Zimmer zu vermiethen, $1.00 wöchentlich. 916 Larrabee Str. fb14,15,21,28mz1,7,8

Verlangt: Roomers. 346 Fifth Ave. fasomo

Zu vermiethen: Freundliches großes Frontzimmer für Herren oder Ehepaar, auch schöne kleinere Zimmer; gute österreichische Hausmannskost. Modern. Telephon. 2014 Park Avenue. 4mz1wX

Verlangt: Roomers; Zimmer von $1.25 aufwärts die Woche. 185 East Washington Str. 2mz,1wX

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Laden für Bäckerei, einzurichten oder wo schon eingerichtet, womöglich mit Wohnung, sofort. Adr.: F. 116 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht möblirtes Zimmer bei guter Familie, nahe Humboldt Park. Offerten unter Adr.: F. 108 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11il*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,X*

Peoples Protection Bureau
(Volks-Schutz-Bureau)
Gibt Rath und Hilfe in allen Geschäfts- und Privat-Angelegenheiten.
Zimmer 520. 125 LaSalle Str. 5fblmX

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19inX*

Falls Ihr nicht die Mittel habt und einen erfahrenen Anwalt benöthigt, besucht Brandes, 1610 Unity Building. 1mz,1mX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen, an Wolfram Str., nahe Southport Ave.: Framehaus, zwei 5 Zimmer Wohnungen mit Badezimmer, nur $2200. Miethe $24. $600 baar. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. modi

Zu verkaufen: Freundliche Cottage, 6 Zimmer, alle auf einem Floor, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Mantles, nahe Addison Str. Ravenswood Hochbahnstation, $3100; $500 baar, $12 monatlich. Zelosky, Addison und Leavitt Str. momifr

Zu kaufen gesucht: 3-Flat Brick- oder Steinfront-Haus. 445 Sullivan Str. Phone: North 5422.

Zu verkaufen: Bargain, nahe Center Str. Hochbahnstation, 10 Zimmer Brickhaus, modern, Miethe $30 den Monat: Preis $2600. Anzufragen 3747 N. Halsted Str. Kulka. modi

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, alle Straßenverbesserungen, bequem zur Ravenswood N. W. Hochbahnstation, ein Block zur Irving Park Blvd. Car. $750. $50 baar, $10 monatlich.
Zelosky, Byron und Leavitt Straße. 5mz,1w

Zu verkaufen: 30 Fuß Lot an Addison Str., nahe Northwestern-Hochbahn, $850. Verleihe Geld zum Bauen oder baue für Euch. Zelosky, Addison und Leavitt Straße. 5mz1w

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, voriges Jahr gebaut, modernes Plumbing, Hartholz-Finish in jedem Flat, nahe Lincoln und Belmont Ave., $3800; $500 Baar, Rest auf lange Zeit. 5mz1w
Zelosky, 1905 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Großer Bargain, 2-Flat Brickgebäude, je 6 Zimmer, Bad und Gas, ferner 2-Flat Brickgebäude, jedes 4 Zimmer, sowie großer Stall, und Baustelle, auf welcher ein weiteres Gebäude errichtet werden kann, Lot 50x125; Miethe $720 jährlich, 12 Prozent bringt die Geldanlage. Preis $6200, wenn diese Woche genommen, Clifton Ave., nahe Webster Avenue.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. samodido

An Seminary Ave., nahe Belmont Ave., ist modernes drei 6-Zimmerflat Brickgebäude für $7000 zu verkaufen. Aug. Torpe, 820 North Avenue. samomi

An Orchard Str., nahe Willow, ist modernes 2-stöckiges Brickgebäude, große Lot, für $5500 zu verkaufen. Aug. Torpe, 820 North Ave. samomi

Zu verkaufen: Nahe Lincoln Ave. und Larrabee Str., Brickeigenthum mit Steinverzierung, drei große 6 Zimmer Wohnungen, Straße gepflastert und bezahlt. Nur $5700. $1500 Anzahlung verlangt. Geo. J. Schmidt & Son, 2175 Lincoln Ave. samo

Zu verkaufen: Zweistöckiges Haus, Brick und Frame, mit Store (vermiethet). Gute Gelegenheit für Geschäft. Nachzufragen: 2031 N. Halsted Str., 2. Flat. 5mz1wX

Zu verkaufen: Modernes Haus, enthaltend ein 5 Zimmer und ein 3 Zimmer Flat, Badezimmer, Furnace, hohes Basement, große Lot, gute Fahrgelegenheit: muß sofort verkaufen. M. Roder, 1743 Fletcher Straße. 6mz1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brick Wohnhaus, 1814 (alte Nr. 93) Burling Straße. Anna Klein. 6mz1wX

Zu verkaufen: Hübsche Cottage, 5 Zimmer, alle auf einem Floor, hoher Attic und Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2750, $300 Baar, $12 monatlich. — 2 Flat Brickgebäude, Gas, $3000, $400 Baar, $15 pro Monat. — Zelosky, 1905 Belmont Ave. 5mz1w*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Ein Bargain, helle 6 Zimmer Brick-Cottage. 940 N. Springfield Ave.

Westseite.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit hohem Basement, zwei Blocks nördlich von 12. Str. 3241 Fillmore Str., nahe Kedzie Ave. 24ja*X

Südseite.

Zu verkaufen: Brickhaus, zwei Flats, jedes 6 Zimmer und Badezimmer, fast neu, gut gebaut, 10252 Avenue „M", oder vertausche für Englewood Property. C. Foerster, 7006 Emerald Ave. 2mz1wX

Farmländereien.

Zu verkaufen: In Wisconsin, 154 Acker Farm, 40 Acker kultivirt, alles eingezäunt, 11-Zimmer-Haus und alle anderen Gebäude, Vieh und Maschinerie, alles fertig für die Frühjahrsarbeit, Preis $4000. 160 Acker, $3000; 120 Acker, $2000; 80 Acker $3300; 134 Acker, $1340. Für nähere Information sprecht vor oder adressirt: 419 Chamber of Commerce Bldg., Chicago, Jll.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 185 Acker Farm, Preis $8000, und 80 Acker Farm, Preis $3500, mit Vieh, Maschinerie, Samen, Futter etc., für Chicago Grundeigenthum. Rehf, 119 La Salle Str. modi

Zu verkaufen: $1500, leichte Zahlungen, kaufen 80 Acker Wisconsin Farm oder 80 Acker Michigan Farm. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. modi

Zu verkaufen: Vom Eigenthümer, 32-Acker Obst- und Getreidefarm, 2 Meilen von Bridgman. Feines Haus, Stall und andere Nebengebäude. Möchte vor April verkaufen. Preis $4000. Leichte Bedingungen. Yank, Stevensville, Michigan. 5mz1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 27 Acres Michigan Farm gegen Chicago Grundeigenthum. Samstag und Sonntag zu Hause. R. Sommer, 1800 Mohawk Straße. somo

Zu verkaufen: 40-Acker-Farm in Michigan, neues Haus und Stall. 663 Centre Ave., 3. Flat. 4 Uhr Abends. somo

Verschiedenes.

$300 Anzahlung kaufen 2-Flat-Gebäude, Humboldt Park oder Lake View. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. modi

Zu tauschen gesucht gegen Chicago Häuser: Michigan Farmen. Brodfuehrer, 84 La Salle Str. modi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

$50 bis $300 auf zweite Hypothek zu verleihen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 8ja*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee.
Abends 7—9, Sonntags 10—12. 8ol*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephons. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Mache hiermit bekannt, daß an oder nach diesem Datum, den 27. Februar 1910, ich nicht für irgend welche Schulden verantwortlich bin, außer die ich persönlich eingehe. Fred. Goltermann, 2332 West 21. Straße.

Pflasterer-, Brick-, Zement- und Schornstein-Arbeit billig ausgeführt. Oberlies, 1653 N. Halsted Str. modoja

Verkaufe billig Retour-Tickets nach Kanada, Calgary Alberta. 1401 Austin Ave., Leonhardt.

Papering, Painting, Calcomining jetzt vor der Saison billigst; erstklassige Arbeit garantirt. Bix, 2517 Fullerton Ave. Tel. Humboldt 6930. 7mz,1wX

Verlangt: Damen-Agenten, um Möbel-Klubs zu bilden. 59 Dearborn Str., Zimmer 711.

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave. (alte Nr. 148), nahe Larrabee. 14fb,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Hämorrhoiden schlafend geheilt; sofortige Besserung. Selbsterfundenes unfehlbares Mittel. Unentgeltliche Probe. H. Dameran, 2904 Lincoln Ave. 8mz1mX

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Privatstunden im Englischen ertheilt junge geprüfte Deutsch-Amerikanerin: Stunde 25 Cents; auch im Hause; leichte Methode. Adr.: M. 827 Abendpost. modi

ALL ELEVATED TRAINS STOP HERE — DIRECT BRIDGE ENTRANCE TO STORE

Rothschild & Company

"S&H" Green Trading Stamps FREE — State & Van Buren Streets

„S. & H." grüne Trading Stamps frei

Doppelte Stamps

Dienstag den ganzen Tag

Eine neue Friedensidee.

Berliner Lokal-Anzeiger. 11. Februar.

Ein interessanter Mann weilte dieser Tage in Berlin. Sir Max Wächter, ein in politischen und gesellschaftlichen Kreisen Englands hochangesehener Mann deutschen Ursprungs. Ohne im beruflichen Sinne Politiker zu sein, nützt Sir Max Wächter seine Zeit und seine Mittel, die ihm zu Gebote stehen, in ganz bestimmtem Sinne aus. Er arbeitet seit zwei Jahren für eine Einigung aller europäischen Mächte zur Beseitigung aller der immer unerträglicher werdenden Uebelstände, die durch die gewaltigen Friedensheere und durch die beständigen Rüstungen besonders innerhalb der Großmachtstaaten für ganz Europa erwachsen. Interessant ist es dabei, wie unser anglisirter Landsmann, der bereits 50 Jahre in England lebt und auch beim englischen König, der ihn vor längerer Zeit geadelt hat, hohes Ansehen genießt, nicht im landläufigen Sinne ein „Friedensapostel" ist. Seine Pläne weichen vollständig von dem ab, was im Allgemeinen durch die Verfechter des ewigen Friedens, der Schiedsgerichte u. s. w. verfolgt wird.

Der etwa 73jährige alte Herr macht einen kernigen Eindruck. Er hat etwas von der Jugendlichkeit des „grand old Man" Gladstone an sich — er ist klein, aber von kräftiger Gestalt.

Gegenwärtig wohnt Sir Max Wächter im Hotel Bristol. Doch seine Dampfyacht, die in Fiume liegt, wartet bereits seiner zu einer Agitationsreise nach dem Orient.

Sir Max Wächter entwickelte mir in großen Zügen seine Idee.

„Ich bin ursprünglich Kaufmann," sagte er, „und als solcher fußen meine Ideen auf praktisch wirthschaftlichem Boden."

Zunächst schilderte er kurz den Status quo der gegenwärtigen Lage, wie sie sich auf Grund der gegenwärtigen Militärlasten gestaltet. Hierin entwickelte er begreiflicherweise nicht neue Gesichtspunkte. Er zieht den Vergleich mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika, und meint, daß deren glänzende finanzielle Entwicklung trotz aller Krisen gar nicht mit den hoffnungslosen wirthschaftlichen Zuständen Europas zu vergleichen ist. Als die wesentlichsten Uebelstände bezeichnete er die Thatsache des beständigen Argwohns und Mißtrauens zwischen den verschiedenen Ländern Europas, die den Unternehmungsgeist in allen Gebieten lähmen.

„Das kann so nicht weitergehen. — Mehr als 250 Millionen Pfund (etwa 5 Milliarden Mark) gibt Europa jährlich für seine Armeen und Flotten aus. Rechnen Sie dazu die Millionen von Männern, die in ihrem besten Alter der produktiven Arbeit entzogen werden. Die Ausgaben, welche nothwendig sind, die Rüstungen aufrecht zu erhalten, erzeugen Unzufriedenheit über Unzufriedenheit. Denken Sie daran, daß das alles progressiv weitergeht!"

Auf meine Frage, wie sich Sir Max Wächter die Konsequenzen dieser Sachlage denke, antwortete er:

„Es kann nur e i n Resultat geben: einen allgemeinen, wirthschaftlichen Zusammenbruch, oder einen europäischen Krieg, der — vom Besiegten gar nicht zu reden — den Sieger derart aller Widerstandsfähigkeit berauben würde, daß jede außereuropäische Macht mit Europa leichtes Spiel haben würde."

„Die Thatsachen zugegeben: wie kann ihnen abgeholfen werden? Auf dem gleichsam mechanischen Wege einer Abrüstung erscheint dies undenkbar.

Die Idee der Abschaffung des Krieges überhaupt mag vom idealen Standpunkt durchaus erwünscht erscheinen. Aber wo bleibt die Möglichkeit der Verwirklichung? Großes und Wichtiges hat doch schon die Haager Friedenskonferenz geschaffen."

„Die Friedenskonferenz im Haag hat," meinte Sir Max Wächter, „allerdings recht Beachtenswerthes geschaffen, wenn man bedenkt, daß es sich da um die Einigung der Vertreter von 46 Mächten über bestimmte, sehr nützliche Punkte handelte. Aber ich bin nicht Pazifizist im gewöhnlichen Sinne. Ich gebe zu, daß die Abrüstung zunächst unmöglich ist, und auch die Einführung von Schiedsgerichten nicht ohne Weiteres die Kriegsgefahr beseitigen könnte. Mein Plan liegt, wie gesagt, auf wirthschaftlichem Boden. Das Mittel, das mir vorschwebt, ist ein europäischer Bund (European Federation), eine Idee übrigens, die schon einer der bedeutendsten Staatsmänner seinerzeit, der verstorbene Salisbury gehegt hat."

„Und wie soll es möglich sein, die Staaten Europas unter einen Hut zu bringen?"

„Lediglich dadurch, daß eine absolute Gemeinschaft der wirtschaftlichen Interessen herbeigeführt wird. Es handelt sich im Wesentlichen darum, daß die Leitung der auswärtigen Angelegenheiten zu jeder Zeit und das Kommando über das Heer in Kriegszeit in einer Hand liegen, etwa in der Hand eines permanenten Komites der Großmächte. Die Hauptsache ist aber, daß für Europa nur ein Zolltarif eingeführt wird, und zwar durchweg auf dem Boden des Freihandels. Sollte die Idee des Freihandels unüberwindlichen Widerständen begegnen, so müßte man Bestimmungen vereinbaren, die dem Freihandel möglichst nahe kommen. Mir schwebt zunächst eine Vereinbarung der sechs Großmächte vor, die gewiß leichter zu vereinigen sind, als die auf der Haager Konferenz vertretenen Mächte."

„Erscheint das nicht etwas zu optimistisch? Ist es nicht ein schöner Traum, eine derartige Einmüthigkeit gerade auf dem Gebiete der Zollgesetzgebung herbeizuführen?"

„Die Schwierigkeiten, die das Projekt bietet, dürfen kein ausschlaggebender Grund sein, die Hoffnungen zu seiner Verwirklichung aufzugeben. In allererster Linie wären die Souveräne für den Gedanken eines europäischen Bundes dieser Art zu gewinnen. Wenn diese gewonnen sind, so ist ein wichtiger Schritt gethan. Es handelt sich dann um einen freundschaftlichen Meinungsaustausch, der auf einer allgemeinen Konferenz zu dem gewünschten Resultate führen könnte. Man darf nicht vergessen, daß gerade jetzt alle zur Zeit regierenden Souveräne sich für den Werth und die Wichtigkeit des Friedens ausgesprochen haben. Ich bin überzeugt, daß der Plan von allen Völkern enthusiastisch begrüßt werden wird."

„Und die direkten Vortheile?"

„Sobald die Zollgrenzen fallen, sind die wesentlichsten Interessen der Staaten so weit ausgeglichen, daß eben im wirthschaftlichen Sinne die Völker in der That eine einzige Gemeinschaft bilden würden. Dadurch würde ohne Weiteres alles das nach und nach aufhören, was uns dem Ruin entgegentreibt. Der wirthschaftliche Fortschritt und die Entwicklungsmöglichkeiten für Europa, die sich daraus ergeben würden, wären geradezu unermeßlich."

Sir Max Wächter verkennt auf wiederholte Einwände die Schwierigkeit, ja sogar die „Vermessenheit" eines solchen Bundes keineswegs, deutet aber ausdrücklich darauf hin, daß auch nicht eine der vielen fürstlichen Personen, Staatsmänner, Politiker u. s. w. mit denen er über die Sache gesprochen hat, nicht im Stande gewesen ist, irgend einen anderen Ausweg aus den Schwierigkeiten zu zeigen. Er betont dabei immer wieder, daß er von der Abrüstungsidee nichts hält.

Das ungefähr sind die Pläne Sir Max Wächters. Er hat in Berlin Gelegenheit genommen, mit den leitenden Staatsmännern über die Sache zu sprechen, und sagte mir, daß diese, ohne natürlich irgend welche bindende Versprechungen zu geben — ein tiefgehendes Interesse für die Idee gezeigt haben. In England selbst hat Sir Max Wächter, wie er sagt, noch am allerwenigsten für die Idee gearbeitet, doch versicherte er mir, daß auch König Edward sein Interesse für diese Pläne kundgegeben habe.

Ich gebe die wichtigsten Momente dieser Unterredung ohne jeden Kommentar wieder. So viel habe ich aus allem entnommen, daß es Sir Max Wächter, der übrigens ein geborener Stettiner ist, außerordentlich ernst ist um die weitere Verfolgung seiner Idee. Er beabsichtigt jetzt, wie schon erwähnt, im Orient für seine Pläne thätig zu sein. Zustimmung hat er in anderen Staaten Mitteleuropas, wie er sagt, reichlich gefunden. Man wird gerade jetzt, wo wir, dank den Vorgängen im fatalen europäischen Wetterwinkel des Balkans neuerdings erst allerlei ernste Beunruhigungen durchgemacht haben, zum Mindesten ein starkes Interesse der Arbeit dieses Mannes nicht versagen können. Daß die Sache große Schwierigkeiten bietet, gab Sir Max Wächter unumwunden zu, erklärte aber, daß er kein Utopist sei, sondern mit beiden Beinen auf realem Boden stehe. Nun — was man als Real-Idealismus bezeichnet, das ist wohl heute das wirklich Zeitgemäße.

Pariſiſche Neuheiten, nur für Herren!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 S. State Str., nahe Harrison Str., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungsorgane. — Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, auch die Kuriositäten u. Monstrositäten. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei.

Offen täglich von 8 Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft,

344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Ill.

Der Wasserpariser.

Unter dieser Spitzmarke wird aus Paris geschrieben: In Paris gewöhnt man sich an alles. Das anfangs Ueberraschende stumpft ab, das Unangenehme begegnet der Resignation, das Gefährliche lockt sogar. Die neue Spezies des Wasserparisers (homo parisiensis aquaticus) in den überschwemmten Stadttheilen bei den Elysäischen Feldern oder um die Gare St. Lazare hatte sich bereits der neuen Sachlage angepaßt. Sanft entschlafen bei dem Gemurmel der Wogen, die an seine Hausmauer brandeten, erhebt der Pariser sich im matten Licht des grauen Wintermorgens und blickt sorgenvoll nach dem See vor seiner Thür. „Steigt er? Fällt er?" das ist die Frage, die ihn ebenso interessirt wie früher zu gleicher Stunde die Börsenkurse. Die Zeitungen, die er aufschlägt, enthalten nichts als Beschreibungen der Wasserkatastrophe; Politik, Theater, Börse existiren kaum noch. Seine Haushälterin bringt ihm das Frühstück; sie erfreut ihn durch die Mittheilung, daß das Petroleum im Preise gestiegen sei, die Brötchen dagegen merkwürdigerweise noch nicht. „Ich habe beim Schlächter eingekauft. Wurst, Eingesalzenes, Schinken, ferner Konfitüren für acht Tage. Weil man ja nicht weiß, was passirt. In den Hallen fehlt schon das Licht. Und unten beim Delikatessenhändler ist der Keller vermauert und das Lager geräumt." „Schon gut!" entgegnete ihr Gebieter. „Wo sind meine Stiefel?" Er zieht sich solide Gummischuhe über die Promenadenschuhe; am liebsten nähme er Wasserstiefel, aber es sieht zu wenig schick aus. „Wollen der Herr die Leiter nehmen oder durch die Luke ausgehen?" „Durch die Luke!" In dem Hausflur steht das Wasser; die Conciergen-Loge ist überschwemmt, aber im Entresol existirt im Treppenflur eine runde Luke, die jetzt als Hausthür benutzt wird. Mit einiger Gelenkigkeit zwängt man sich durch und ruft: „Fährmann!" Bald erscheint das Boot, das gerade in der Straße beschäftigt ist. Es ist von einem der „Canotiers" (Bootsleute) im Dienste der Stadt Paris geleitet, manchmal auch von einem Matrosen, und bisweilen sieht man an ihm den Namen des Kriegsschiffes, dem er angehört. Mit einigen Ruderschlägen ist er da und lädt seinen Gast auf, der am Ende der Straße an einer trockenen Stelle niedergesetzt wird. Dort warten schon Hausfrauen, die eingekauft haben, mit Körben unter dem Arm auf die Rückbeförderung durch den Fährmann. Längs der Häuser ist auf Böcken ein hölzerner Steig über dem Wasser hergestellt; an einer Ecke sieht man eine kunstlose hölzerne Tafel mit der Inschrift: „Hier geht man zum Friseur!" oder „Das Restaurant hier ist offen!" Denn wer in diesen Zeiten seine Kundschaft halten will, thut gut, sich bemerkbar zu machen. Unser Freund betrachtet, während er durch die neugeschaffene Kanalstraße dahingleitet, die herabgelassenen rothgestreiften Markisen der verlassenen Restaurants, die einen so melancholischen Eindruck machen. Er zwängt sich am Ende der Straße wieder auf trockenen Boden durch die Barrikade von schmutzigen Zementsäcken, die auf seinem Paletot angenehme Eindrücke hinterlassen, und begibt sich nach seinem Büro. Zu Fuß diesmal, denn kein Metro geht, keine Droschke ist zu haben, alle noch verfügbaren Trambahnen sind überfüllt. Zudem ist der ganze Verkehr in einem unsagbaren Durcheinander; während einige Straßen todt und leer, nur von Polizisten bewacht, daliegen, häufen sich in anderen ganze Heerzüge von Wagen, und die Fußgänger können kaum von der Stelle. Er kommt schließlich im Büro an und steht unter dem Vorwand zu arbeiten am kalten Ofen mit Kollegen, die gewissenhaft die Ueberschwemmungschronik ihres Stadtviertels zum besten geben. Angenehm erfrischt dadurch begibt er sich zum Dejeuner in sein Stammrestaurant. „Nun, haben Sie auch Wasser im Keller?" fragt er den Wirth. Dieser sieht ihn scharf an; soll das eine Anspielung auf seine „Crus" sein, die er auf Lager hat? Doch er versteht und antwortet seufzend: „Ein Meter fünfzig." Und so ist es in der ganzen Nachbarschaft. Vor dem Dunkelwerden begibt man sich an die Seine, um zu sehen, wie die Sache eigentlich stehe, und weil das jetzt das Rendezvous von ganz Paris ist. Es ist noch immer auf der gleichen Höhe. Ueberall in Paris trifft man jetzt die Photographien, und — sollte man es glauben? — die Angler. Man weiß, welche Muster von Ausdauer und Geduld die Pariser Angler auf den Staden sind; sie haben sich durch das Hochwasser nicht entmuthigen lassen, im Gegentheil, sie behaupten, daß es für sie äußerst ertragreich sei. Man angelt jetzt in der Bahnhofshalle des Quai d'Orsay. Unser Pariser denkt einen Augenblick daran, ob er zu seiner Freundin Marcelle nach Passy hinausfahren solle, aber die Gürtelbahn ist vom Wasser zerrissen und die Autos verlangen fabelhafte Preise. Marcelle ist ein unerreichbares Ideal. So geht er aufs Postamt, um ein Absagebriefchen zu schreiben. Auf den Pulten dort schreibt das Publikum beim Scheine kleiner Kerzenstümpfchen, das elektrische Licht ist ausgegangen. Man verständigt ihn übrigens am Schalter, daß die Rohrpost nichts garantire; die Leitungen seien beschädigt. Verzweifelt geht unser Freund von dannen, und nachdem er seinen „Aperitif" im Cafe getrunken, überlegt er sich, was er zu seiner Zerstreuung machen könne. Eine Rattenjagd ansehen? Das ist jetzt sehr beliebt in manchen Vierteln. In den überschwemmten Kellern sammeln sich von allen Seiten die Ratten; man läßt eine bestimmte Sorte Hunde auf sie los, und viele finden an diesem Sport ein großes Vergnügen. Doch er neigt nicht dazu, nein, wenn es sich schon um Ratten handelt, müssen sie schon appetitlicher sein. Von den Theatern sind viele geschlossen; sie haben kein Licht. So speist er denn im Restaurant bei Petroleumlicht, liest im Cafe seine Zeitungen und denkt melancholisch an die Heimreise mit Bootsmann, Luke oder Leiter. Er geht über die im Dunkeln liegenden Boulevards, die kein elektrisches Licht haben, und die, ohne ihre Lichtfülle, ganz entgöttert aussehen wie eine vor lauter Langeweile gähnende Provinzstraße. Im Innern des Cafes sitzt man bei Wachslichtern, die auf Flaschen gestellt sind. Tröstlicherweise sind es meist Champagnerflaschen. Der Pariser langt nach einer illustrirten Zeitung; er findet da einen Aufsatz, der ihn fesselt über das älteste Paris und er liest: „Die alten Gallier wohnten ursprünglich auf Pfählen, in Lutetia wie anderswo; das Wohnen im Wasser galt damals für am sichersten und am gesündesten." Aergerlich klappt er das Heft zu: „Danke schön! Ich habe schon nach acht Tagen genug davon!"

Im Unterseebot zum Nordpol.

Wie das „Wiener Fremden-Blatt" berichtet, äußerte sich der bekannte österreichische Nordpolfahrer Julius v. Peyer anläßlich eines Vortrages, den er in Eger über Cook und Peary hielt, über die Hergesell-Zeppelin'schen Pläne betreffend die Erreichung des Nordpols u. a. folgendermaßen: „Ich stehe diesem Plane ziemlich skeptisch gegenüber. Nicht, daß ich daran zweifeln würde, daß es einem Zeppelin'schen Luftschiffe möglich ist, die 1200 Kilometer lange Strecke von Spitzbergen bis zum Pol in einem Fluge zurückzulegen. Aber die Gefahren einer solchen ungenügend vorbereiteten Fahrt sind es, die in mir Befürchtungen erwecken. Ich meine, die Gefahren einer freiwilligen oder unfreiwilligen Landung. Wenn das Luftschiff nicht so gebaut ist, daß es gleichzeitig auch als Fahrzeug auf dem Wasser benützt werden kann, ist für die kühnen Luftpioniere das Schlimmste zu befürchten. Aber ich weiß noch einen besseren Weg zum Nordpol oder vielmehr nicht ich, sondern Dr. Anschütz-Kämpf in Kiel, der nicht durch die Luft und nicht auf dem Wasser, sondern unter dem Wasser und unter dem Eise den Pol erobern will. Der Genannte befaßt sich schon seit zehn Jahren mit der Konstruirung eines Unterseebootes, mit dessen Hilfe er, etwa 30 Meter tief unter dem Wasser — oder vielmehr Eisspiegel — dahinfahrend, den Pol zu erreichen hofft; die Frage der Verproviantirung mit Sauerstoff für eine derartige Fahrt ist bereits gelöst; der Luftproviant (flüssiger Sauerstoff) reicht nach jedem Untertauchen für zwei Tage aus. Das Boot, einem gewöhnlichen Unterseeboot ähnlich, wird nur vier bis sechs Mann Besatzung führen. Dieses Boot wird durch Puffer vor dem verderblichen Anpralle an Eisberge geschützt sein und seinen Weg im Wasser mit Scheinwerfern beleuchten. Auch die wichtigste Frage, nämlich die der Orientirung, ist bereits von Anschütz-Kämpf gelöst. Er hat vor längerer Zeit einen Apparat erfunden, der die Richtung des mathematischen Poles angibt. Mit diesem Instrumente werden gegenwärtig sämmtliche Kriegsschiffe der deutschen Marine ausgerüstet. Taucht das Unterseeboot an eisfreien Stellen empor, dann genügt das Aufstellen einer Leiter für den Ausguck. Eine langsame Fahrt ist freilich die Bedingung, damit sich nicht das Fahrzeug an einem riesigen Eisberg, die oft 300 bis 700 Meter in das Wasser hinabreichen, zerschmettert oder in einem der mächtigen unterirdischen Eisgewölbe festgeklemmt werde. Alle diese Bedenken habe ich dem Erfinder vorgehalten und er hat sie, wie ich gestehen muß, durch seine sorgfältigen Vorkehrungen und endlosen, kostspieligen Studien und praktischen Versuche nicht ohne Erfolg widerlegt. Dr. Anschütz-Kämpf ist durchaus ernst zu nehmen." — Ob die Jules Verniade des Dr. Anschütz jemals aus dem Meer der Projekte zur Welt der Thatsachen emportauchen wird?

— Vom Kasernenhof.—Wie schauen Sie nur wieder darein, Knödlberger, wie ein Nilpferd, das ein Monokel probiren soll!

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstrationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung enkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Mittags

Der gestohlene Menagerielöwe.

Eine etwas abenteuerliche Geschichte, die in Marseille beginnt und in Lyon endigt, ist, wie Pariser Blätter melden, vor Kurzem zum Abschluß gekommen. Trotzdem der Kernpunkt der Ereignisse ein verbrecherischer Racheakt ist, entbehrt die Sache doch nicht einer gewissen Komik. In Südfrankreich pflegt beinahe bei jeder größeren Festlichkeit, die irgendwo veranstaltet wird, unter anderen Sehenswürdigkeiten auch eine Menagerie zu sein, sie gehört zum ständigen Inventar der noch immer regelmäßig stattfindenden Jahrmärkte, und klein, sowie groß pflegt diese Thierschaubuden fleißig zu besuchen. Es wird wohl in Europa kaum eine Gegend geben, wo auf einem verhältnißmäßig kleinen Flächenraume so viele Menagerien von Ort zu Ort ziehen, wie in Südfrankreich. Natürlich herrscht unter ihnen eine ziemlich scharfe Konkurrenz, die auch im Wortlaute der Reklameplakate sehr zum Ausdruck gelangt. Meistens pflegt jedes Institut sich für das größte, bedeutendste und unerreichbarste hinzustellen, wobei nicht verfehlt wird, auf die anderen Schwindelunternehnehmen gebührend hinzuweisen. Besonderes erbitterte Rivalität herrschte nun zwischen der Menagerie des Jean Maxime Goubernat und der Unternehmung des Herrn Andre Bourbassoire, die zumeist dieselbe Route verfolgten und häufig sogar in derselben Ortschaft Station machten. Der Stolz der Menagerie Goubernat war aber ein alter Wüstenlöwe, ein Prunkstück, das immer auf den Ankündigungen in ganz besonderer Weise hervorgestrichen wurde. Freilich war der König der Thiere schon sehr bejahrt und gebrechlich, und besaß von Wildheit keine Spur mehr. Wer beschreibt aber den Schrecken Herrn Goubernats, als er seinen „Stolz" eines Tages nicht mehr vorfand, der Käfig war erbrochen worden und der Löwe war fort. Es wurden sogleich Forschungen angestellt und die ganze Gegend gerieth in Aufruhr. Gouvernat aber, der seinen Löwen kannte, erklärte mit Nachdruck, derselbe sei nicht ausgebrochen, sondern gestohlen worden, und bezeichnete als den Dieb seinen Rivalen Bourbassoire. Die Nachforschungen der Polizei ergaben, daß dieser Verdacht thatsächlich gerechtfertigt war. Bourbassoire hatte aus Rache und Konkurrenzneid den Löwen entwendet, man fand das arme Thier in der Behausung des Diebes, versteckt im Keller, wo es infolge der erlittenen Schläge vollständig verschüchtert und zitternd in einer Ecke hockte, und als es seinen Herrn wiedersah, vor Freude ihn mit Winseln und Pfauchen begrüßte.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heirathslizensen wurden in der Office des Countclerks ausgestellt:

Joseph Koca, Theresa Kasper, 22, 18.
Rudolph Musil, Olga Hermann, 24, 20.
Fred D. Ruehle, Elizabeth Hartl, 25, 20.
William Hall, Della Kierseh, 25, 19.
Charles Woods, Bertha Bergesen, 28, 24.
Frank Kvitek, Frances Votava, 31, 22.
Josef Fronta, Anastasia Ofasel, 30, 25.
Lucius J. Curtis, Lillian Lee, 45, 35.
Frank Gorman, Lillian Feegee, 27, 20.
Henry J. Brentsen, Mary Schubert, 47, 39.
Chow Young, Mary Roscher, 35, 19.
Edward J. Miller, Mamie Ingemanson, 26, 20.
Carl Pierson, Annie Carlson, 23, 25.
Robert L. Lane, Alice Reining, 31, 38.
Harry E. Wickham, Mae E. Hender, 21, 18.
Herman Laschke, Elizabeth Hurmocinska, 21, 18.
Charles Gustafson, Hilda Olson, 29, 28.
Tadhas Lavicka, Mary Hosova, 30, 23.
Ansley Driver, Beulah M. Wakefield, 22, 22.
Ile Lusky, Sara Marhanow, 25, 26.
Ernest Malmberg, Ellen Erickson, 28, 24.
Jerry Netymach, Josefine Hruby, 26, 25.
John E. Guppner, Tillie Hanman, 21, 18.
Jakob Ciaglo, Stella Pozorska, 22, 18.
Ernest W. Davis, Anna Ashler, 28, 33.
Charles Landis, Panagiota Morzela, 30, 18.
Clayton Conrad, Rosa Brock, 22, 18.
John W. Hummel, Henrietta Casper, 24, 27.
John P. Müller, Minette Rogalla, 24, 27.
Paul Marqquardt, Marie Nortier, 22, 20.
Ernst Hagen, Lena Pobelite, 24, 17.
Waldemar Ellis, Augusta Einfeldt, 35, 26.
Luigi Grandolfo, Rosina Dileo, 25, 24.
Josef Chwosta, Anna Rendl, 26, 23.
David Zolotar, Bella Grabarsky, 27, 21.
George Holdorf, Mary Radamacher, 25, 23.
Michael Lurz, Elsa Walker, 21, 18.
Anton Prochazka, Mary Gleisner, 24, 19.
Stefano Cingano, Christina Besioni, 25, 18.
William O. Larsen, Alice Krüger, 33, 19.
Max Patinkin, Celia Pinkovitz, 22, 20.
Edwin M. Watts, Frances Stellie, 35, 22.
Barei Reyn, Clara Berger, 26, 20.
Anton Bleminck, Margaret Renier, 25, 23.
Lennie Almond, Rose Lamb, 25, 22.
Hugh Strange, Carolyn Giffin, 24, 24.
William Jewell, Elizabeth Fuller, 41, 35.
Morris Litvin, Minnie Friedman, 24, 18.
Fred Williams, Hattie Smith, 26, 23.
Frank J. Neuzil, Rose Nushardt, 21, 19.

Leſet die „Sonntagpoſt".

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

Carmela gegen Rosario Trimarco, grausame Behandlung; Grace gegen LaFayette Benson, Trunksucht; Hazel gegen Charles S. Littleton, grausame Behandlung; Kath. gegen George Englrom, grausame Behandlung; Edith gegen Harry Homewood, Verlassen; Davis gegen Dora Eckardt, Ehebruch; Cilli gegen Leopold Fleischmann, Ehebruch; Josephine gegen Leo. J. Bajerski, Verlassen; Charles H. gegen Inez Stone, Ehebruch; Paul J. gegen Leah Patten, Verlassen.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Ellias A. Rosenblom, 1219 S. Kedzie Ave., Schulden, $2453.23; Bestände, $385.
James W. Mitchell, Eisenmakler; Schulden, $3882.16; Bestände, $2388.83.

Markt-Bericht.

Chicago, den 7. März 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.18—$1.20; Nr. 3, roth, $1.15—$1.18; Nr. 2, hart, $1.13—$1.13¾; Nr. 3, hart, $1.10—$1.12¾.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.16—$1.16¾; Nr. 2, $1.14—$1.15¾; Nr. 3, $1.12—$1.13½.

Mais, Nr. 2, 64c; Nr. 2, weiß, 64—64½c; Nr. 2, gelb, 62½—63c; Nr. 3, 59½c; Nr. 3, weiß, 60c; Nr. 3, gelb, 60—60½c; Nr. 4, 52—58c.

Hafer, Nr. 2, 45—46c; Nr. 2, weiß, 46½—47c; Nr. 3, 45c; Nr. 3, weiß, 44½—45½c; Nr. 4, weiß, 43½—44½c; Standard, 47c.

Roggen, Nr. 2, 79—80c; Nr. 3, 72—77c; Nr. 4, 65—72c.

Gerste, „Malting", 61—70c; „Mixing", 60—62c; „Screenings", 40—62c.

Mehl. „Winter Patents", $5.70—$5.80 das Faß; Roggenmehl, $3.60—$3.90; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $5.40—$5.50; besondere Marken, $6.40.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $18.50—$19.00; Nr. 1, $17.00—$18.00; Nr. 2, $16.00—$17.00; Nr. 3, $12.00—$13.50; bestes Prairie, $14.50—$15.00; do., Nr. 1, $13.50—$14.00; Nr. 2, $12.00—$13.50; Packheu, $7.00—$8.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.65—$3.40.

Kleesamen, „Cash Lots", $9.00—$18.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.76
do., gekocht, per 5 Faß	0.77
Terpentin	0.65

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.25—$8.15 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.25; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $8.00—$10.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.70—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.95—$10.05 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.95—$10.05; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.85—$9.97½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $8.25—$9.30; „Stags", $9.75—$10.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $6.25—$7.90; „Native Ewes", $5.25—$7.80; „Yearlings", $7.75—$8.50; „Native Lambs", $7.75—$9.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, das Pfund	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.28
Nr. 2, das Pfund	0.27
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles", das Pfund	0.21½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.17½—0.19½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.18 —0.20
„Firsts", das Dutzend	0.19 —0.22
„Extras", das Dutzend	0.24
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.16¼
„Young America", das Pfund	0.16¼—0.16¾
„Daisies", das Pfund	0.17
„Brick", das Pfund	0.16
Schweizer, das Pfund	0.20½—0.21
Limburger, das Pfund	0.16

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.14½
„Springs", das Pfund	0.14½
Hähne, das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.17
Gänse, das Pfund	0.10
Enten, das Pfund	0.17
Geflügel (Eisspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.15
„Springs", das Pfund	0.15
Truthühner, das Pfund	0.25
Enten, das Pfund	0.18
Gänse, das Pfund	0.14
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08½—0.09
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09½—0.10½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10½—0.11½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25 —5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.25 —3.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.50 —3.00
Ananas, die Kiste	2.25 —3.00
Malagatrauben, das Fäßchen	2.00 —4.00
Spargeln, Dutzend Bündchen	2.75
Kraut, neu, die Kiste	2.00 —3.00
Gurken, das Dutzend	0.50 —1.75
Blumenkohl, die Kiste	1.50 —2.75
Sellerie, die Kiste	0.65 —1.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60 —0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.50 —1.50
Blattsalat, die Kiste	0.22½
Champignons, das Pfund	0.35 —0.70
Rothe Rüben, neue, das Faß	1.50 —3.00
Mohrrüben, neue, das Faß	2.00 —3.00
Zwiebeln, der Sack	0.60 —1.25
Rüben, neue, das Faß	1.50 —2.50
Spinat, der Eimer	1.50
Rettige, Dutzend Bündchen	0.15 —0.35
Tomaten, die Kiste	2.50 —3.00
Pfefferschoten, die Kiste	2.00 —2.25
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.15
Kronsbeeren, das Faß	2.00 —5.00
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10 —0.30
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	3.00 —4.50
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20
Rothe Nierenbohnen	2.80 —3.10
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	4.80 —4.85
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.35 —0.40
do., neue, Bermuda, das Faß	8.00
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	1.00 —2.00

Nicht ein Dollar — braucht bezahlt zu werden bis geheilt!

Spezial- und zugezogene Krankheiten von Männern

Blutvergiftung, Hautausschläge, Flecken, Finnen, Geschwüre im Hals, auf der Zunge, im Mund

Verlorene Manneskraft, Wasserbeschwerden, Jugendverirrungen, Entzündungen, verknotete geschwollene Venen

Leiden Sie an gewissen Krankheiten, dessen Heilung Sie Ihrem Familienarzt nicht anvertrauen mögen?

Schleimflecken im Munde, übelriechender Athem und sonstige Symptome von schlechtem Blut herrührend, permanent geheilt.

Mannbarkeit.—Haben Sie die Gesetze der Natur verletzt? Schwaches Rücken, Betrübtheit, Verlust der Energie, Jugendsünden, die Folgen von schlechtem Lebensgang, Zittern der Glieder, Scheuheit, Reizbarkeit, Nervosität, Kraftlosigkeit durch unnatürliche Gewohnheiten herbeigeführt. Bedenken Sie, wir garantiren eine Kur in jedem Fall.

Medizin wird frei geliefert.

Sprechstunden: Von 10 bis 4 Uhr Nachmittags und von 6—7 Uhr Abends; Sonntags und an Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr Mittags.

Illinois Medical Institute and Sanitarium

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Str., Chicago, Ill.

1fs,e.o.d.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

3338 Montrose Ave., 1½-stöckige Frame-Cottage, Edmond Hendricks, $1500.
2205 Leland Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude; John Buttas, 99 Washington Str.
4555—57 Süd Ashland Ave., 1-stöck. Backstein Ladengebäude; G. Rubloff, $5000.
5319 Ellis Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; M. Stateman, $5000.
3917 Christiana Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; N. A. Nelson, $4000.
2091—99 Stave Str., vier 2-stöck. Backstein Flatgebäude; J. M. Londelius, $15,000.
604—606 Nord Park Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude; A. Carlson, $7000.
5641 Süd Halsted Str., 2-stöck. Backstein Stallgebäude; W. H. Brown & Co., $1000.
6709—17 Southport Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude; R. Freis, $30,000.
4159 Nord Claremont Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; M. Shillen, $3800.
2306 West Division Str., 1- und 2-stöck. Backstein Waarenhaus; D. C. Blanchard, $10,000.
1224 N. Claremont Ave., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Mr. Wexler, $8500.
4312 W. 26. Str., 3-stöck. Backstein Flatgebäude; Joseph Pytelka, $5500.
2551 N. Lawndale Ave., 1-stöck. Frame-Anbau; Nels Anderson, $1000.
835—37 Montrose Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, John Erikson, $28,000.
566—572 W. Kinzie Str., 2-stöck. feuersicherer Thurm; Chicago & Northwestern-Bahn, $4500.
6808 Champlain Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; H. Seltz, $4300.
1858 W. 61. Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Frau Hellgoth, $3000.
7209 Emerald Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude; F. Beilfuß, $4500.
6612 Langley Ave., 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude; Harry Burger, $4500.
547 51. Court, 2-stöck. Backstein Flatgebäude; R. Houston, $5500.
2858 S. Millard Ave., 1-stöck. Backstein Wohnhaus; Charles Hulka, $3600.
4117—19 W. Madison Str., 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude; August Dombrow, $16,000.
2223—25 und 2325 Hawley Ave., drei 1-stöck. Frame Wohnhäuser; Bruno Pinkert, $5100.
1500—19 W. 44. Str., 2-stöck. Backstein-Fabrik-Anbau; Morris & Co., $20,000.
101—111 Garfield Blvd., 1-stöck. Backstein Ladengebäude; G. Armstrong, $9000.
7033—35 Emerald Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude; K. Kristianson, $9000.
1100—1134 W. 59. Str., 7-stöck. Backstein Bibliothekgebäude; Chicago Universität, $650,000.
200—34 Milwaukee Ave., 3-stöck. feuersicheres Tower-Gebäude; Chicago & Northwestern-Bahn, $[illegible]000.
200—34 Milwaukee Ave., 3-stöck. feuersichere Kraftstation; Chicago & Northwestern-Bahn, $200,000.
N. Franzickus, einstöck. Frame-Basement und Umbau, 1431 Oakdale Ave., $3000.
August Anderson, 1½stöck. Brick-Wohnhaus, 1529 N. Harding Ave., $3000.
Michael Brady, zweistöck. Brick-Flat, 3217 West Van Buren Str., $4750.
Elizabeth Gilhooley, drei einstöck. Brick-Stores, 4216—17 West Madison Str., $5000.
A. Knight, dreistöck. Brick-Store und Flat, 3731—33 N. Clark Str., $13,000.
Charles Basch, zweistöck. Brick-Wohnhaus und Garage, 1316 Fargo Ave., $28,000.
Abe Cohn, einstöck. Brick-Store, 7312—14 Vincennes Ave., $6000.
„Continental Casualty Co.", ein weiteres einstöck. Brick-Stockwerk, 1208 Michigan Ave., $13,000.
M. Frylander, zweistöck. Brick-Store und Flat, 10422 Corliß Ave., $3200.
J. W. Reis, zweistöck. Brick-Flats, 7306—08 N. Robey Str., $6000.
J. S. Wikowsky, drei einstöck. Brick-Stores, 3655—57 Irving Park Boul., $8000.
M. Connolly, zweistöck. Brick-Flat, 6718 Michigan Ave., $5000.
S. P. Goldberg, dreistöck. Brick-Store und Flat, 2304—06 Potomac Ave., $15,200.
Mrs. Henry White, zweistöck. Brick-Flat, 2226 Garfield Boul., $4000.

Gut passende Bruchbänder

nicht hohe Preise

können einen Bruch heilen. Wir fabriziren über 70 verschiedene Sorten. Ein gut passendes Band für Jeden von 65c aufwärts, für gute einseitige, und von $1.25 aufwärts für gute doppelte Bänder. Die erfahrensten Herren- und Damen-Bandagisten zu Ihrer Verfügung. Untersuchen und Anpassen frei.

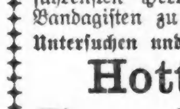
Hottinger Truss Factory

Ecke Milwaukee und Chicago Ave. Thurm-Uhr-Gebäude.

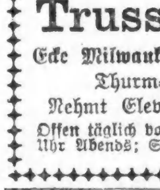
Nehmt Elevator. — 6. Floor.

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr.

Heilt Euren Bruch



mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. Elastische Strümpfe, $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib von $2.00 aufw. Geradehalter, künstliche Beine und Arme u. s. w. zu Fabrikpreisen. Krummer Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- u. orthopedische Bandagen-Geschäft, sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten, Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthop. Chirurgie.



Dr. ROBT. WOLFERTZ. Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Geschäft offen bis 6 Uhr Abends, Sonntags 9 bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen, in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 d. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,

441 Süd State Straße, Chicago Ill.

5ol,eod*3

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere u. schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

23jul*

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Argyle Str., 277 F. westl. von Evanston Ave., Südfront, 30 bei 144; M. J. Davis an John A. Ekblad, $2100.
Evanston Ave., Nordwestecke Glenlake, Ostfront, 79 bei 125 u. a. Grundeigenthum; J. Chase an Fred. W. Grenn, $7915.
Western Ave., 34 F. nördl. von Lincoln, Westfront, 4 Acres; Frau Anna Simmers an Chas. Lenz und Otto J. Hoefle, $18,000.
Winthrop Ave., 50 F. nördl. von Ainslie Str., Ostfront, 20 bei 150; Mary A. Chase und Gatte, Walter F., an De Witt C. Avery, $5000.
Barry Ave., 589 F. westl. von Evanston, Südfront, 50 bei 159½; M. S. O'Day an Albert Atkinson, $5000.
Lincoln Ave., 195 F. südöstl. von Ashland, Nordostfront, 25 bei 125; Friedrich Emil Berthold an Clara R. Niemann, $20,000.
Newport Ave., 163 F. westl. von Halsted Str., Südfront, 25 bei 117; Mary A. Connor an Stephen und Josephine Goreck, $10,000.
Evanston Ave., 124 F. nördl. von Cuyler, Ostfront, 50 bei 150; Adele W. Rogers und Bernard F. Rogers, ihr Gatte, an Mary M. Wigeland, $16,500.
Lincoln Ave., Südostecke Robey Str., Ostfront, 168½ bei 168½ (Dreieck), Leasehold Estate und Gebäude; Ernest Tosetti an Edgar J. Uihlein, $17,500.
Trust Deed—Edward G. Uihlein an C. T. and Tr. Co., Trustee, $15,000.
Central Park Ave., Südwestecke Cornelia, Ostfront, 59 bei 125 u. a. Grundeigenthum, insgesammt 130 Lotten, zwischen Central Park Ave. und Cornelia, Hamlin Ave. und Roscoe Str.; John McKay an Simon Davis, $60,000.
Melrose Str., 58 F. östl. von Drake Ave., Nordfront, 25 bei 125; T. Jaszkowski an Tomasz Etenrick, $3200.
Troy Str., 171 F. nördl. von Roscoe, Ostfront, 25 bei 124; C. S. Tagney an Laurence Ryan, $3000.
Cleveland Ave., 120 F. südl. von Eugenie Str., Ostfront, 24 bei 82; M. M. Feld an Maria Zehren, $4700.
Ohio Str., 167 F. östl. von Kingsbury, Nordfront, 100 bei 100; Kingsbury Power Co. an Elsie Kirchheimer, $20,000.
Trust Deed—Dasselbe Grundeigenthum, 2 Jahre, 5 Prozent; Elsie Kirchheimer an Wm. S. Johnson, Trustee, $13,300.
24. Place, 175 F. östl. von Princeton Ave., Südfront, 25 bei 125; John Keil u. And. an Guiseppi Jasillo, $7400.
Grand Blvd., 520 F. südl. von 35. Str., Ostfront, 60 bei 124; Maurice L. Blatt an Joseph J. Virtue, $50,000.
42. Place, 126 F. westl. von Berkeley Ave., Südfront, 14 bei 76; Lizzie R. Seifert und Gatte John R., an Minnie Jones, $3800.
83. Str., Nordwestecke Paxton Ave., Südfront, 16 Acres; S. Lowenstein u. And., durch M. in Ch., an Charles W. Hubbard, $7000.
St. Lawrence Ave., 374 F. südl. von 71. Str., Westfront, 20 bei 122; A. W. Hanson an Fred. W. Brameier, $6400.
45. Str., 240 F. östl. von Butler, Südfront, 24 bei 125; M. M. Rothschild an Peter H. Hagboldt, $3800.
Paulina Str., 34 F. nördl. von 46., Westfront, 25 bei 125; Anton Kosmowski an Anna Ruzgis, $7000.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

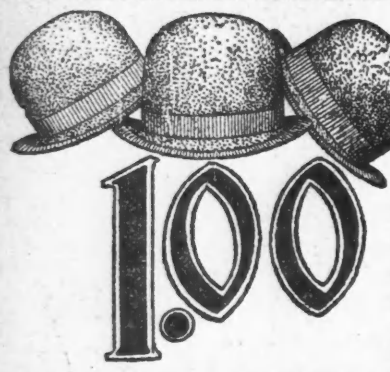
STATE, ADAMS AND DEARBORN STS. TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag wird ein Dollar-Tag sein

Morgen wird The Fair Basement wiederum eine jener Bargain-Gelegenheiten bieten, welche unser Basement zu dem am meisten besprochenen und dem am meisten besuchten in Chicago gemacht haben.

in dem Bargain-Basement

1,000 neue steife Hüte für $1.00



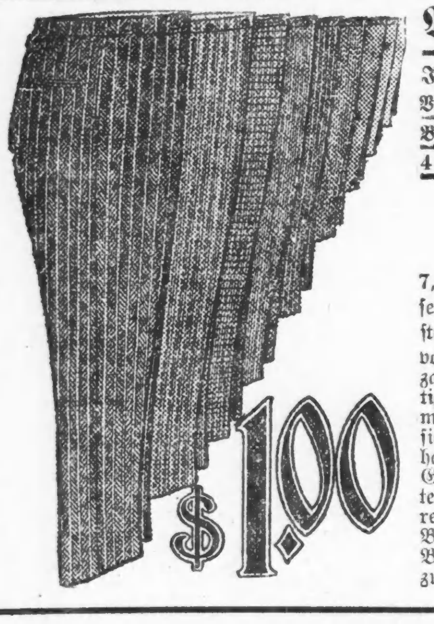
Es sind gerade 1,000 Stück nagelneue steife Hüte für Männer und Knaben, nur schwarz. Alle die neuen Facons und Frühjahr-Schweren. Kein Hut ist weniger als $2.00 werth. Wir haben dieselben zu einem äußerst billigen Preis gekauft und werden den Kunden der The Fair den Vortheil zukommen lassen. Jeder Hut muß Dienstag fort. Nur 1000 in der Partie, Stück **$1.00**

$2 Hosen für Männer für einen Dollar

Dienstag ist „Hosen-Tag" in der großer großen Bargain-Basement Kleider-Abtheilung. Für $1 kauft Ihr bessere Hosen als Ihr anderswo für $2 erhaltet, oder hier an anderen Tagen.

Ein ganzes Lager

3,000 Paar, von uns zu einem Preis gekauft, der es uns ermöglicht, sie für Werth des Stoffs oder Herstellungspreis zu verkaufen; sie sind fancy Cheviots, in hellen u. dunklen Farben, sowie f'cy Hairline und schlicht schwarze Thibets. Sie sind schön ausgestattet u. tadellos hängend, viele mit Seiten-Schnallen-Straps; alle Größen von 32 bis 44 Taille-Maß und 29 bis 36 Länge; sie werden nicht an Händler verkauft; wir wollen, daß unsere Kunden den Vortheil von diesem Einkauf haben. — Wir offeriren Euch die Auswahl in unserm Bargain-Basement zu **1.00**



Auch für Knaben

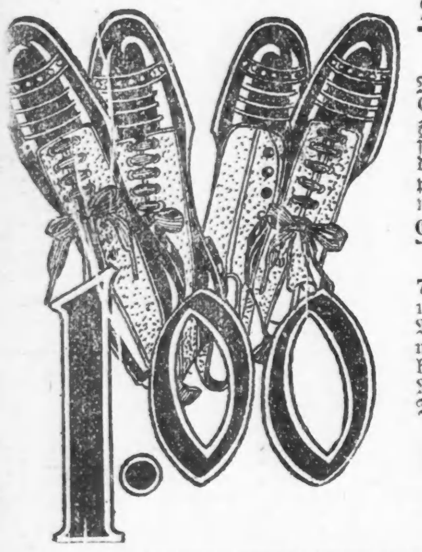
In der letzten Minute, nachdem dieser Verkauf bereit war, erhielten wir einen Bargain in Kniehosen für Knaben von 4 bis 16 Jahren.

Fort mit ihnen!

50c Knaben-Kniehosen, zu 25c

7,200 Paar schlichte Knaben-Kniehosen, in f'cy Cheviots, Cassimeres, Worstets u. Thibets; dies ist die größte je von einem Retailladen gekaufte Anzahl Kniehosen. Kein Paar in der Partie ist weniger als 50c werth. Wir mußten die ganze Partie kaufen, um sie zu diesem Preis zu erhalten. Sie haben Patent-Taillebands u. Knöpfe. Größen 4 bis 16 Jahre; Auswahl unter allen Paaren in unserm Bargain-Basement zu **25c**

Männer, Knaben u. Mädchen u. Damen $2 u. 2.50 Schuhe für 1.00

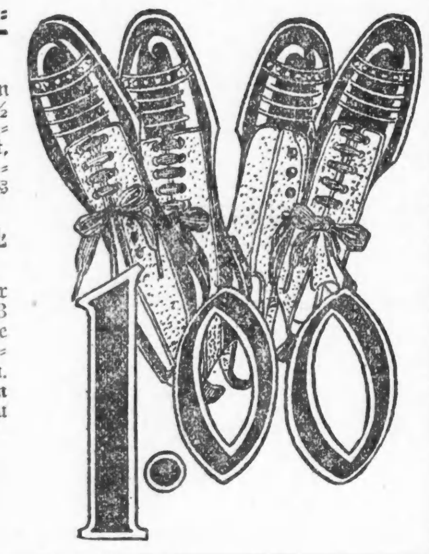


Dienstag wird Schuh-Tag sein

Noch eine jener seltenen aber echten Gelegenheiten, halb u. mehr als ½ zu sparen, während Ihr gute, zufriedenstellende Schuhe bekommt, die doppelt und mehr als den hoppelten Dienstag-Bargain-Preis werth sind.

Großes Gedränge wird herrschen, deshalb kommt frühzeitig.

7,000 Paar Calfskin, Patentleder u. lohfarb. Schuhe, wirkl. $2 u. $3 Werthe; hunderte Facons und die meisten Größen; passende für nahezu jed. Mann, Dame, Knaben u. Mädchen; reduzirt Eure Ausgaben Dienstag u. kauft neue Schuhe zu **$1.00**



BASEMENT

Suit-, Skirt- und Waist-Bargains Die besten dieses Frühjahrs

Neue Frühjahrs-Suits, $15 und $13.50 Werthe, für **8.98** — Diese große Offerte am Dienstag von ungefähr 800 neuen Frühjahrs-Suits, in allen neuen Frühjahrs-Facons und populären Schattirungen angefertigt. Coats sind 30 und 32 Zoll lang, die korrekte Länge für das Frühjahr, einige einfach geschneidert, andere mit Shawl-Kragen und etwas Besatz. Skirts die neu gefältelten und an der Seite gefältelten Modelle. In schwarzem und blauem Serge, fancy Worsteds, Shepherd Checks, Hellblau, Reseda und in allen neuen hellen Farben, so populär dieses Jahr. Damen und Mädchen Größen, **8.98**

Frühjahrs-Skirts — diese große Ansammlung, spez. für Dienstag markirt, umfaßt Panama Cloths, in allen korrekten Styles für Frühjahr-Gebrauch, einige besetzt mit Folds von Satin, andere besetzt mit Jet-Knöpfen — in schwarz, braun und blau — Damen- und Misses Größen — $2.25 - Werthe, für **1.48**

Hübsche neue Frühjahr-Waists — wie vorher solche Waist-Bargains am Anfang der Saison als Ihr hier Dienstag findet. Die Lawn Waists in vielen Styles zur Auswahl, hübsch besetzt mit Spitzen und Stickereien, Fagotting etc., alle frisch und rein, in einem Sortiment von Größen, $1.25- und 98c-Werthe, zu **59c**

Mädchen-Frühjahr-Coats — $2.98-Werthe für 1.48—Gr. 6 bis 14 Jahre, in allen neuen F'cy Geweben, Sortiment populärer Styles; eine Gelegenheit Dienstag einen Mädchen-Coat zu ungefähr ½ des gewöhnlichen Preises zu kaufen. $2.98 und $3.98 Werthe für **1.48**

BASEMENT BASEMENT

75c Hemden, 35c

Männer! Eure Gelegenheit

Dieses sind 50c und 75c Hemden. Es sind gute Hemden und sehr gut aus unserer Qualität Shirting Madras und Percales gemacht, neue Muster, in schönen Facon, mit steifen Manschetten, und die Muster sind in vielen hellen Farben. Sie sollten nicht verfehlen zu kaufen.

Erspart die Hälfte

an Euren Frühjahrshemden — kauft so viel Ihr braucht — vermindert Eure Lebenskosten durch Einkauf von 50c und 75c zu sparen, kommt nach dem Fair Basement und kauft sie zu **35c**

Gardinen: Bettzeug

Drei große Spitzengardinen-Bargains. Ein glücklicher Einkauf von einem großen Fabrikanten ermöglicht es uns, sie zu diesen niedrigen Preisen zu verkaufen.

Partie 1	Partie 2	Partie 3
Nottingham und Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, einer Sorte, in weiß und Muster, Werthe bis zu $1.50 und $1.60, per Paar	Nottingham-Spitzengardinen, 300 Paar, weiß und Arab, 3 und 3½ Yards lang, einige mit echter Spitzen per Paar	Nottingham Spitzengardinen, 36 breit, 3 und 3½ Yards lang, einige mit tiefem Band-Einsatz, $4 Werthe, per Paar
95c	1.59	1.95

Bett-Comforters, gute Füllung und gute Größe, nette Muster, anderswo zu $1.60 verkauft, morgen, per Stück **98c**

Bettdecken, alle bekannt, gute Qualität u. Größe, 10 Dtzd., per Stück **1.29**

Baumwollene Blankets, weiß und lohfarbig, 10-4, fancy Borders, Paar **49c**

Beacon Blankets, große Sorte, echtfarbige Borders, Paar **1.75**

Gebleichte Bettlaken, 81 bei 90, nahtlos, gute Qualität, werth 75c, morgen, per Stück **55c**

Kissen-Ueberzüge, aus kurzen Fabrikenden gemacht, 200 Dtzd., per Stück **10c**

Fenster-Rouleaux, 7 Fuß lang, 36 Zoll breit, auf garantirten Rollers, werth 25c, per Stück **15c**

Tisch-Oeltuch, 1¼ und 1½ Yard Stücke, werth 30c, diese Stücke morgen, das Yard **15c**

Putzwaaren

Dreß- und Straßen-Hüte

Ein großes Assortment von schwarzen u. farbigen Hüten, in Seidenbraid, Chip, Milan und Azure; sowie Tagalbite in schillernder Seide und fancy Braid, besetzt mit großen Schleifen, Blumen und Federn, u. s. w. Spezieller Preis, Eure Auswahl für **3.45**

Ungarnirte Hüte—in rauhen Geflechten und Chip, aus Sorten, Eure Auswahl, zu **89c**

(Andere zu 1.25 bis 2.75)

Assortirte Blumen—Die besten Facons u. Farben, so recht für Hutgarnituren, Eure Auswahl **29c**

Hüte frei garnirt.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

„Mein hochseliger Vater." — Alte Leute im Weinland. — Lungenheilanstalten. — Eheschließung nach ärztlichem Gesundheitsattest. — Lebensmittelpreise und Lebensführung bei Ihnen und hier.

S. M., der Kaiser, hat zwar in der letzten Zeit manche schöne Rede gehalten, aber die hohe Politik ließ er unberührt, worüber allgemeine Befriedigung herrscht. Mit Bülow, dem redegewandten Reichskanzler, scheint auch die kaiserliche Redelust in Bezug auf politische Dinge dahingeschwunden zu sein, Herrn v. Bethmann-Hellweg es überlassend, den Reichs- und preußischen Staatskarren selbst zu kutschiren.

Es ist aufgefallen daß der Kaiser in verschiedenen Reden sich neuerlich des Ausdrucks: „Mein seliger Vater" bediente, statt, wie die Hofetiquette es vorschreibt, „Mein hochseliger Vater. Eine Kirchenzeitung bemerkt dazu treffend: „Dem christlichen Empfinden schlug dieses Wort ins Gesicht. Der Christ kennt nur eine Seligkeit, bei Christo zu sein; er kennt keinen Unterschied irdischer Würden in der Ewigkeit. Wir danken dem Kaiser, daß er dem falschen Brauch ein Ende gemacht hat." Im Tode sind wir ja alle gleich! Es ist die ausgleichende Gerechtigkeit für Reich und Arm, Hoch und Nieder, ohne Ansehen der Person, der sich selbst Kaiser und Könige nicht entziehen können. Wir sind Staub und kehren zu Staub zurück, und es macht keinen Unterschied, ob man in einem kostbaren Mausoleum, oder im Armengrab die letzte Ruhe findet. Für Leute, die den Zeitpunkt des Abschieds von dieser sündigen Welt möglichst weit hinausgeschoben sehen möchten, — und Schreiber dieser Zeilen gehört zu ihnen — ist es bemerkenswerth, daß man in der Rhein- und Moselgegend, dort, wo die Rebe wächst, eine unverhältnißmäßig große Zahl alter Leute antrifft, wie aus einer amtlichen Statistik ersichtlich ist. Männer und Frauen in den 60er und 70er Jahren zählt man hier oft noch zu den „Leuten in den besten Jahren", und an unserem Stammtisch gelte ich als hoher Fünfziger noch als ein Jüngling, der nicht mitreden kann. Es sitzen da Herren, die den 80 nahe stehen und noch mit Behagen einen oder mehrere Schoppen Wein schlürfen, und an einem benachbarten Tische beging neulich ein Rentner in geistiger und körperlicher Rüstigkeit die Feier seines 80. Geburtsfestes. Unter den vielen Glückwünschen befand sich auch ein in poetischer Form gehaltener Glückwunsch seines Stammtisches im Casino, an dem er nunmehr über 50 Jahre Stammgast ist! Für diese Langlebigkeit, die man hier auch in weniger wohlhabenden Kreisen beobachten kann, gibt die Statistik keine Ursache an, wohl aber mein Freund Dr. Rundbrenner, der den Wein als Lebenselixir ansieht. In der That sind es denn auch zur Mehrzahl, soweit die Männer in Betracht kommen, Weintrinker, die ein hohes Alter erreichen, an denen in diesem gesegneten Himmelstrich kein Mangel ist. Trotz der anerkannten Trinkfestigkeit der Rheinländer und Moselaner, ist die Zahl der Trunkenbolde doch eine auffallend geringe, im Gegensatz zu dem benachbarten Weinlande Frankreich, wo der Suff und seine Begleiterscheinungen die schlimmsten Verheerungen anrichten.

Um der auch in Deutschland immer mehr zunehmenden Schwindsucht Schranken zu ziehen, werden jetzt auf staatliche und Gemeindeunkosten Lungenkranke in Heilanstalten geschickt und so der Gefahr der Weiterverbreitung der Krankheit im Familienkreise vorgebeugt. Um nun auch schon bei der Eheschließung auf die gesundheitlichen Verhältnisse der zukünftigen Gatten einzuwirken, ist dem Bundesrath ein Gesuch zugegangen, von zahlreichen Aerzten unterzeichnet, in dem verlangt wird, daß die Verlobten die Bescheinigung eines Arztes beibringen, aus der hervorgeht, daß sie im Hinblick auf die beabsichtigte Eheschließung einen Arzt konsultirt haben. Es soll aber keineswegs an den Ausfall dieses Zeugnisses die Genehmigung zur Eheschließung geknüpft werden, sondern es soll dadurch nur erreicht werden, daß die Verlobten über ihren Gesundheitszustand gegenseitig unterrichtet sind. Leider ist die Aussicht nicht sehr groß, daß dieses Gesuch Erfolg haben wird; daß seine Gutheißung aber großen Segen stiften würde, wäre unzweifelhaft. Eine junge Dame unserer Bekanntschaft hatte sich verlobt und die Hochzeit des überglücklichen Paares stand vor der Thüre. Da bemerkte der zukünftige Schwiegervater eines Tages, daß der Bräutigam beim Treppensteigen kurzathmig wurde und vollständig erschöpft sich niedersetzen mußte. Der Fall kam ihm verdächtig vor und kurz entschlossen verlangte er von dem jungen Manne, er solle ein ärztliches Attest über seine Gesundheit beibringen. Nur schwer verstand dieser sich dazu, da der Alte aber fest blieb und sich auch durch die Bitten seiner Tochter nicht umstimmen ließ, so mußte der Bräutigam sich einer ärztlichen Untersuchung unterziehen, die ergab, daß er schwer herz- und lungenleidend war. Die Hochzeit wurde nun hinausgeschoben und nur wenige Monate später deckte den Unglücklichen der Rasen. Wie viel Unglück würde verhütet, wenn Braut und Bräutigam gehalten wären, sich vor ihrer Verheirathung ärztlich untersuchen zu lassen; denn manche Ehen würden nicht geschlossen werden, wenn sich die Verlobten über ihre gesundheitlichen Verhältnisse vorher Gewißheit verschaffen müßten.

Dieses Thema wurde neulich in einer Damengesellschaft verhandelt, und als dann auf die hohen Fleischpreise die Rede kam und diese als unerhört bezeichnet wurden, langte meine Frau einen Ausschnitt aus der „Abendpost" hervor, in dem ebenfalls die unerschwinglichen Fleischpreise in Chicago besprochen wurden. Da ergab sich denn zum allgemeinen Erstaunen, daß hier, in dem Marklande, das Fleisch um ein gutes Drittel theurer ist, als in dem Dollarlande Amerika, und daß auch Fische, Eier und Geflügel hier theurer sind, als bei Ihnen. Hier nur einige Zahlen zum Vergleich: Schweinefleisch im Kleinverkauf in Chicago 12½—15 Cents, hier 25—30 Cents; Rindfleisch 15—20 Cents, bezw. 22—30 Cents; Fisch 15 bis 20 Cents, bezw. 15—25 Cents; Eier ein Dutzend 35—37 Cents, bezw. 38—45; Hühner etc. 18 Cents, bezw. 22—25 Cents. Was ist denn nun billiger hier, wo man mit ½ Doll. so weit reicht wie bei Ihnen mit einem ganzen Dollar? Wohnungen, Kleider, geistige Getränke, Tabak und Zigarren, sowie alle sonstigen Luxusgegenstände, die bei ihnen als Einfuhrgut mit hohen Zöllen belegt sind. Wenn bei Ihnen das Leben dennoch verhältnißmäßig viel kostspieliger ist, als hier, so liegt dies wohl mehr daran, daß man drüben im Allgemeinen weniger sparsam mit dem Gelde umgeht, und die Lebensführung der breiten Volksmassen eine bessere ist.

Die Goldmine der Azteken wiederentdeckt.

Die berühmte Schatzkammer der alten Azteken, die große Goldmine in den Bergen Mexikos, die den Spaniern in der Zeit, da sie über Mexiko herrschten, eine Goldquelle von unerschöpflichem Reichthum war, ist wieder gefunden worden und eine Gesellschaft unternehmender Engländer hat bereits alle Vorkehrungen getroffen, um die Ausbeutung der Mine zu beginnen. Frank Campbell, ein Engländer, der lange in jenen unwirthlichen Gegenden Mexikos herumgestreift ist, in der sich die Mine befindet und der nun die Ausnutzung ihrer Schätze leiten wird, gibt im World-Magazine eine interessante Schilderung von dem Reichthum und der wechselvollen Geschichte dieser goldenen Höhle. Vor zweihundert Jahren war die Mine von Tayapa Eigenthum der spanischen Krone. In den Gemeindearchiven von Hermonillo hat Campbell Dokumente gefunden, aus denen hervorgeht, daß die Mine dem spanischen Herrscher ein Einkommen von 200 Millionen verschaffte. Unter der Aufsicht von Spaniern wurde das Bergwerk von Indianern betrieben. — Dann kam ein Aufstand. Sämmtliche Spanier wurden ermordet, und die mexikanischen Ansiedler wußten den Eingang zu der Mine so glücklich zu verbergen, daß ein Jahrhundert verstrich, ehe ein mexikanischer Goldsucher den Weg zu dem Schatze wieder entdeckte. Aber der kühne Pfadfinder mußte seinen Pfund mit seinem Leben bezahlen: auch er wurde von den Indianern ermordet. In Begleitung eines Freundes hat Campbell die wiederaufgefundene Stätte besucht. In der Tiefe eines Abgrundes sahen wir eine rund 240 Fuß tiefe Aushöhlung, die alle Anzeichen trug, daß hier in vergangenen Zeiten ein Minenbetrieb gewaltet hatte. „Wir fanden die Ueberreste alter Bauten, Leitern und angehäufte Schuttmengen, das ist die Stätte der alten Tayapamine, und hier liegen die riesigen Gold- und Silberfelder, die einst eine Hauptquelle des Reichthums der spanischen Krone waren." Die Pläne zum Bau einer Eisenbahn, die von dem südlichen Ende der Southern Pacificbahn — von Tonochi — bis zu der Mine führen soll, sind bereits ausgearbeitet, und binnen kurzem wird an der Goldstätte, die so lange verlassen dagelegen hat, eine Schaar von Arbeitern dem spröden Fels wieder seine Schätze entreißen.

— Kindermund. — Grafentochter: Du, Mama, in den siebenten Himmel kommen doch wohl nur wir besseren Engel?

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Gingham Blau und braun karrirter Schürzen-Gingham, 10 bis 20 Yd. Längen, 7c Qualität, Dienstag, Yd.... **4¾c**

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Box-Papier Hochfeine Sorte unliniirtes weißes Fabric Box Papier, 24 Bogen u. 24 pass. Kouverts, 25c. Box **15c**

Habt Ihr Eure Oster-Kleiderstoffe gekauft?

(Main Floor, State Str.)

Besser thut es morgen — kommt hierher und wählt aus der wunderbarsten Auslage, welche ein Laden je offerirte.

50zöllige ganzwollene schwarze Panama, gutes Gewicht, eng gewebt, reiches Jetschwarz, gute haltbare Qualität, gewöhnlich die reguläre 79c Sorte, Dienstag wieder, Auswahl, die Yard....... **49c**

Reinwollene Covert Cloth Suitings, 50 Zoll breit, in in den korrekten Frühjahr-Schattirungen, lohfarbig, grau, Mischungen usw., ausgezeichnete $1 Qualitäten, for morgen, Yard nur..... **69c**

50zöllige neue Shepherd Check Suitings, sehr feine Qualität, die schwarz und weißen Checks, welche jetzt in großer Nachfrage sind und für welche Andere 69c verlangen, morgen, Yard nur.. **45c**

Schwarze reinwoll. Serges, Melrose Cloths, Taffetas, Armures, Poplins, französ. Serges, Prunellas, Henriettas, Schattenstreifen — corded Streifen usw. Reinwollene Stoffe, 42 bis 50 Zoll breit, $1 bis 1.25 wth., Eure unbeschränkte Auswahl, die Yd. **89c**

Chalk-Stripe graue Worsted Suitings, 50 Zoll breit, sehr begehrenswerth, neueste Frühjahrs-Facons, sonst 89c werth, Dienstag die Yard nur...... **48c**

Schwarze Englische Taffeta, extra feine Qualität, 42 Zoll breit, das letzte von jenem Einkauf von 100 Stücken dieser neuen Frühjahrsstoffe zu einer großen Herabsetzung. Dieselbe Qualität, für welche Ihr 89c bezahlen müßt, morgen die Yard zu......... **59c**

Reinwoll. imprt. einfache u. fancy Serges, Poplins, Satin Cloths usw., gute Auswahl von neuen Frühjahr-Farben, auch 50zöll. Kammgarn Suitings, Mischungen, Streifen etc., alles beliebte Frühjahrs-Stoffe, $1 werth, morgen, die Yard für......... **69c**

Droguen — Hay's Hair Health $1 Größe Flasche, **53c**; Sterilized Antiseptic Gauze, 5-Yd. Packet, **21c**; Shamrock Corn Pflaster, Packet 5 nur **8c**; Listerine, 50c-Größe Flasche **29c**

Futterstoffe — 36zöllige schwarze Spunglaß Finish Lining, gute Qualität, die Sorte für die Ihr sonst 15c bezahlt, am Dienstag, die Yard... **7c**

Männer-Hosen — Einfach schwarze Cheviot und dunkelgestreif. Worsted Männerhosen,— stark und dauerhaft, Größen 32 bis 42 Andere fordern $1.50 — Dienstag, **95c**

Knaben-Anzüge — Doppelbr. Knaben Kniehosen-Anzüge, gemacht aus schlicht schwarz. Cheviot, Italian Cloth Futter, Größen 7 bis 15 Jahre, **98c**

Brassiers — Schöne mit Spitzen oder Stickerei besetzte Brassieres, gut boned, in allen Größen, positiv 50c werth, (Corset-Dept.)... **25c**

Premium Kunst-Vasen

(Main Floor, Madison Str.)

Dienstag — 350 dieser prachtvollen Premium Combination Kunstvasen. Volle 11 Zoll hoch, schön dekorirt in natürlichen Farben, genau wie abgebildet, und in reichen kontrastirenden Schattirungen bemalt, auf reich vergoldetem Metall-Untersatz. Mit kunstvoller vergoldeter Metallverzierung. Nie für weniger als $1.00 verkauft. Morgen Nachmittag um 2 Uhr und so lange der Vorrath reicht, Auswahl zum Preise von nur........ **55c**

Taschentücher-Verkauf

(Dritter Floor, Madison Str.)

Ein Verkauf wie Chicago ihn selten gesehen hat—eine Gelegenheit die von klugen Käufern benutzt werden wird. — Ihr findet

Extra Qualität reinleinene hohlgesäumte Männer-Taschentücher.

Feine Qualität reinseidene Männer-Taschentücher, mit fancy farbigen Borders und farbigen Centers in endloser Auswahl. Seidene u. leinene Männer-Taschentücher, in allen einfachen Farben und einfachen Centers mit fancy farbigen Borders.

Reinleinene Initial Männer-Taschentücher, mit englischen Blockbuchstaben bestickt. Feine Qualität importirte Schweizer bestickte Damen-Taschentücher, hohlgesäumt, bestickt und geackte Ränder, hunderte netter Muster. Fancy spitzenbes. Damen-Taschentücher, reinleinene oder franz. Lawn Centers, in endloser Auswahl von Mustern.

Kein Taschentuch in der Partie weniger als 18c werth und aufwärts bis 35c; völlig halb sind 29c und 35c Werthe, Auswahl **13½c** oder, das Dutzend, **$1.59**

Die Spezialisten der weltberühmten Chicago Medical Clinic kuriren alle Männerkrankheiten schneller und billiger als alle anderen Aerzte in Chicago.

Keine Kur—Keine Bezahlung

Gehen Sie zu deutschen Aerzten, mit denen Sie sich genau aussprechen können. Die Aerzte dieser Anstalt heilen mit absolut sicherem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut- u. Chronische Leiden. Entzündungen, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaften Harn, Verlust der Energie, Jugendverirrungen, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervösität, verknotete wurmartige Venen, Erschöpfung, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Scheuheit, Verlust der Energie, Schwindelanfälle, zugezogene Krankheiten und alle Krankheiten welche auf Uebertretung der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

Chicago Medical Clinic,

344 Süd State Straße, nahe Harrison Straße, Chicago, Ill.

23jan,uneb

Finanzielles.

Alle Spar-Einlagen

die an oder vor dem 10. eines jeden Monats gemacht werden, tragen Zinsen vom Ersten des Monats an.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. Legt Euch etwas Geld beiseite, damit Ihr unabhängig werden könnt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK

2007 Blue Island Ave.

Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

2mzmisamo*

FRED. MILLER,

186-188 Madison Strasse.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

Erste Hypotheken zu verkaufen.

6maimomifr*

$50,000 Spezieller Privat-Fonds auf Grundeigenthum zu verleihen. $200 bis $3000.

A. W. EHEIM, Rechtsanwalt.

Zimmer 1414, 134 Monroe Str.

Finanzielles.

Central Trust Company of Illinois

152 Monroe Str., zwischen Clark u. LaSalle.

Bankgeschäfte, Sparkasse und Trusts

Kapital und Ueberschuß..........$ 2,500,000
Einlagen.......................... 17,000,000

3% Zinsen vom Ersten des Monats.

bezahlt auf Spargelder, die während der ersten 10 Tage des Monats deponirt werden. Offen Montag den ganzen Tag bis 8 Uhr Abends zur Bequemlichkeit der Kunden.

Spezielle Einrichtungen für den Betrieb von Checkkontos für Einzelne, Firmen und Korporationen. Zinsen gewährt auf befriedigende Guthaben.

Sicherheits-Gewölbe

Kästen $3 per Jahr und aufwärts

2.4.7.10m

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. HOLINGER & Co. (Inc)

Suite 201-205. 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main. mifamo*

Schiffs-Karten

Auf der „North West Transport Linie."

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago am 10., 17. und 31. März.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.

Wenden Sie sich an

VESELY & CO.

General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten.

87—89 Ost Washington Str., Thür 303, 3. Stock.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.

27feb,sonmomifr*

Schiffs-Karten

Extra billig für März.

$28 Ozean-Fahrt Schnelldampfer — nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Wien, Budapest, Szegedin, Temesvar und sonstigen Plätzen in Europa.

Beförderung ohne Umsteigen.

Feine Beköstigung und Bedienung. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert. $45 in Kajüte.

Näheres Union Ticket Office.

Anton Boenert, Generalagent

266 Süd Clark Straße.

Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.

In Chicago seit 1871. 13sp.X*

J. S. LOWITZ

216 S. CLARK STR. gegenüber Postoffice.

Schiffskarten

Zwischendeck und Kajüte

über alle Linien, von und nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Rußland, Schweiz, Luxemburg u. s. w.,

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags 9 b. 12 Vm.

Alp,famomi*